



meine erste nähmaschine

DAS HANDBUCH
VON A BIS Z



Mit praktischer Anleitung,
Expertentipps und Lexikon



Meine erste Nähmaschine

Das Handbuch von A bis Z

Mit praktischer Anleitung, Expertentipps und Lexikon

IMPRESSUM

1. Auflage Januar 2018

Herausgeber © Marco Seitz 2018 Gritzner Kayser Briver Allee 8 91207 Lauf
www.gritzner-kayser.de

Produktion Agentur Mastertyping
www.mastertyping.com

Projektkoordination Annette Hildebrand
Annette.Hildebrand@mastertyping.com

Lektorat Maria Weickardt

Näh-Expertin & Autorin Constanze Metzler
www.nahtundtat.de

Layout & Grafik Sania Haschemi
info@sania-haschemi.de

Fotos (Models) © Kojo Photo
studiophilipkojometz@gmail.com

Fotos (Technik) © Ignacio Acosta
ignacioacosta@me.com

Models Sabine Strauß und ihre Tochter Alina
Ben und Emma Mathes

ISBN 978-3-98188-330-5

Alle Illustrationen und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche gewerbliche Nutzung ist untersagt. Dies gilt auch für die Vervielfältigung durch elektronische Medien. Alle Beteiligten der Herstellung dieses Buches haben die Inhalte nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Dennoch kann keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden oder sonstige Folgen bei der Anwendung übernommen werden. Alle Rechte an Bild und Text liegen beim Herausgeber.

DANKSAGUNG

Wir danken dem kreativen Team und allen helfenden Händen herzlich für die Unterstützung.

Ein besonderer Dank gilt:

Stoff und Stil

www.stoffundstil.de

Snaply Nähkram

www.snaply.de

Stoffwelten

www.stoffwelten.de

JP Stoffe

www.jpstoffe.de



Hallo und herzlich willkommen,

in diesem Buch lernst du Kapitel für Kapitel das Nähen. Auch wenn du noch keine Vorerfahrung besitzt, kannst du mit den einfachen Anleitungen zügig erste Näherfolge verbuchen.

Zu deiner Unterstützung haben wir eine Expertin befragt: Constanze Metzler. Und wir haben ein paar tolle Models eingeladen: Sabine Strauß ist Vital Coach, ihre Tochter Alina macht gerade eine Ausbildung und Rebecca Mae Mathes ist Mutter von drei Kindern - Ben, Maya und Emma - und eine begnadete Tänzerin.

Das ganze Team wünscht dir viel Spaß beim Nähenlernen!



darf ich vorstellen...

unsere expertin!

Constanze Metzler ist unsere Expertin, die für dich jede Menge guter Tipps sammelt und die schönen Nähbeispiele entwickelt hat.

Sie ist Gründerin der Bio-Marke Fairedelt (www.fairedelt.net) und der kultigen Retro-Marke 1801 (www.18nulleins.de) für originale Bergsteigermode aus den 1930er Jahren.

Seit sie denken kann, näht die gebürtige Triererin bereits. Sie lernte unter anderem bei Schiesser. Später arbeitete sie in der Bekleidungstechnik und Qualitätskontrolle für diverse Unternehmen, wie beispielsweise Triumph – und das auch auf internationaler Ebene.

Für unser Buch und während des Shootings war sie unermüdlich im Einsatz, hatte alle Details im Blick und blieb dabei auch im größten Stress gelassen: ein Profi eben.

Heute lebt Constanze mit ihrem Mann und ihren zwei Töchtern südlich von München.



unsere models...

Viel Spaß hatten wir wieder mit unseren Models an einem heißen Sommertag am Starnberger See.

Mit dabei waren Sabine Strauß und ihre Tochter Alina sowie die Geschwister Ben und Emma Mathes.

INHALTSANGABE

1. EINFÜHRUNG IN DIE BUNTE WELT DER NÄHMASCHINE

- 14 Deine Nähmaschine stellt sich vor
- 18 Zubehör
- 20 Die Nähmaschine vorbereiten und
anschließen
- 22 Nähfußheber
- 23 Nähfußdruck
- 24 Nähfußwechsel
- 26 Faden aufspulen
- 29 Einsetzen der Spule
- 30 Nadel einsetzen
- 32 Einfädeln leichtgemacht
- 36 Fadenspannung
- 38 Nadeln und Stoffe
- 42 Garne
- 43 Nähhilfen
- 44 Pflege und Wartung

2. DIE GANZE VIELFALT DER NÄHMASCHINE

- 50 Nahtbeginn mit Nahtverriegelung
- 52 Geradstich
- 54 Zickzack-Stich
- 56 Blindstich
- 58 Overlockstich
- 60 Knöpfe annähen
- 62 Knopfloch
- 66 Reißverschluss einnähen
- 68 Rolliersaum
- 69 Drei-Stich-Zickzack
- 70 Stichwahl für Stretchstiche
- 71 Wabenmusterstich
- 72 Nähen mit Kordelfuß
- 74 Stopfen
- 75 Nutzstiche
- 76 Nähen mit Kantenlineal
- 78 Fälteln
- 79 Patchwork
- 80 Zwillingnadel
- 82 Aufnähen
- 83 Stickereien mit Stickrahmen
- 85 Doppelantriebsfuß

3. EINFACH NÄHEN LERNEN MIT DEINER NÄHMASCHINE

89 Tischdecke zum Wenden

93 Pyjama-Hose für Jungen

97 Tunika

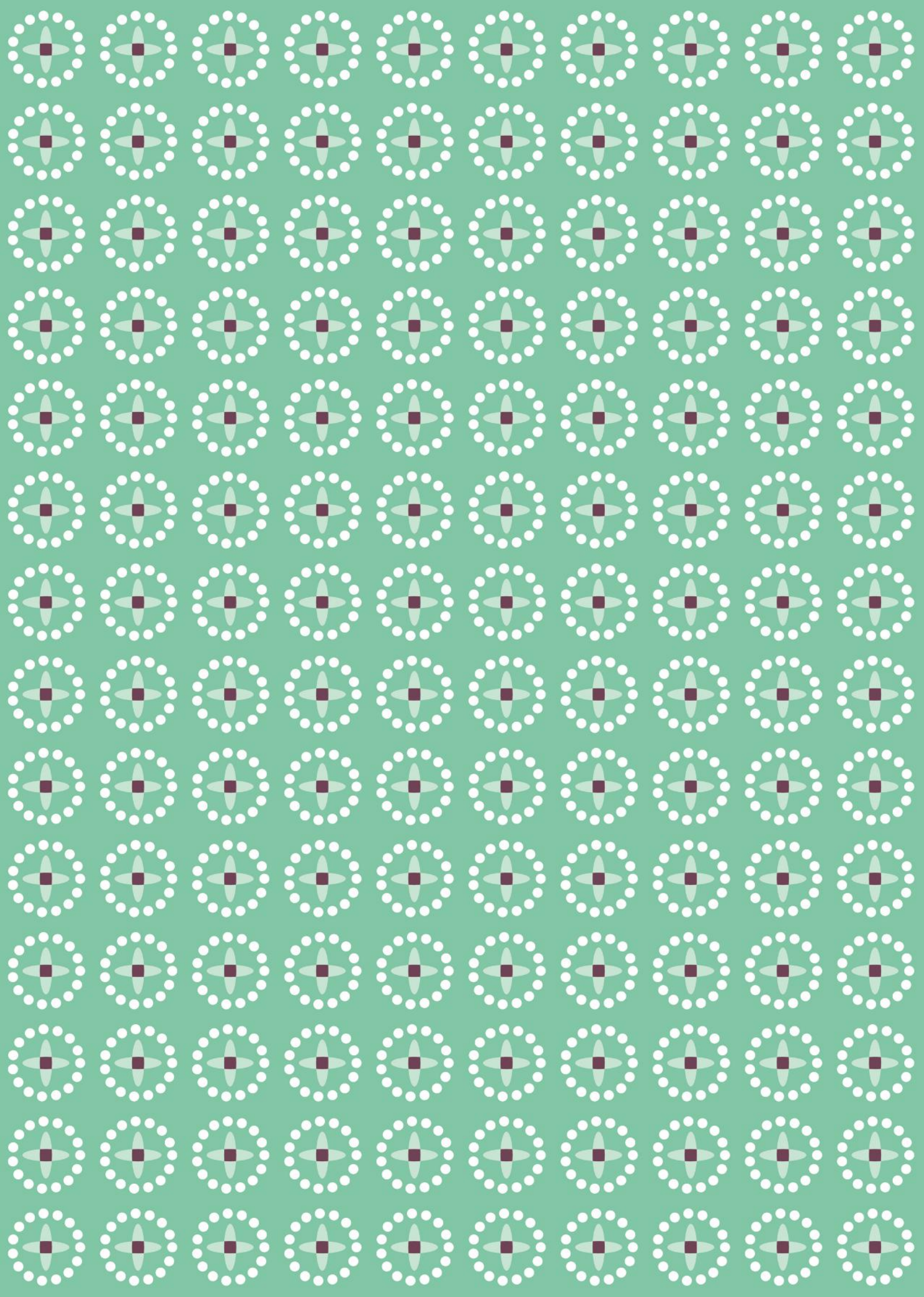
101 Baby-Kleidchen aus Jersey

107 Wende-Jacke

4. DAS NÄHMASCHINEN- LEXIKON

114 Die Nähmaschine von A bis Z

118 Index





01

EINFÜHRUNG IN DIE BUNTE WELT DER NÄHMASCHINE

DEINE NÄHMASCHINE STELLT SICH VOR

Herzlichen Glückwunsch!

Du hast eine Nähmaschine vor dir stehen, mit der du auch als Anfänger sehr gute und schnelle Erfolge verbuchen wirst. Sie wird dir treu verschiedene Stoffe und mehrere Stoffschichten gleichzeitig vernähen – von Denim über Seide bis hin zu Viskose. Dabei ist sie einfach zu bedienen und leicht handhabbar.

Bevor du nun sofort mit dem Nähen beginnst, schau dir zuerst diese Beschreibung an. Sie wird dir helfen, deine Maschine besser zu verstehen. Probiere auch gern eines der anderen vorgeschlagenen Modelle aus. Einige davon sind ebenso für Anfänger geeignet.

Für dieses Buch verwenden wir die Dorina 333 von Gritzner. Es ist nur eine von vielen Maschinen, die du benutzen kannst. In den folgenden Kapiteln stellen wir dir diese Nähmaschine in ihren Einzelteilen vor. Alles, was du nicht explizit beschrieben findest, kannst du im Lexikon nachlesen.

DIE GROßEN VORTEILE DER DORINA 333 SIND:

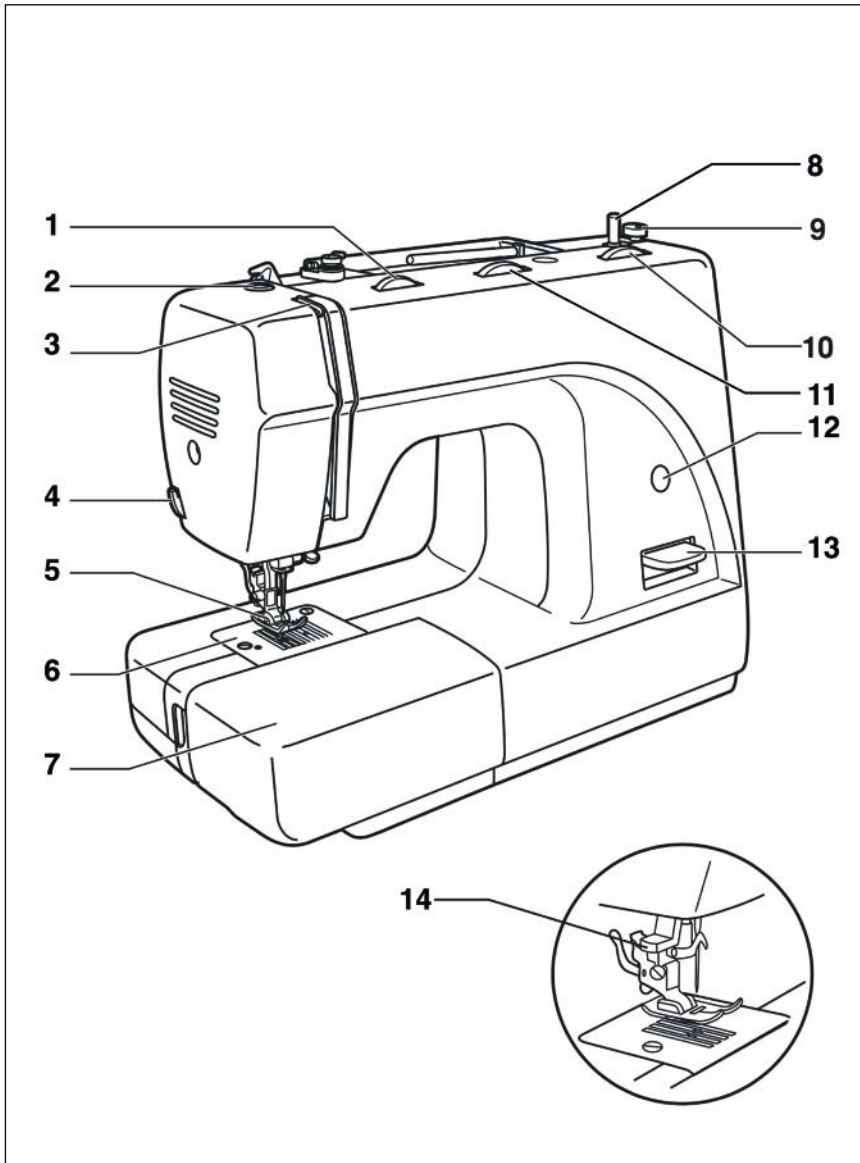
- ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis,
- eine einfache Handhabung,
- eine übersichtliche und leicht verständliche Anordnung der Symbole,
- das zuverlässige Vernähen von dünnen als auch dicken Stoffen und
- das einfache Nähen von elastischen Stoffen.



Beide Maschinen sind baugleich, jedoch hat die Dorina 333 einige Stiche mehr, die besonders für Stretchnähte geeignet sind.

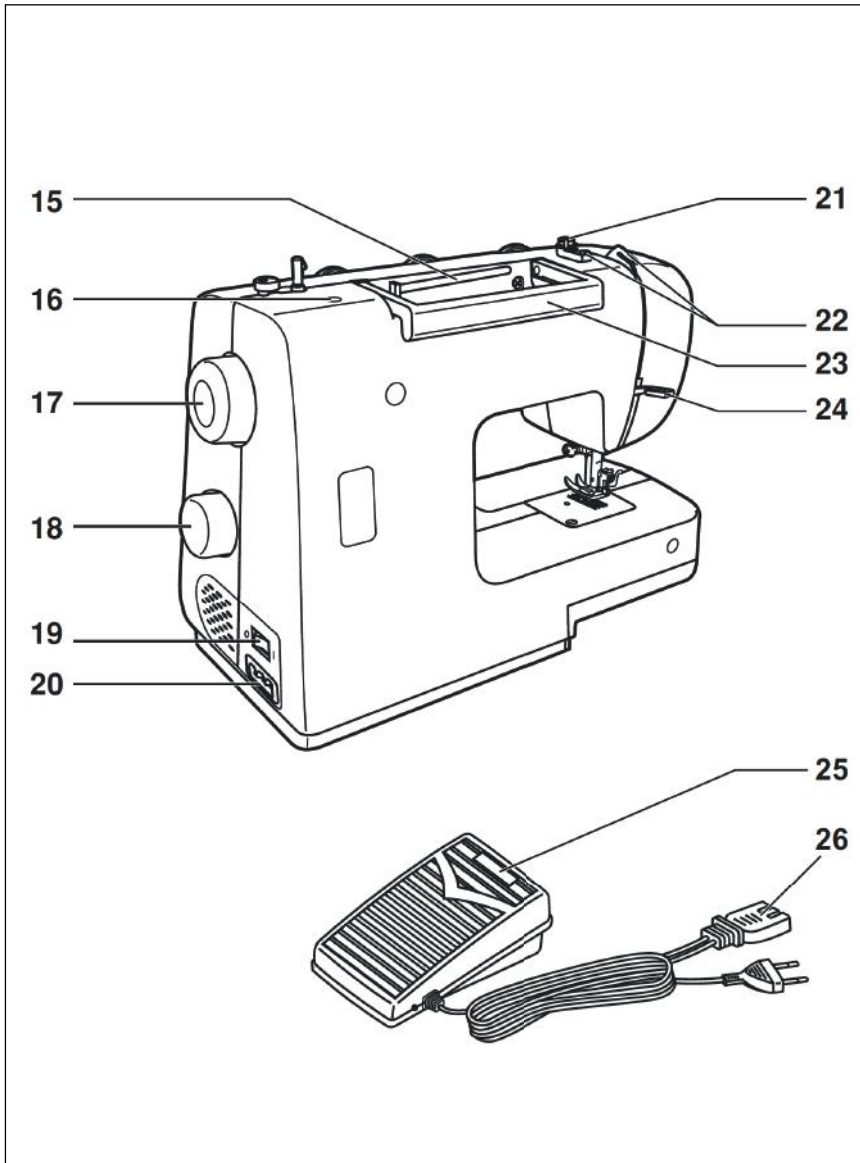


DETAILS DER MASCHINE
VORDERSEITE



- 01. Fadenspannung
- 02. Fußdruckschraube (optional)
- 03. Einfädelschlitz
- 04. Fadenabschneider
- 05. Nähfuß
- 06. Stichplatte
- 07. Zubehörbox (abnehmbar)
- 08. Unterfaden-Spulenstift
- 09. Stopper (beim Spulen)
- 10. Stichlängenregler
- 11. Stichweitenregler
- 12. Stichdisplay
- 13. Rückwärtsnähtaste
- 14. Einfädler (optional)

DETAILS DER MASCHINE
RÜCKSEITE

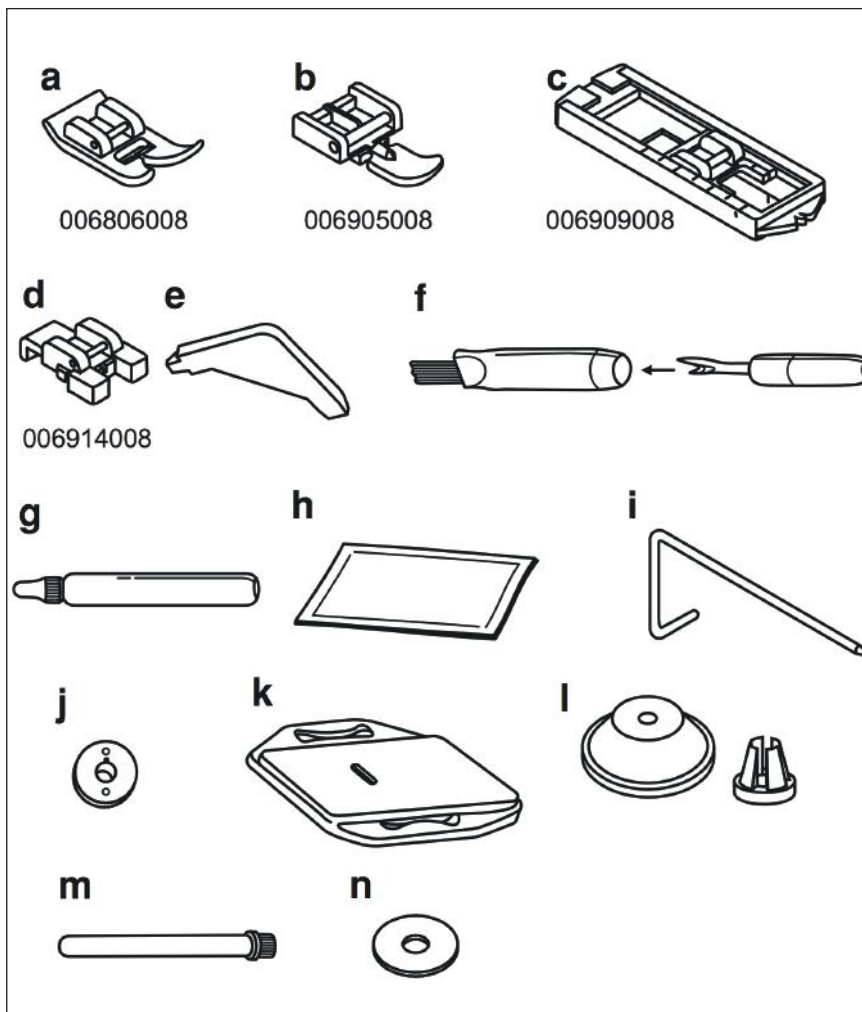


- 15. Waagerechter Garnrollenhalter
- 16. Loch für zweiten Garnrollenhalter
(z. B. bei Zwillingnadel)
- 17. Handrad
- 18. Stichauswahlrad
- 19. Hauptschalter
- 20. Netzsteckeranschluss
- 21. Spulfadenführung
- 22. Fadenführung für Nadelfaden
- 23. Handgriff
- 24. Nähfußhebel
- 25. Fußanlasser mit Pedal
- 26. Netzkabel

ZUBEHÖR



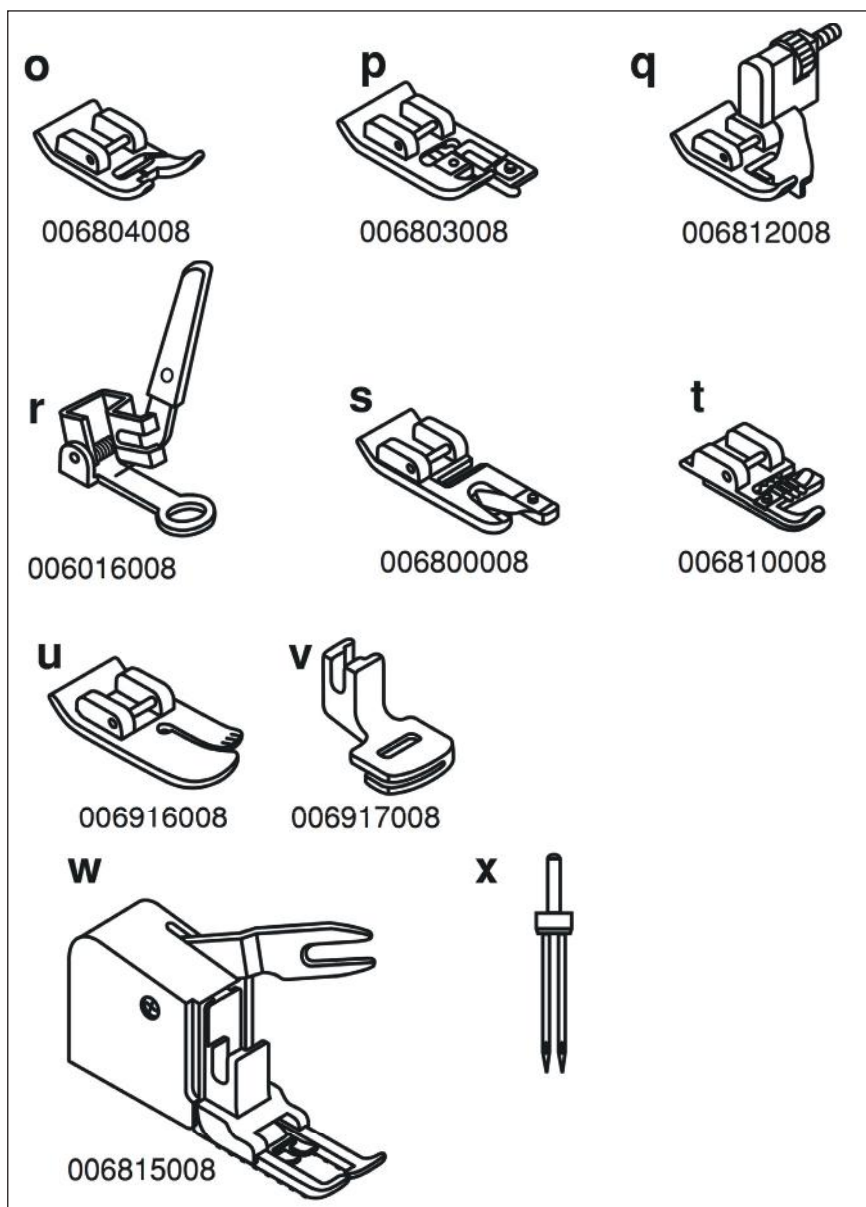
STANDARDZUBEHÖR



- a Normalnähfuß
- b Reißverschlussfuß
- c Knopflockfuß
- d Knopfannähfuß
- e Schraubendreher
- f Nahttrenner/Pinsel
- g Nähmaschinenöl
- h Nadelsortiment
- i Kantenführung (auch für das Quilten)
- j Spulen
- k Stickplatte
- l Spulhalter (klein und groß)
- m Zweiter Garnrollenhalter (für das Nähen mit der Zwillingnadel)
- n Garnrollengleitschutz aus Filz



OPTIONALES ZUBEHÖR



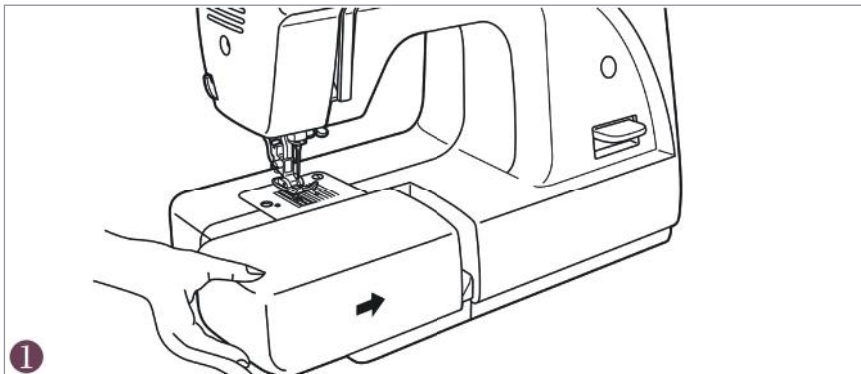
- o** Stichfuß
- p** Overlockfuß
- q** Blindstichfuß
- r** Stopffuß
- s** Rollsaumfuß
(für schmalen Saum)
- t** Paspelfuß
- u** Quiltfuß
- v** Kräuselfuß
- w** Obertransportfuß
- x** Zwillingsnadel

DIE NÄHMASCHINE VORBEREITEN UND ANSCHLIEßEN

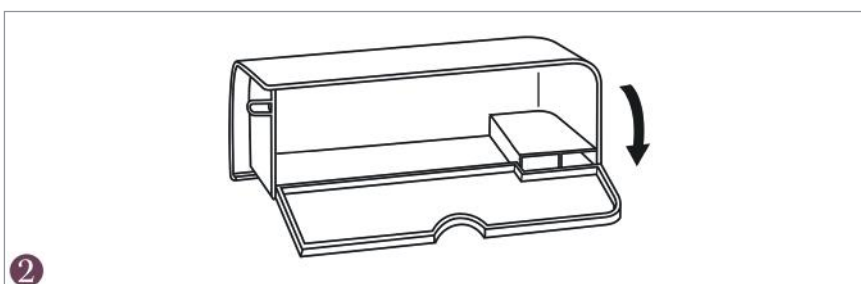


EINBAU DES SNAP-IN-NÄHTISCHES

Halte den Snap-in-Nähtisch waagrecht und schiebe ihn in Pfeilrichtung (1).

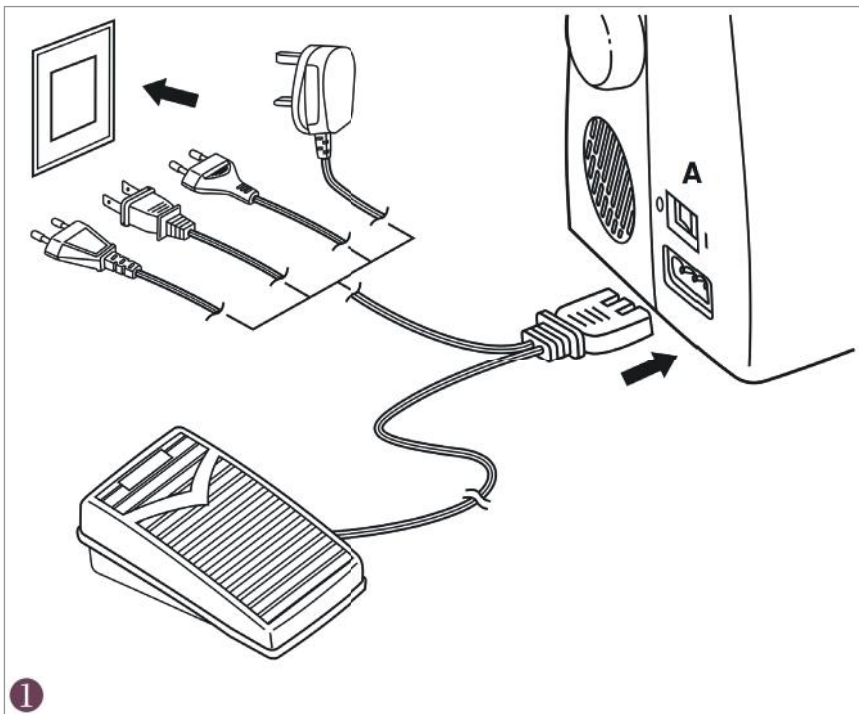


Das Innere des Snap-in-Nähtisches kann als Zubehörbox genutzt werden. Zum Öffnen hebe den Deckel in Pfeilrichtung an (2).



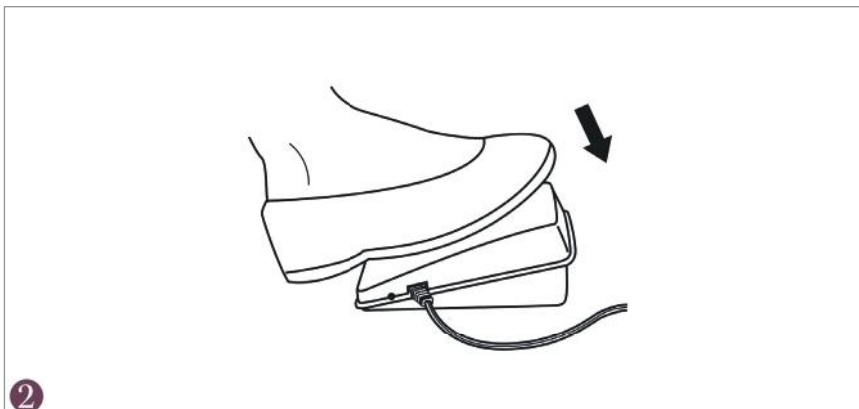
DIE NÄHMASCHINE ANSCHLIESSEN

Stecke den Anschlussstecker in die Maschine und den Netzstecker in die Steckdose. Auf Bild 1 kannst du unterschiedliche Stecker aus verschiedenen Ländern sehen. Lasse dich davon nicht beirren. Bei deiner Maschine ist der richtige Netzstecker angebracht.



Wenn du die Maschine nicht benutzt, ziehe den Netzstecker heraus.

Mit dem Fußanlasser regelst du die Nähgeschwindigkeit (2). Je stärker du den Fußanlasser betätigst, desto schneller läuft deine Maschine.



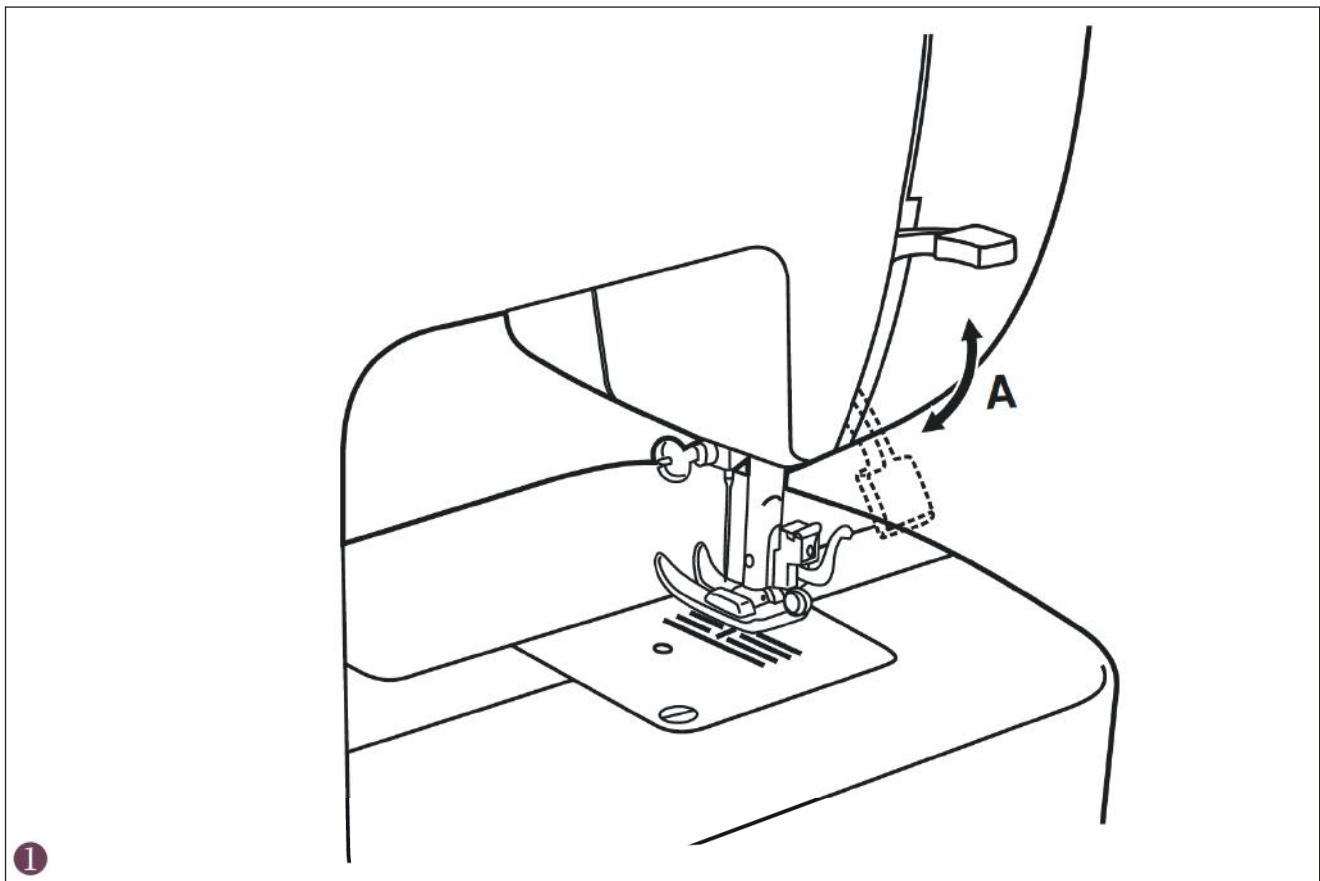
Schalte den Hauptschalter (A bei 1) für Strom und Licht ein.

WICHTIGER HINWEIS

Konsultiere einen qualifizierten Elektriker, wenn du Zweifel wegen des Anschlusses hast. Ziehe das Netzkabel immer ab, wenn du die Maschine nicht benutzt.

ZWEISTUFIGER NÄHFUßHEBER

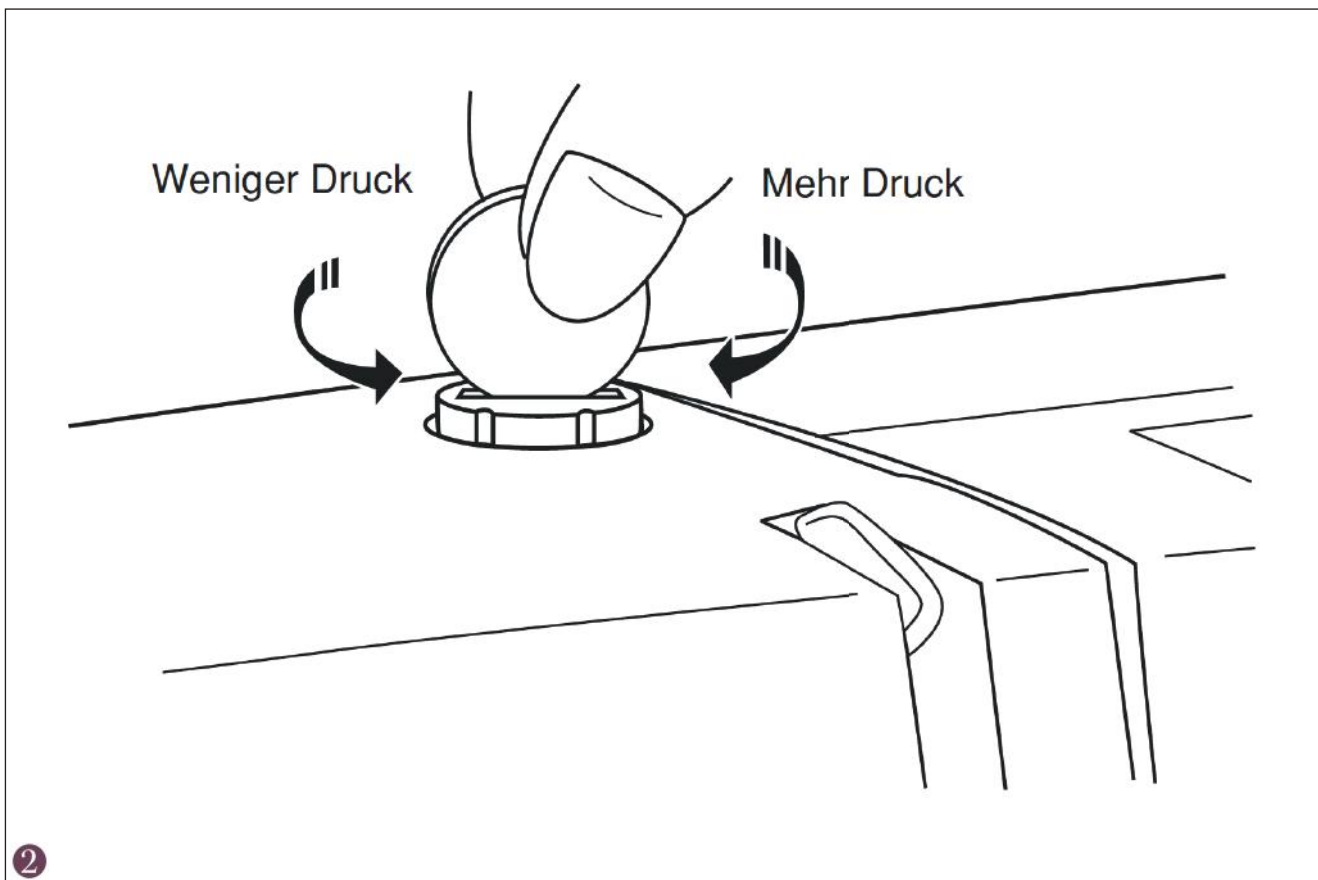
Bei mehreren Stoffschichten oder dicken Stoffen ist es sinnvoll, den Nähfuß in die zweite Stufe einzustellen.



NÄHFUßDRUCK EINSTELLEN (OPTIONAL)

Der Nähfußdruck der Maschine besitzt eine Voreinstellung und erfordert keine besondere Nachstellung – egal ob bei leichten oder schweren Stoffen. Musst du den Nähfußdruck trotzdem einmal verstellen – eventuell, weil du besonders dicke oder sehr feine Stoffe vernähen willst –, dann verstelle die Druckknopf-Einstellschraube mit einer Münze.

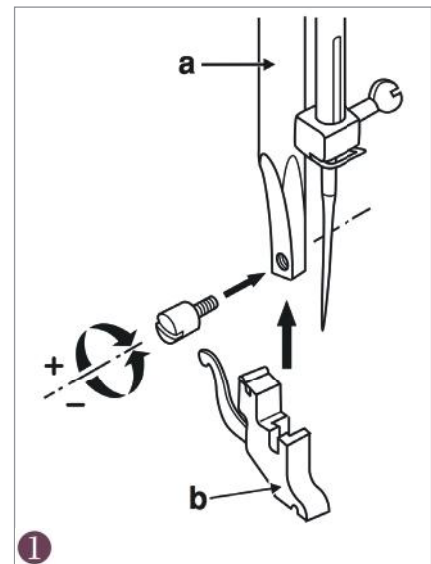
Lockere bei sehr dünnen Stoffen den Druck, indem du die Schraube gegen den Uhrzeigersinn drehst. Für schwere Stoffe drehst du die Schraube im Uhrzeigersinn.



NÄHFUßHALTER UND NÄHFUßWECHSEL

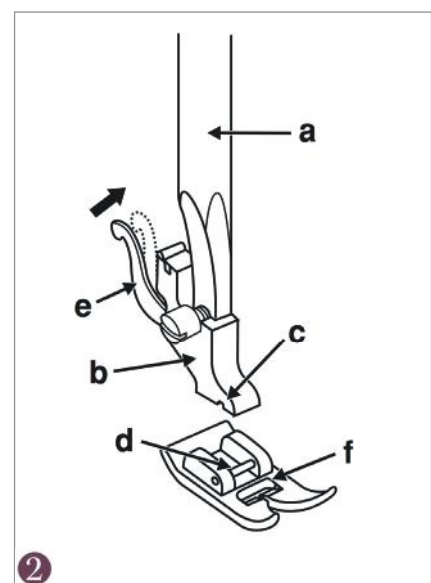
NÄHFUßHALTER ANBRINGEN

Hebe die Nähfußstange (a) an. Bringe den Nähfußhalter (b) wie abgebildet an.



NÄHFUß ANBRINGEN

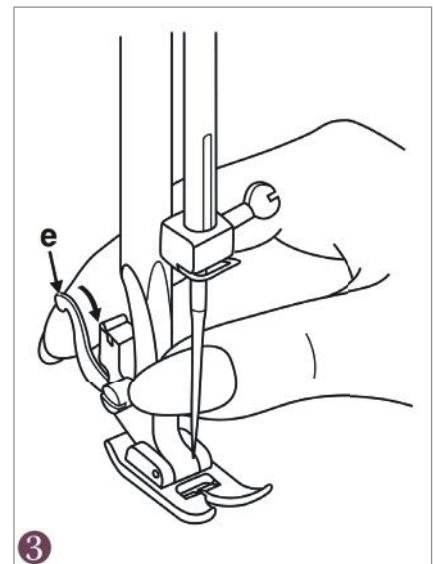
Senke die Nähfuß-Stange (a), bis die Rille (c) direkt oberhalb des Stifts (d) ist. Drücke den Hebel (e) leicht nach vorne und senke die Nähfuß-Stange. Diese rastet dann in den Nähfuß ein.



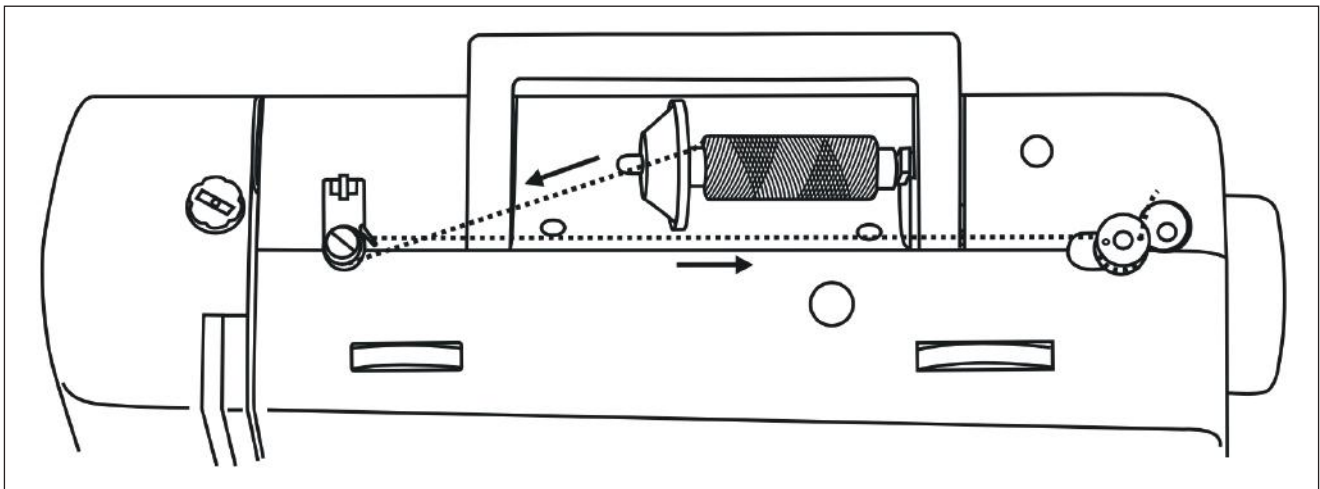


ENTFERNEN DES NÄHFUßES

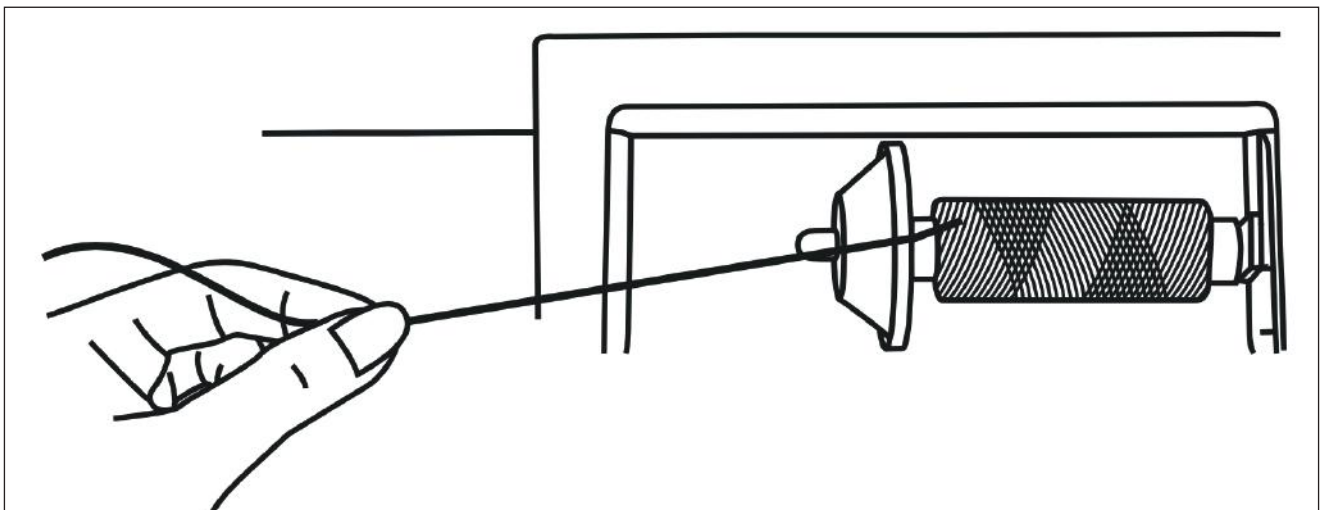
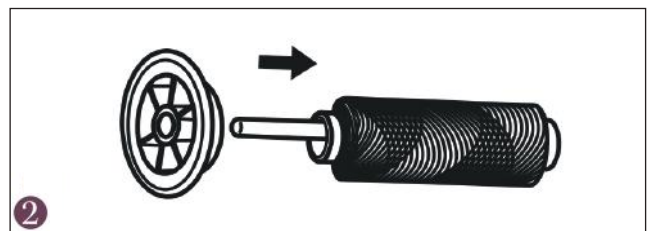
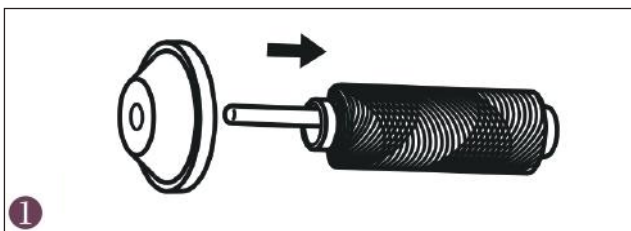
Hebe den Nähfuß an (3) und ziehe den Hebel (e) leicht nach oben. Der Nähfuß fällt nun von allein von der Halterung ab.



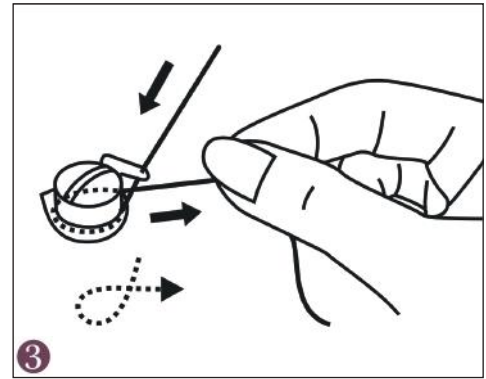
FADEN AUFSPULEN



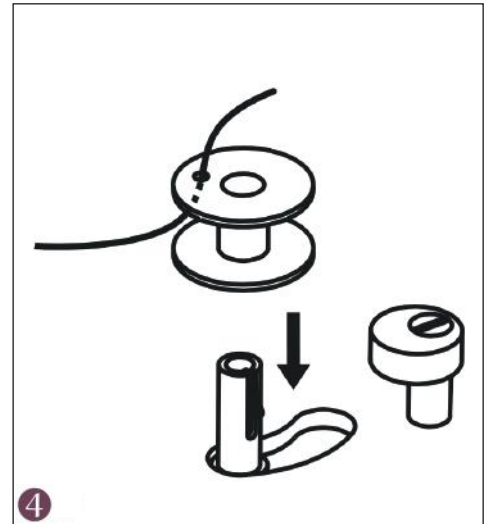
Setze die Garnrolle mit dem Spulhalter (oder bei kleineren Rollen den kleineren Halter) auf den Garnrollenhalter (1 und 2).



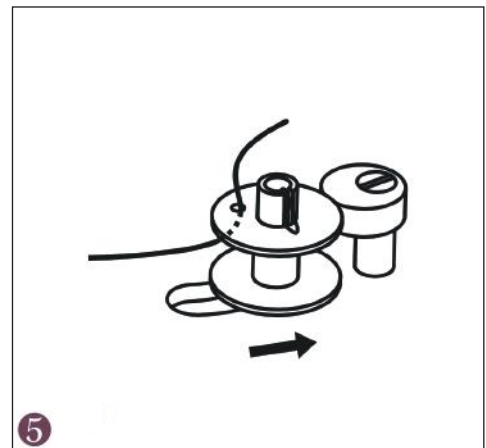
Führe den Faden im Uhrzeigersinn um die Spulenspannscheiben herum (3).



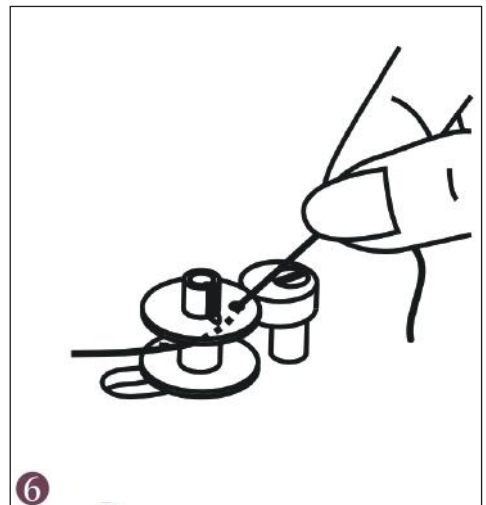
Vor dem nächsten Schritt nimmst du den Faden und führst ihn von innen durch das kleine Loch und wieder nach oben raus. Setze dann die Fadenspule wie abgebildet auf den Spulstift (4).



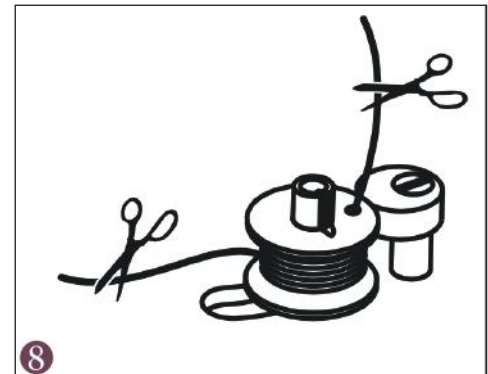
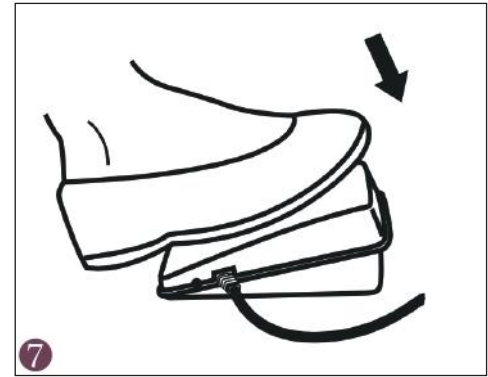
Drücke die Spule, die eingerastet sein muss, nun nach rechts (5).



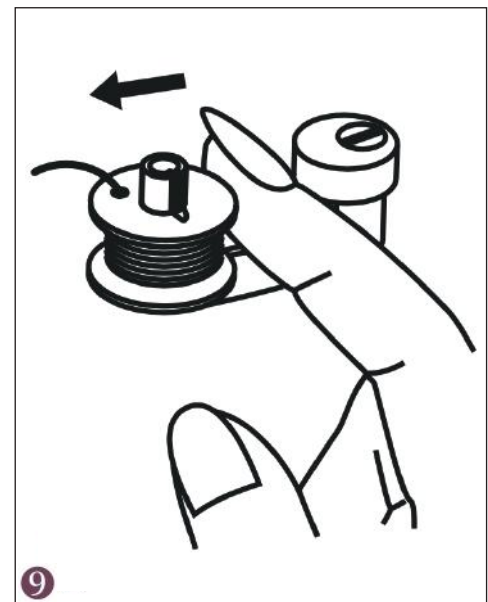
Halte das Fadenende dabei gut fest (6).



Jetzt kannst du das Pedal betätigen. Schneide nach einigen Runden mit dem aufgespulten Garn das überstehende Fadenende ab, sodass es sich beim Spulen nicht verheddern kann (7 und 8).



Nachdem du genug Faden aufgespult hast, kannst du den Stift wieder nach links drücken und die Spule abziehen (9).



ACHTUNG:

Wenn du die Spulvorrichtung betätigst, ist es nicht möglich, zu nähen. Das Handrad dreht sich währenddessen auch nicht.

Expertentipp:

Je nachdem, wie groß dein nächstes Projekt sein wird, legst du fest, wie viel Faden du aufspulst. Wenn du z. B. ein kleines Projekt wie einen Turnbeutel planst, musst du lediglich die Spule voll aufspulen. Möchtest du hingegen alle Nähte im Zickzack versäubern, benötigst du auf jeden Fall mehr Garn. Beim Absteppen reicht es oftmals, lediglich die Hälfte vollzuspuhlen.

Lege dir einige Ersatzspulen zu, die du in verschiedenen Farben vorrätig hast.

Aber Achtung: Bedenke beim Kauf von Musterspulen, dass es verschiedene Größen gibt!

EINSETZEN DER SPULE

Beim Einsetzen der Spule muss unbedingt die Nadel auf der höchsten Position sein.

Öffne als Erstes den Klappdeckel (1).

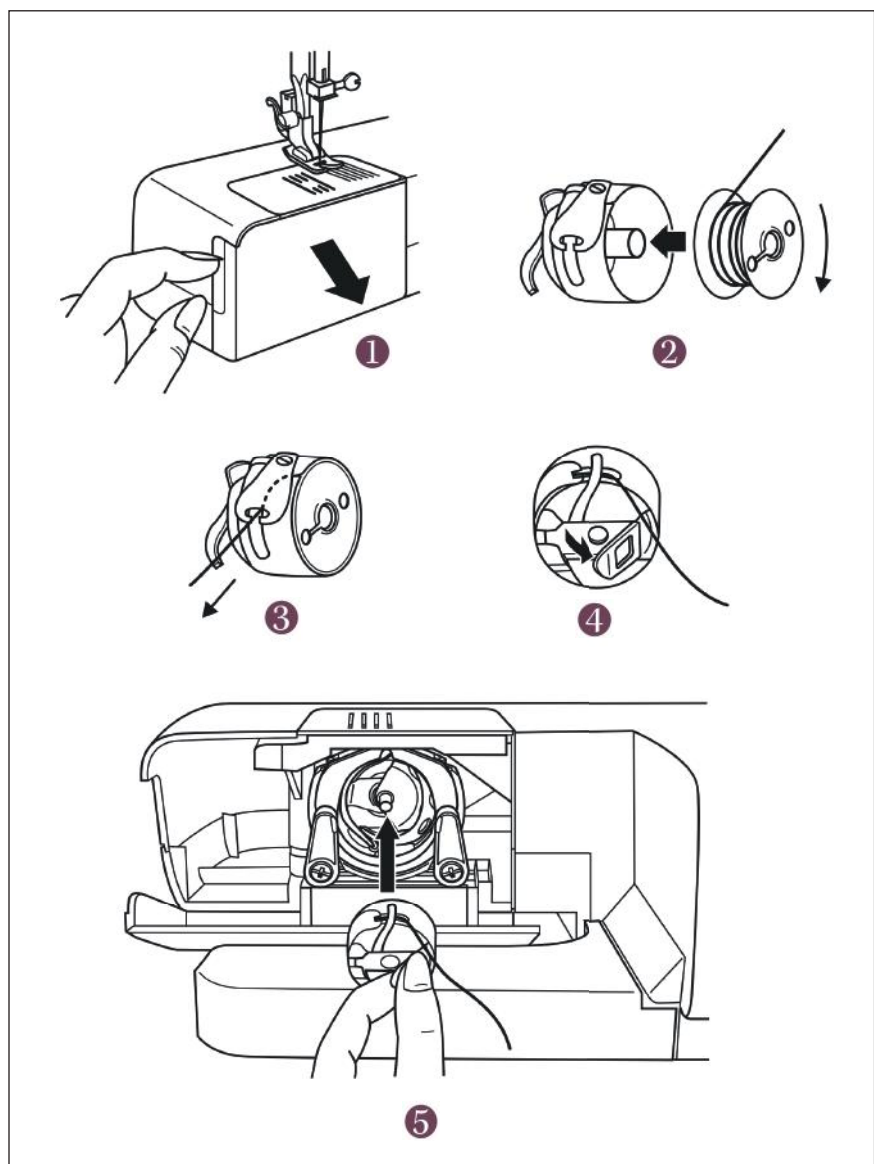
Mit einer Hand hältst du die Spulenkapsel fest, mit der anderen die Spule, sodass der Faden im Uhrzeigersinn ablaufen kann (2).

Ziehe den Faden durch den kleinen Schlitz entlang unter die Feder (3).

Fixiere anschließend die Spulenkapsel mit der eingesetzten Spule an der Klappe (4).

Setze nun die Spulenkapsel ein (5).

Der Bügel muss in die Nische einrasten!

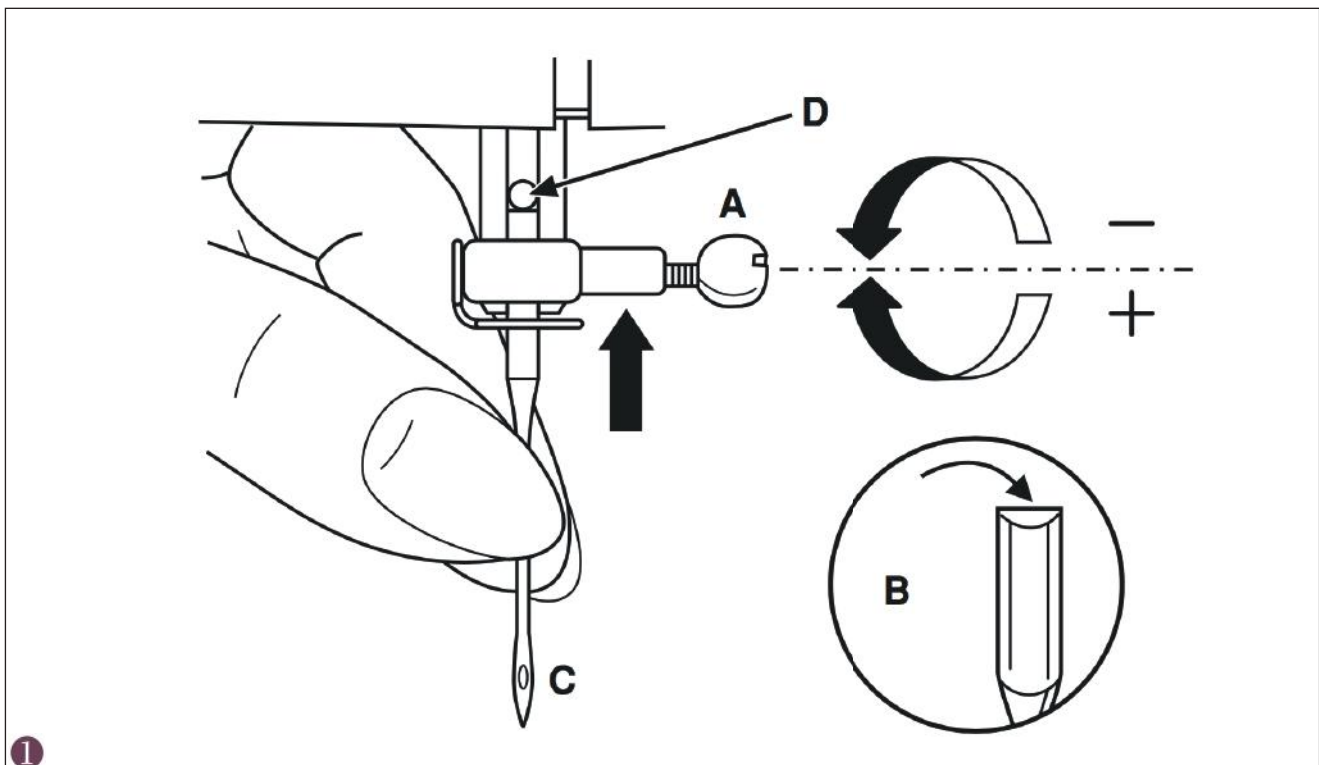


NADEL EINSETZEN

Kaufst du eine neue Maschine, ist normalerweise eine Nadel mit Durchschnittsstärke eingesetzt.

Falls du eine neue Nadel einsetzen willst, dann beachte folgende Anleitung (Lies hierzu auch Seite 34):

Löse die Nadelklemmschraube. Falls sie zu fest angezogen ist, benutze den Schraubendreher, der dem Zubehör beiliegt.





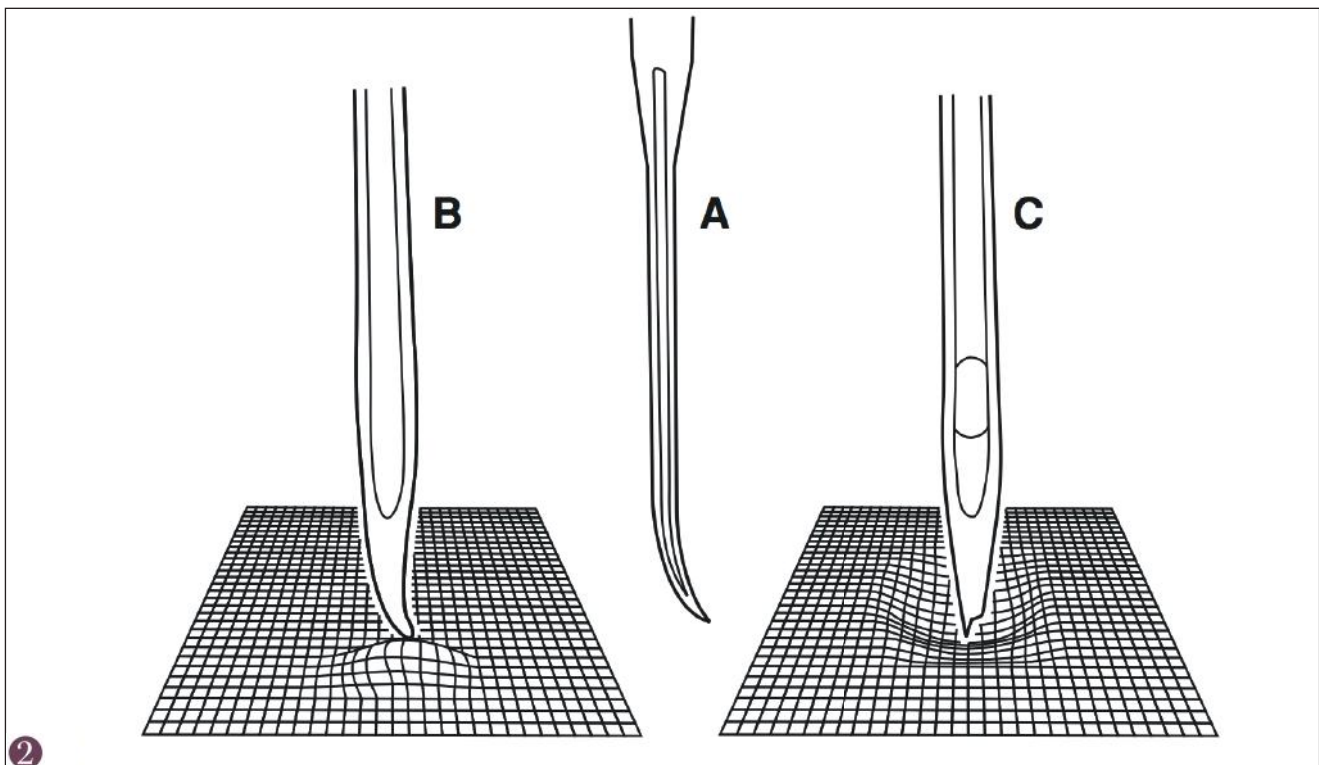
Bei der Nadel muss die flache Seite nach hinten zeigen.

Schiebe die Nadel, so weit es geht, nach oben (1).

Ziehe nun die Schraube wieder fest an. Ziehe lieber noch einmal mit dem Schraubendreher nach. Durch die ständige Erschütterung beim Nähen könnte sich die Schraube nämlich wieder lösen und die Nadel dadurch herunterrutschen.

Jede Nadel, die nicht korrekt ganz oben und fest sitzt, könnte fehlerhafte Stiche verursachen!

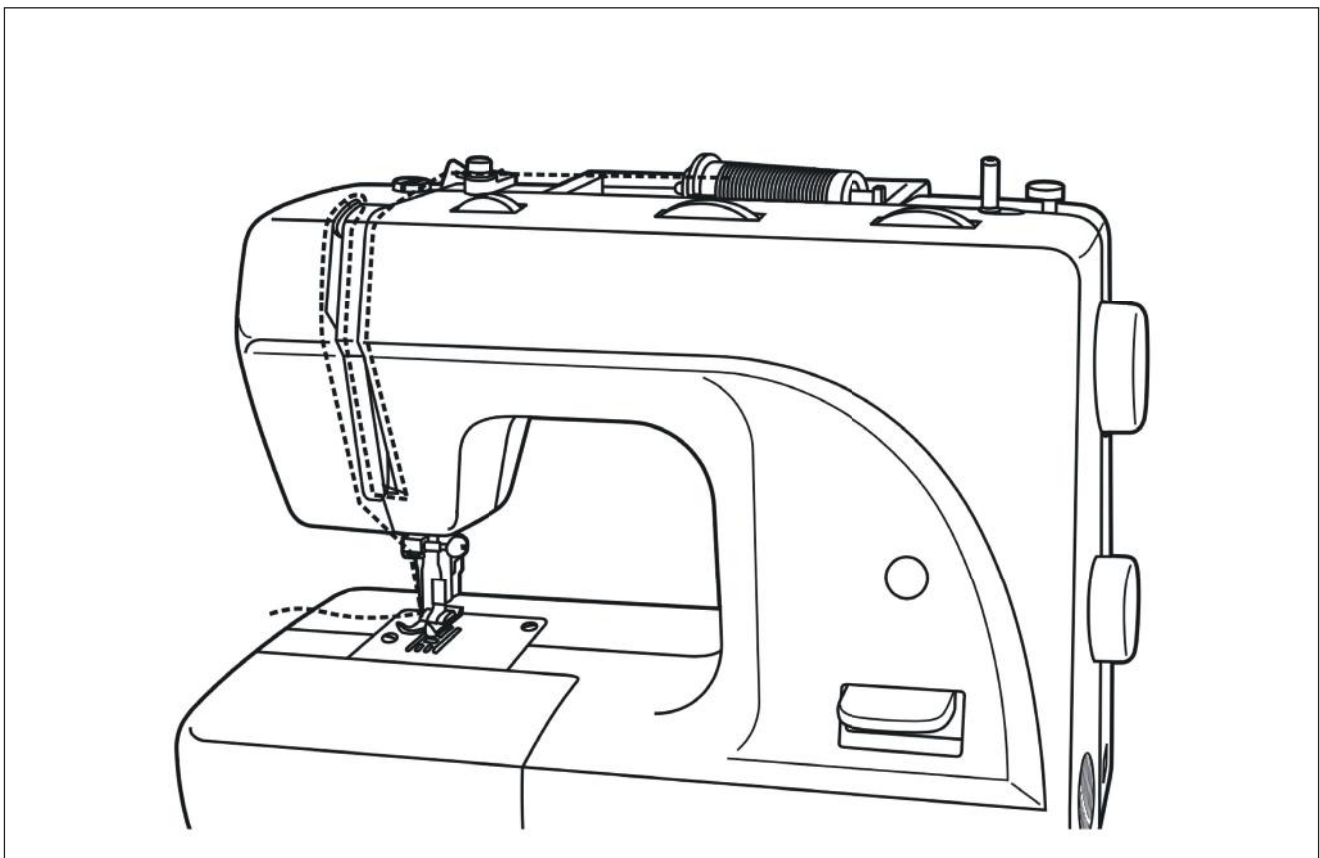
Außerdem dürfen Nadeln weder verbogen noch stumpf oder kaputt sein (2).



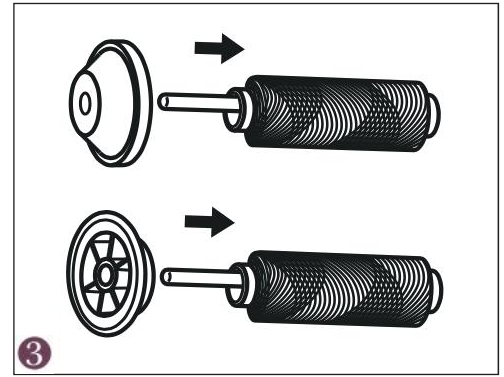
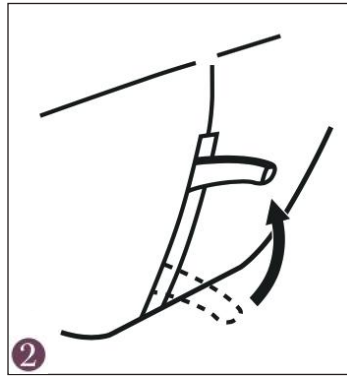
EINFÄDELN LEICHTGEMACHT

Das Einfädeln ist nicht schwer, besitzt aber eine sehr wichtige Funktion. Inkorrektes Einfädeln kann sogar dazu führen, dass der Stich nicht gebildet wird oder ein schlechtes Nahtbild entsteht.

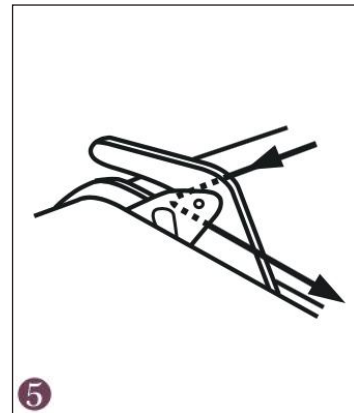
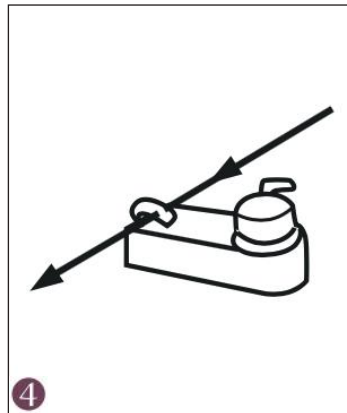
Für die eigene Sicherheit wird empfohlen, dass die Maschine beim Einfädeln ausgeschaltet bleibt.



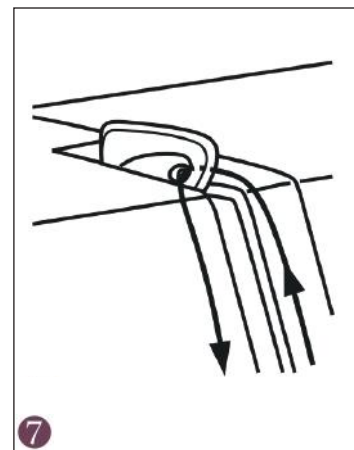
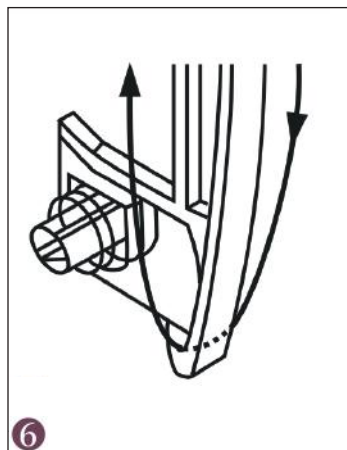
Schauen Sie zuerst, dass die Nadel auf ihrem höchsten Punkt steht. Heben Sie den Nähfuß ebenso hoch, sodass die Spannungsscheiben freigegeben werden und der Oberfaden leichter durchrutschen kann (2). Setzen Sie die Garnrolle mit dem passenden Spulenhalter auf den Stift (3). Diesen kannst du auch etwas nach oben biegen.



Gehen Sie mit dem Faden durch die erste Oberfadenführung (4), ziehen Sie dann den Faden wie dargestellt um die Fadenführung herum (5).

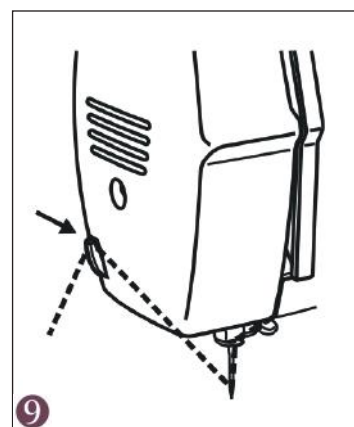
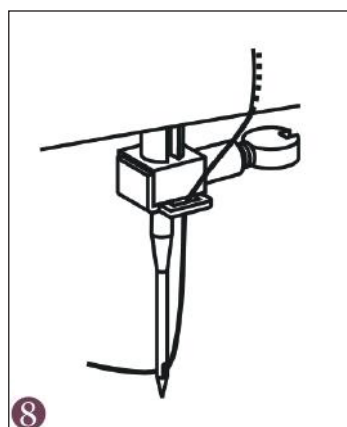


Führen Sie anschließend den Faden weiter durch den rechten Schlitz hindurch (6). Hier befinden sich die beiden Oberfaden-Spannungsscheiben.



Danach geht es weiter von unten in den linken Schlitz nach oben. Dort ist der sogenannte „Fadengeber“. Das ist der Bügel, in dem der Faden von rechts nach links eingehängt werden muss (7).

Es fehlen nicht mehr viele Schritte: Du führst den Faden oberhalb der Nadel durch die Klemmführung hindurch, sodass er Halt bekommt. Nun wird er von vorne nach hinten in das Nadelöhr eingefädelt (8).



Ziehen Sie den Faden einige Zentimeter nach hinten und über den Fadenabschneider hinweg. So ist er in der richtigen Länge abgeschnitten (9).

Expertentipp:

Oft ist es hilfreich, den Faden mit einer guten Schere neu abzuschneiden.

Alternativ kannst du den automatischen Einfädler benutzen, jedoch sind nicht alle Modelle damit ausgestattet.

EINFÄDLER

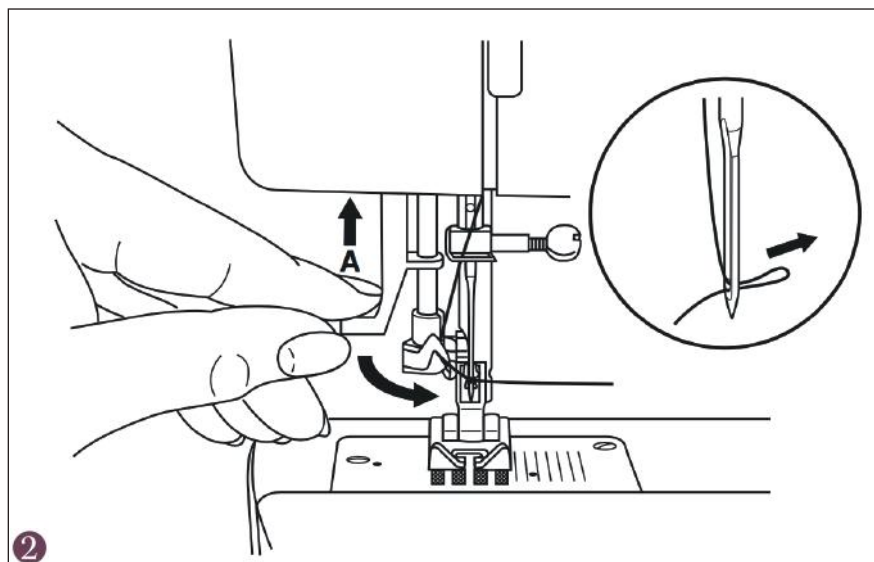
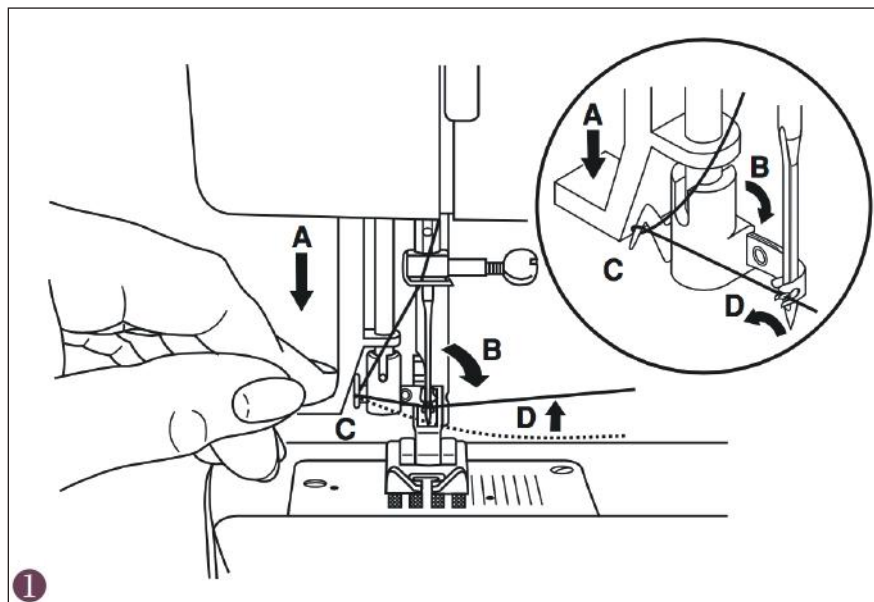
Hebe die Nadel auf die höchste Position. Drücke den Hebel A nach unten (1).

Der Einfädler schwenkt automatisch in die richtige Position (B).

Lege den Faden zuerst um den Haken C herum und anschließend vor die Nadel um den Haken D.

Löse nun den Hebel A und ziehe den Faden durch das Nadelöhr.

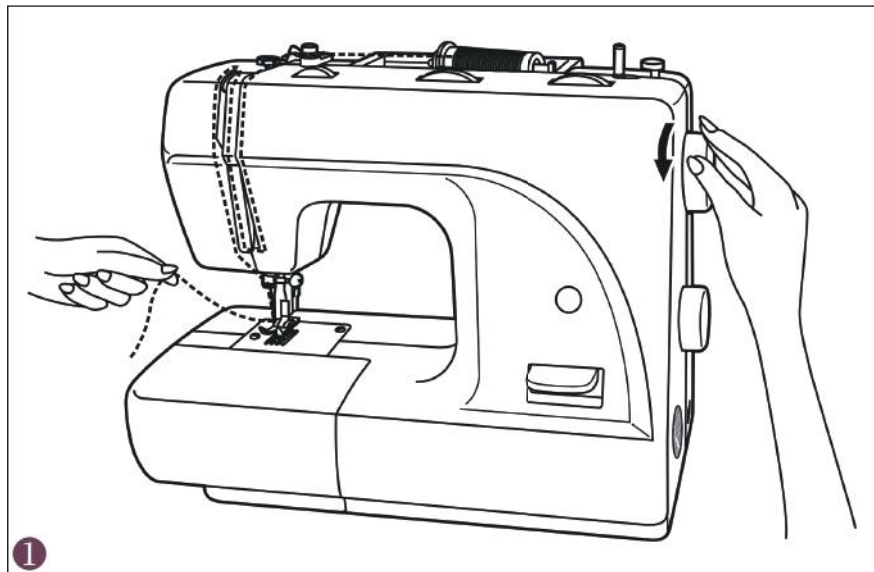
Anfangs erscheint dir vielleicht die Einfädelhilfe als kompliziert. Nach einigem Üben klappt es aber immer besser, und die Einfädelhilfe kann dir wirklich helfen (2).



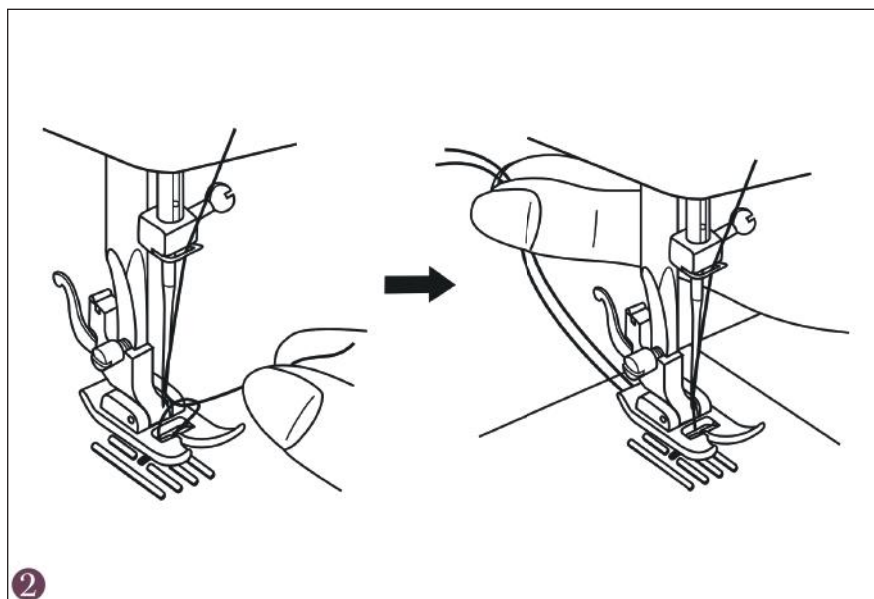
UNTERFADEN HOCHHOLEN

Zu diesem Zeitpunkt ist der Oberfaden richtig eingefädelt. Auch die Spulenkapsel mit der aufgespulten Spule ist unten eingerastet.

Ziehe den Oberfaden mit der linken Hand unter dem hochgehobenen Fuß nach hinten weg. Drehe das Handrad in deine Richtung, bis die Nadel wieder nach oben kommt (1).



Steht die Nadel auf dem höchsten Punkt, ziehe etwas am Oberfaden, sodass die Schlinge des Unterfadens durch die Stichplatte nach oben kommt. Benutze ein Hilfsmittel, z. B. eine Schere, um die Schlinge herauszuziehen. Jetzt kannst du beide Fäden gemeinsam locker nach hinten wegziehen (2).



Expertentipp:

Wenn du merkst, dass irgendetwas den Fadenzug „bremst“, dann überprüfe die Fadenspannung und fädele noch einmal neu ein – am besten von oben und unten. Zum Überprüfen muss der Fuß oben sein.

Die Fäden sollten sich immer leicht nach hinten wegziehen lassen, wenn du anfangen willst, zu nähen!

FADENSPANNUNG

Es gibt zwei verschiedene Fadenspannungen bei deiner Nähmaschine: die Oberfadenspannung, die zumeist durch ein Rädchen am oberen Teil der Nähmaschine einstellbar ist und die Unterfadenspannung, die sich an der Spulenkapsel einstellen lässt, die sich im unteren Teil der Nähmaschine befindet.

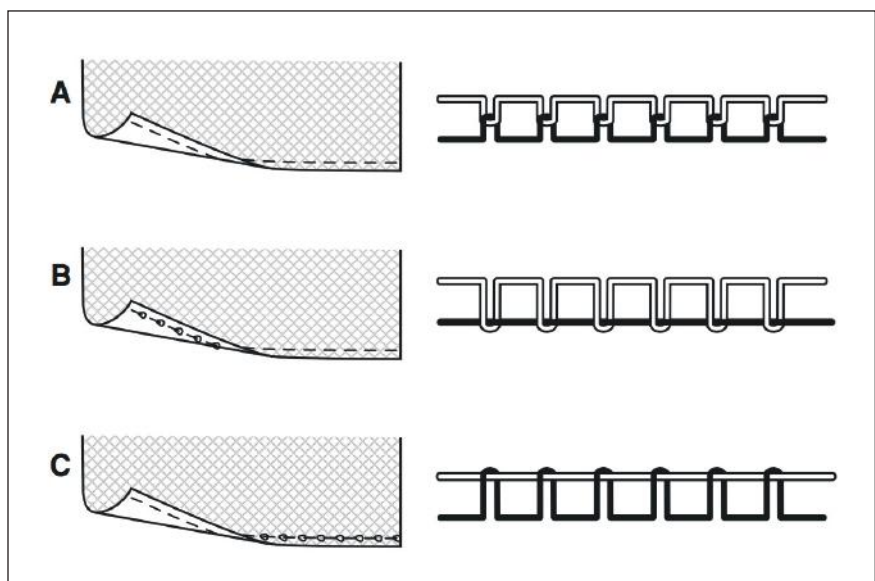
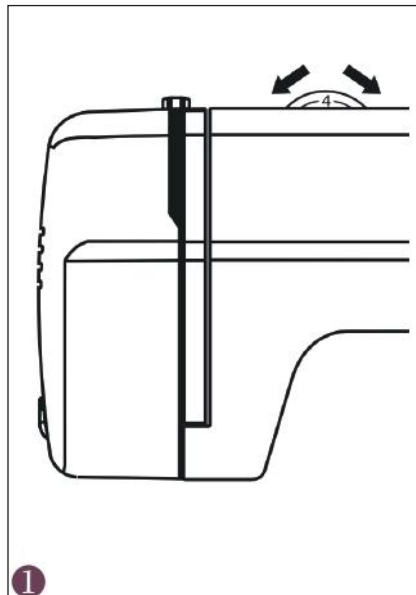
OBERFADENSPANNUNG (1)

Die Grundeinstellung der oberen Fadenspannung beträgt vier. Bei den meisten Materialien kann sie auf dieser Stufe stehenbleiben. Deshalb wird es für dich nicht nötig sein, die Spannung in sehr großem Maße verstellen zu müssen.

Falls du dennoch eine stärkere Spannung benötigst, weil der Oberfaden beispielsweise zu locker ist, dann stelle die Zahl auf dem Wählrad höher ein.

Um die Fadenspannung hingegen zu lockern, reduziere die Zahl.

- A Normale Fadenspannung
- B Oberfadenspannung zu locker
- C Oberfadenspannung zu fest



Expertentipp:

Du kannst durch eine kleine Extraarbeit schnell feststellen, ob die Spannung gut eingestellt ist:

Fädele oben eine andere Farbe als unten ein, z. B. oben ein Schwarz und unten ein Weiß. Dann nähst du auf deinen Stoffen – natürlich auch auf zwei Lagen – ein paar Nähte. Nun schaust du dir dein Nahtbild genau an. Du kannst erkennen, ob entweder der Oberfaden nach unten durchscheint oder der Unterfaden oben zu sehen ist. Siehe auch die vorherigen Abbildungen.

Wenn du beispielsweise den oberen schwarzen Faden gepunktet auf der Unterseite siehst, musst du die Spannung erhöhen.

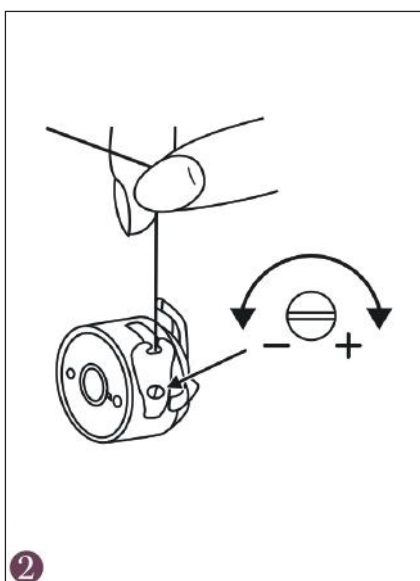
Ziehe zudem die beiden Stofflagen auseinander, um zu sehen, wie „eng“ die Nähte auch bei Belastung zusammenhalten.

UNTERFADENSPANNUNG (2)

Die Unterfadenspannung, die durch die Spulenkapsel eingestellt wird, muss normalerweise nicht verstellt werden.

Auch hier kannst du testen, ob die Spannung korrekt eingestellt ist: Entferne dafür die Spulenkapsel mit der Spule aus der Maschine und halte den Faden in die Luft. Nun sollte die Spule ganz leicht nach unten rutschen, wenn du den Faden nach oben und unten bewegst.

Ist dies nicht der Fall und die Spule läuft gar nicht nach unten, ist die Spannung zu fest eingestellt. Um das zu ändern, drehst du die kleine Schraube um eine halbe Drehung nach links in die Minus-Richtung. Ist die Spule hingegen zu locker, kannst du die Schraube um eine halbe Drehung nach rechts drehen, sodass die Spannung fester wird.



NADELN

Normalerweise ist jede neue Maschine mit einem Satz Standardnadeln ausgestattet. Dies sind Universalnadeln, die du für normal gewebte Stoffe verwendest. Sie beginnen bei der Stärke 60 (fein) und gehen bis zu 100 (dick). Je feiner der Stoff ist, umso dünner sollte die Nadel sein. Du kannst die meisten mitteldicken, gewebten Stoffe mit einer Universalnadel in Stärke 80 oder 90 gut vernähen.

IM HANDEL FINDEST DU ZUSÄTZLICH ZU STANDARDNADELN FOLGENDE NADELARTEN:

JERSEYNADEL

Sie ist für elastische Maschenware geeignet. Ihre Spitze ist abgerundet, und sie schiebt die Maschen auseinander, anstatt sie zu durchstechen und zu beschädigen.

STRETCHNADEL

Diese Nadel unterscheidet sich von der Jersey-nadel in der Form ihrer Hohlkehle, welche sichtbar breiter ist. Dadurch liegt sie dichter am Greifer an, wodurch Fehlstiche verhindert werden sollen.

ZWILLINGSNADEL

Wie der Name schon sagt, handelt es sich hier um zwei Nadeln. Diese sind beim Absteppen von Jerseystoffen, beispielsweise bei Säumen, sehr hilfreich, da die Stiche dehnbar sind.

JEANSNADEL

Die Jeansnadel besitzt eine sehr scharfe Spitze, wodurch sie für dicht gewebte Stoffe wie Jeans, Canvas und Köper geeignet ist. Auch bei mehrfachen und dicken Stofflagen bricht sie nicht ab.

TOPSTICHNADEL

Die Topstichnadel ist durch ein besonders großes Nadelöhr gekennzeichnet. Sie ist für sehr dickes Garn und auch für Zierstiche, z. B. an Jeans, geeignet.

STICKNADEL

Die Sticknadel reduziert bei Stickgarn die Reibung und verhindert so einen schnellen Verschleiß.

METALLICNADEL

Die Metallicnadel ist durch ihre minimale Reibung optimal für Metallicgarn geeignet, welches nicht sehr reißfest ist.

MICROTEXNADEL

Die Mikrotexnadel ist durch ihre dünne Spitze bei Microfaser und auch bei Seidenstoffen einsetzbar.

QUILTNADEL

Eine Quilt-nadel ist sehr dünn und lang, sodass man problemlos durch mehrere Stepplagen durchnähen kann.

LEDERNADEL

Die Ledernadel ist keilförmig geschliffen, weshalb sie nur ein kleines Loch im Leder hinterlässt.

Expertentipp:

Wenn du eine Nadel entfernst und nicht mehr benötigst, schraube die kleine Befestigungsschraube wieder fest. Durch die Bewegung und Erschütterung könnte sie sonst beim Nähen herausfallen. Achte außerdem darauf, dass du immer einen Vorrat an Nadeln hast. So kannst du an deinem Projekt problemlos weiterarbeiten, falls eine Nadel beschädigt wird.

TABELLE ZUR WAHL VON NADEL, STOFF UND FADEN

NADELGRÖßE	ANWENDUNG	FADEN
9-11(65-75)	Leichte Stoffe: dünne Baumwolle, Schleier, Serge, Seide, Musselin, Qiana, Interlockware, Baumwolltrikot, Jersey, Krepp, Polyestergewebe, Hemdstoffe	Leichte Baumwoll-, Nylon- oder Polyesterfäden
12(80)	Mittlere Stoffe: Baumwolle, Satin, grobes Musselin, Segeltuch, Doppelmachentrikot, leichte Kammgarne	Die meisten handelsüblichen Fäden sind von mittlerer Dicke und sind für diese Stoffe und Nadelgrößen geeignet. Um optimale Ergebnisse zu erhalten, sind Polyesterfäden für Kunstfaserstoffe und Baumwollfäden für natürliche Gewebe zu verwenden. Nutze zudem für Unter- und Oberfaden immer die gleiche Fadensorte.
14(90)	Mittlere Stoffe: schweres Tuch, Kammgarne, schweres Trikot, Frotteestoff, Denim	
16(100)	Schwere Stoffe: Drillich, Kammgarne, Zeltstoffe und wattierte Stoffe, Denim, leichte und mittlere Polsterstoffe	
18(110)	Schweres Kammgarn, Mantelstoffe, Polsterstoffe, gewisse Leder oder Vinyl	Sehr reißfeste Fäden, Teppichfäden (den Fuß auf starken Anpressdruck einstellen – hohe Nummern)

WICHTIG:

Nadelgröße, Schwere des Stoffes und Dicke des Fadens müssen aufeinander abgestimmt werden.

WAHL DER NADEL ENTSPRECHEND DER STOFFSORTE

NADEL	ERKLÄRUNG	STOFFSORTE
HAX1 15x1	Spitze Standardnadeln Größen fein bis breit: 9(65) bis 18(110)	Natürliche Gewebe: Wolle, Baumwolle, Seide, Qiana Von der Verwendung mit Doppelmaschentrikot wird abgeraten.
15x1/705H(SUK)	Nadel mit Halbkugelspitze, angesetzt: 9(65) bis 18(110)	Naturfaser- und Kunstfaserstoffe, Polyesterbeimischung, Polyester-Trikot, Interlock, Einfach- und Doppelmaschen-Trikot Diese Nadeln können anstelle der Größen 15x1 zum Nähen aller Stoffe verwendet werden.
15x1/705H (SUK)	Nadel mit Kugelspitze: 9(65) bis 18(110)	Trikots für Pullover, Lycra, Stoffe für Badeanzüge, elastische Gewebe
130 PCL	Ledernadeln: 12(80) bis 18(110)	Leder, Vinyl, Polsterstoffe (lassen kleineres Loch als große Standardnadeln)



STOFFE

Mit deiner Nähmaschine lassen sich verschiedenste Stoffarten verarbeiten.

Wichtig ist aber, dass du je nach Zweck und deinem Geschmack etwas Passendes findest.

Stoffe werden grob in zwei Gruppen untergliedert: Naturfasern und Kunstfasern. Diese werden nochmals in Gewebe, Gestricke und Sonstiges, wie z. B. Filz, differenziert.

Mit deiner neuen Maschine kannst du gewebte und gestrickte Stoffe, als auch Jerseys verarbeiten, insofern du die richtige Nadel dazu hast.

BAUMWOLLE

Baumwolle bietet eine sehr große Auswahl an Drucken und Farben. Es ist luftdurchlässig, strapazierfähig und besonders hitzebeständig. Jedoch kann der Stoff beim Waschen etwas eingehen, wenn er nicht vorbehandelt wurde.

Baumwolle – besonders in reiner Form – ist für die ersten Nähstücke sehr geeignet, da der Stoff nicht dehnbar ist.

LEINEN

Leinen ist sehr strapazierfähig, saugfähig und kühlend, sodass es gut für Sommerkleidung geeignet ist. Jedoch knittert der Stoff schnell, was sich nicht ganz vermeiden lässt, und er leiert beim Tragen aus. Nähte sollten deshalb bei lose gewebten Leinen gut gesichert sein.

WOLLE

Wolle nimmt Feuchtigkeit sehr gut auf, knittert kaum und hält warm. Es gibt sogar Wollstoffe, die im Wollwaschgang in der Maschine gewaschen werden können, oder du lässt Wollprodukte gut in feuchter Luft auslüften.

SEIDE

Seide bietet einen besonderen Tragekomfort. Der Stoff kühlt bei Hitze und wärmt zugleich bei Kälte. Er knittert nicht und lässt sich gut färben.

Jedoch ist Seide nicht ganz so leicht zu verarbeiten. Es sollte schon etwas mehr Näherfahrung vorhanden sein.

VISKOSE

Viskose zählt zwar zu den Kunstfasern, hat aber einen natürlichen Ursprung: die Zellulose. Das sind pflanzliche Fasern. Jedoch werden diese chemisch stark behandelt, sodass sie als Kunstfaser bezeichnet werden. Viskose kann zu verschiedenen Optiken verarbeitet werden – ähnlich wie Seide, Leinen oder Baumwolle. Allen gemein ist der fließende Fall des Stoffes.

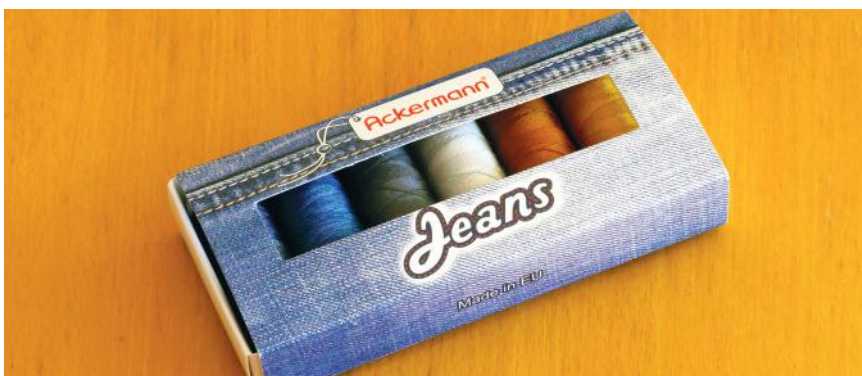
GARNE

Grundsätzlich solltest du auf eine gute Qualität der Garne achten. Und gute Garne haben ihren Preis. Wenn du billige Garne nimmst, dann können diese schnell reißen und das Nahtbild sieht ungleichmäßig aus. Das kostet dich im Nachhinein mehr Geld, Zeit und Nerven. Bei dünnen Stoffen empfehlen sich auch dünnere Garne, denn so sieht die Naht einfach schöner aus. Je dicker das Garn ist, desto schwieriger ist es, eine gleichmäßige Naht zu erhalten. Generell sollte dickes Garn für Deko-Zwecke nur in die Greifer gefädelt werden. Wir haben hier die Garne von der Firma Ackermann benutzt.



Oft sind die Spulen für die Haushaltsnämaschine mit einer Lauflänge von 100 Meter bestückt. Es ist ratsam, Standardfarben auf Vorrat Zuhause zu haben. Mit der Zeit wirst du eine kleine Sammlung an verschiedenen Farben besitzen.

Außerdem gibt es „Jeansgarn“, wie hier von der Firma Ackermann, welches besonders geeignet ist, um Jeans abzusteppen, da es dicker ist als normales Nähgarn.



NÄHHILFEN

Unter Nähhilfen versteht man alle Materialien und Produkte, die dir das Nähen leichter machen.

SCHABLONEN

Schablonen erlauben dir präziseres Markieren und Zuschneiden von Stoffen.

STOFFKLAMMERN

Mit Stoffklammern kannst du den Stoff gut fixieren, ohne ihn zu durchlöchern.

WASSERSTIFT

Mit diesem Stift kannst du deinen Stoff markieren, ohne ihn zu beschädigen.

BÜGELVLIES

Es gibt eine große Auswahl an Bügelvlies, die du als Einlage nutzen kannst.

So kannst du Stoffe verstärken – während des Nähens macht das die Arbeit einfach und später bleiben die Stoffe so besser und länger in Form.

Es gibt Bügelvlies als Band oder Meterware.

BÜGELVLIES-BAND

BUNDBAND

Dieses Band ist für das Fixieren jeglicher Bunde ideal.

FORMBAND

Dieses Schrägband bügelst du vor dem Nähen an der Stoffkante entlang auf. So bleibt der Stoff an Hals- und Armausschnitten sowie Schulternähten gleichmäßig glatt und dehnt sich nicht aus.

SOLUWEB

Dieses Band ist wasserlöslich und wird nur für die Zeit der Verarbeitung verwendet. Damit kannst du zwei Stoffe fixieren und verhindern, dass sie verrutschen oder sich ziehen.

BÜGELVLIES-METERWARE

Es gibt Bügelvlies-Meterware in Stretch, extraweich bis hin zu extraleicht und fließend für die verschiedensten Stoffe.

MAßBAND

Dies ist wichtig, gerade auch bei Jerseysachen, um Maße (im gedehnten Zustand) nachzumessen.

SCHEREN

Gute Zuschneidescheren erleichtern das korrekte Zuschneiden. Außerdem ist es hilfreich, für die verschiedenen Zwecke unterschiedliche Scheren dazuhaben, wie z. B. eine Papierschere und eine kleine Schere für die Fäden.

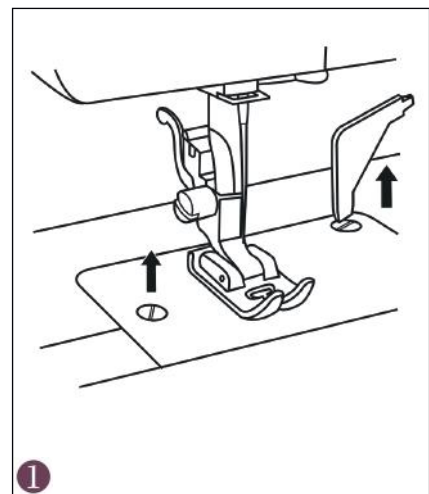
PFLEGE UND WARTUNG

WICHTIG IST:

Bevor du die Maschine reinigen oder ölen willst, entferne sie von der Stromquelle! Stoffflusen und Fäden müssen regelmäßig entfernt werden. Dein Gerät sollte zudem in regelmäßigen Abständen gewartet werden.

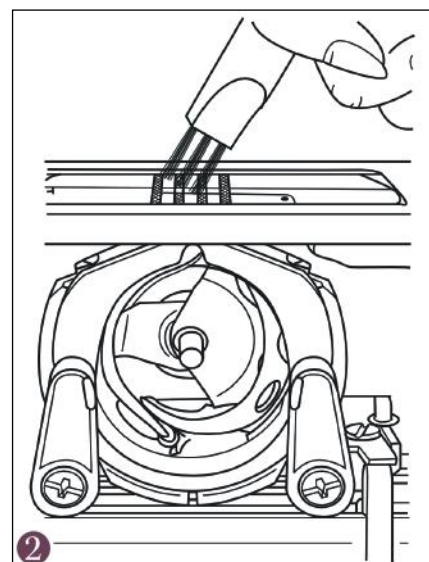
ENTFERNEN DER STICHPLATTE (1)

Drehe das Handrad, bis die Nadel vollständig angehoben ist. Öffne die aufklappbare Frontabdeckung und löse die Schrauben mit dem Schraubendreher aus dem Zubehör.



REINIGUNG DES TRANSPORTEURS (2)

Entferne die Spulenkapsel und verwende die mitgelieferte Bürste, um den Bereich zu reinigen.



REINIGUNG UND SCHMIERUNG DER SPULENKAPSELHALTERUNG (3)

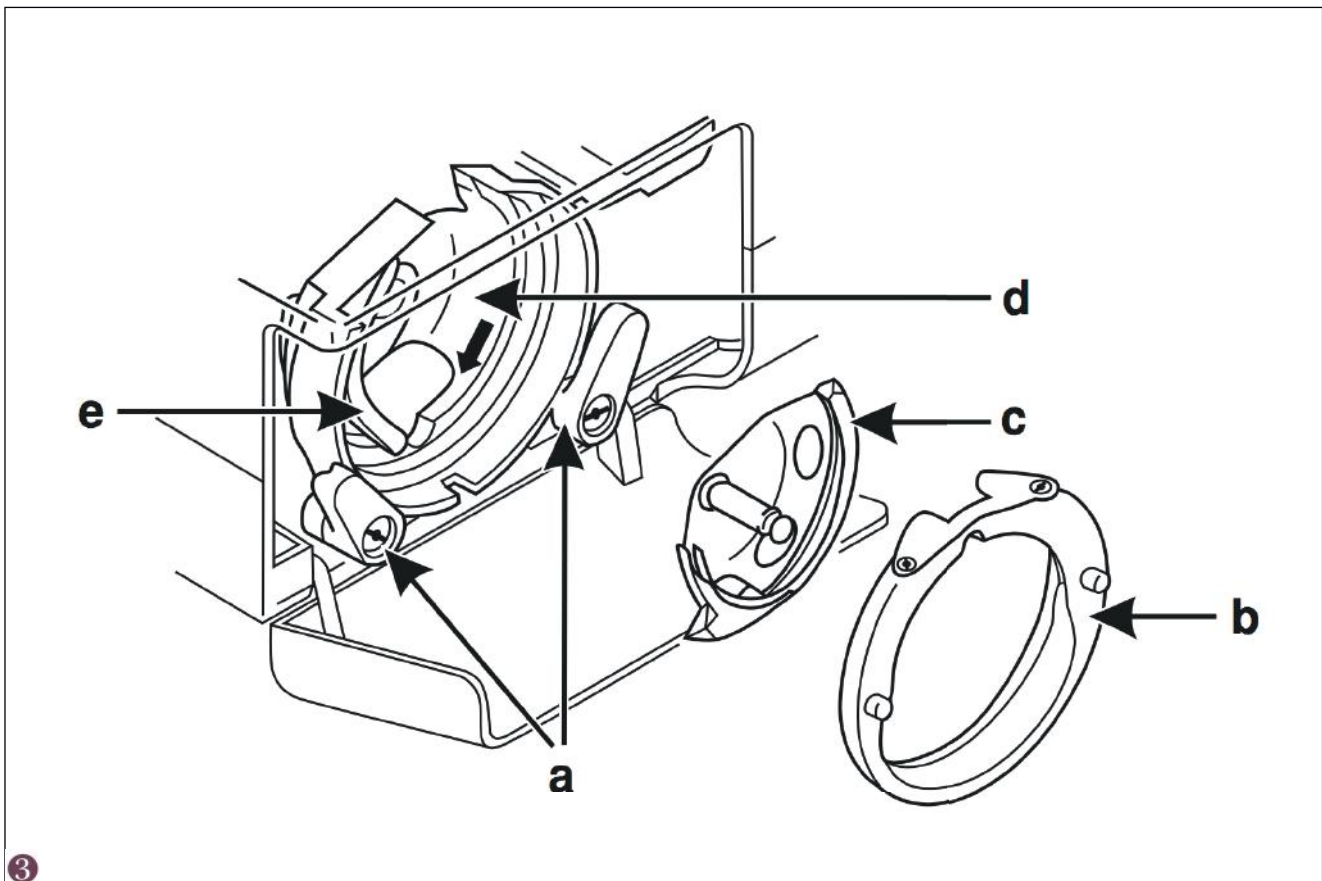
Bewege die beiden Haken-Haltearme (a) nach außen. Entferne den Ring (b) und den Greifer (c). Diese kannst du nun mit einem weichen Tuch reinigen oder du nimmst den Pinsel aus dem Zubehör und entfernst die groben Flusen. Öle (d) bei Bedarf mit einem bis zwei Tropfen Maschinenöl. Verwende immer nur Nähmaschinenöl dafür.

Drehe das Handrad, bis sich (e) auf der linken Position befindet.

Setze nun den Greifer wieder ein (c). Setze anschließend den Ring darauf und lasse die Haken-Haltearme wieder einschnappen.

Expertentipp:

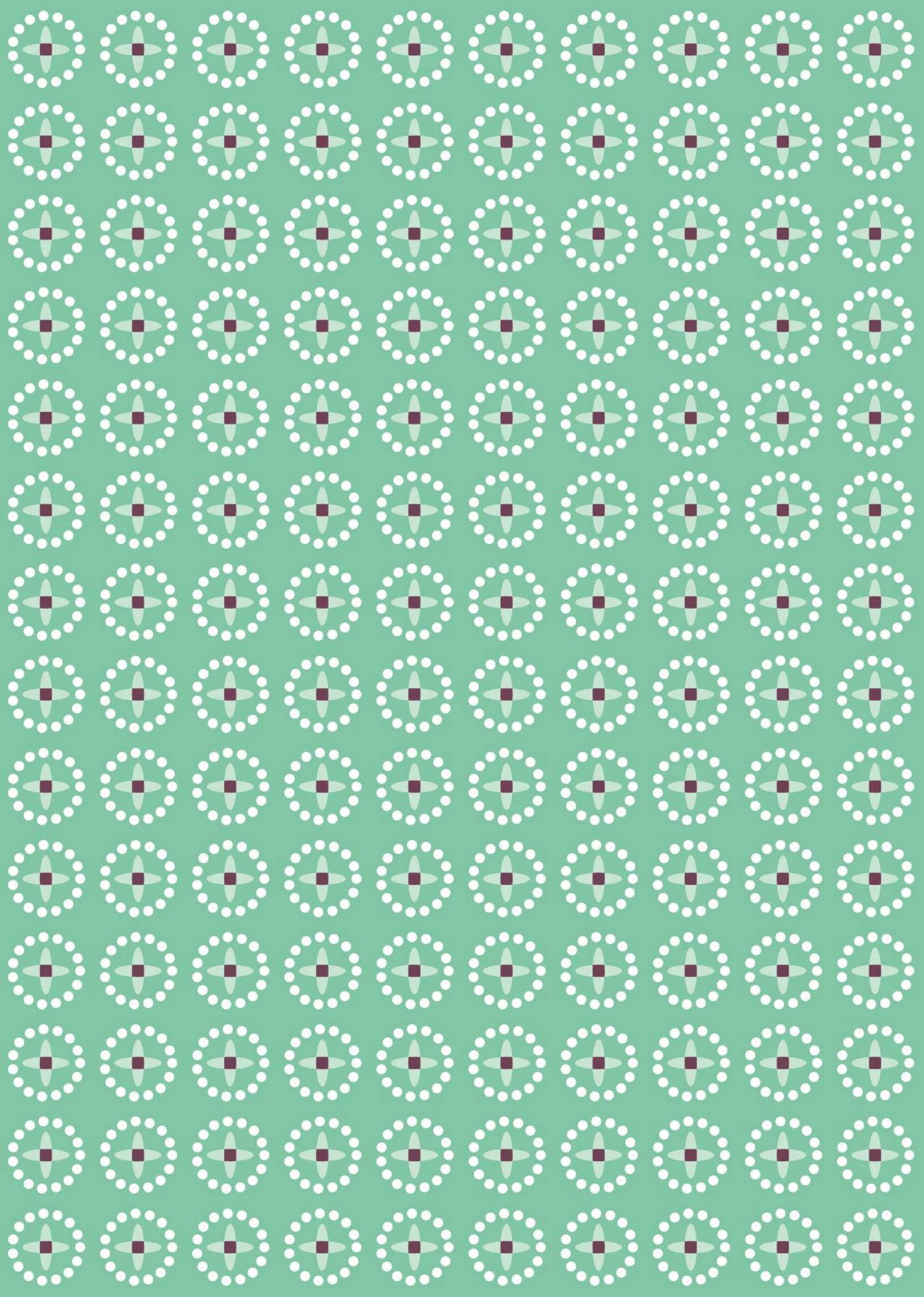
Bevor du mit einem neuen Projekt beginnst, mache einige Probenähte auf einem Stoffrest, bis die ölverschmierten Nähte aufhören. Du kannst nach jeder Schmierung nochmals mit einem weichen Tuch über die Stichplatte reiben.

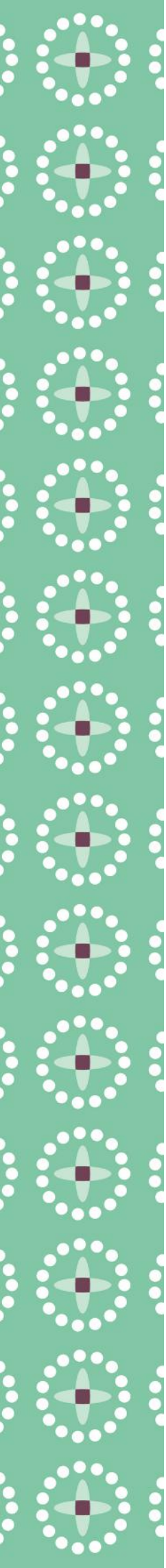


STÖRUNG	URSACHE	FEHLERBEHEBUNG
OBERFADEN REIßT	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Maschine ist falsch eingefädelt 2. Die Fadenspannung ist zu stark 3. Der Faden ist zu dick für die Nadel 4. Die Nadel ist nicht richtig montiert 5. Der Faden hat sich um den Spulenhalter gewickelt 6. Die Nadel ist beschädigt 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Maschine (Fadenlauf) und Nadel neu einfädeln 2. Die obere Fadenspannung reduzieren (kleinere Zahl) 3. Eine größere Nadel verwenden 4. Nadel neu montieren (flache Seite nach hinten) 5. Spule abnehmen und Faden abwickeln 6. Nadel ersetzen
UNTERFADEN REIßT	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Spulenkapsel ist nicht richtig eingesetzt 2. Die Spulenkapsel ist falsch eingefädelt 3. Die Spannung des Unterfadens ist zu stark 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spulenkapsel neu einsetzen und am Faden ziehen (wenn er leicht abrollt, ist es richtig) 2. Spule und Kapsel überprüfen 3. Fadenspannung des Unterfadens laut Anweisung korrigieren
FEHLSTICHE	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Nadel ist falsch montiert 2. Die Nadel ist beschädigt 3. Die falsche Nadel ist montiert 4. Der falsche Fuß ist montiert 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nadel neu montieren (flache Seite nach hinten) 2. Nadel ersetzen 3. Nadelgröße dem Stoff und Faden anpassen 4. Kontrollieren, ob der richtige Fuß montiert ist
NADELBRUCH	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Nadel ist beschädigt 2. Die Nadel ist nicht richtig montiert 3. Stoff zu dick/falsche Nadelgröße 4. Der falsche Fuß ist montiert 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nadel ersetzen 2. Nadel richtig montieren (flache Seite nach hinten) 3. Nadelgröße dem Stoff und Faden anpassen 4. Richtigen Fuß benutzen
BEIM NÄHEN ENTSTEHEN SCHLINGEN	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Maschine ist nicht richtig eingefädelt 2. Die Spulenkapsel ist nicht richtig eingefädelt 3. Nadel-/Stoff-/Faden-Verhältnis stimmt nicht 4. Falsche Fadenspannung 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Maschine korrekt einfädeln 2. Kapsel wie aufgezeigt einfädeln 3. Nadelgröße muss mit Faden und Stoff übereinstimmen 4. Fadenspannung korrigieren



STÖRUNG	URSACHE	FEHLERBEHEBUNG
DIE NÄHTE ZIEHEN SICH ZUSAMMEN ODER KRÄUSELN SICH	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Nadel ist zu dick für den Stoff 2. Die Fadenspannung ist zu stark 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Feinere Nadel verwenden 2. Fadenspannung überprüfen
UNREGELMÄßIGE STICHE/ UNREGELMÄßIGER TRANSPORT	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Faden ist zu schwach 2. Die Spulenkapsel ist falsch eingefädelt 3. Der Stoff wird beim Nähen gezogen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bessere Fadenqualität verwenden 2. Kapsel neu einfädeln und richtig einsetzen 3. Stoff nicht ziehen. Er muss automatisch transportiert werden
DIE MASCHINE IST LAUT UND RUPPIG	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Maschine muss geölt werden 2. Fusseln und Ölreste kleben an Greifer oder an der Nadelstange 3. Minderwertiges Öl, das die Maschine verklebt, wurde verwendet 4. Die Nadel ist beschädigt 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Maschine nach Anweisung ölen 2. Greifer und Transporteur gemäß Anweisung reinigen 3. Maschine nur mit Nähmaschinenöl ölen 4. Nadel ersetzen
DIE MASCHINE IST BLOCKIERT	Faden im Greifer eingeklemmt	Oberfaden und Spulenkapsel entfernen, von Hand das Handrad ruckartig vor- und rückwärts drehen, Fadenreste entfernen. Nach Anweisung ölen.





02

DIE GANZE VIELFALT DER NÄHMASCHINE

NAHTBEGINN MIT NAHTVERRIEGELUNG

Nun kann es endlich losgehen!

Nimm am besten erst einen Stoffrest und lege ihn unter den Nähfuß. Lasse den Nähfußhebel an der Rückseite deiner Maschine komplett herunter, bis er auf dem Stoff aufliegt. Tritt das Pedal des Fußanlassers und nähe einige Stiche.

Um deine Nähte zu verriegeln, musst du nun lernen, die Rückwärtstaste zu bedienen:

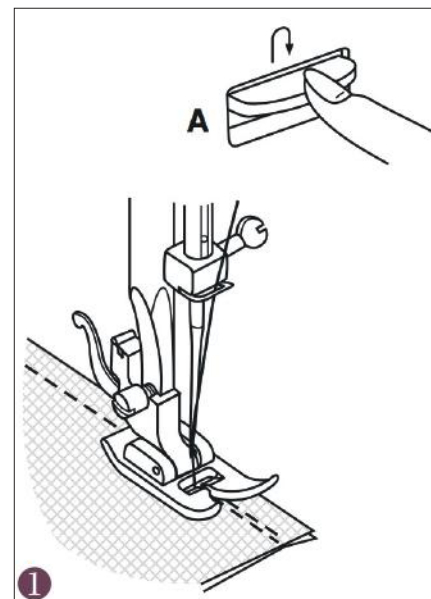
Drücke dafür am Ende der Naht die Rückwärtsnähtaste (A) nach unten. Nähe ein paar Stiche, während du den Hebel weiter gedrückt lässt.

ACHTUNG:

Sobald du den Hebel wieder loslässt, näht die Maschine wieder vorwärts (1/A).

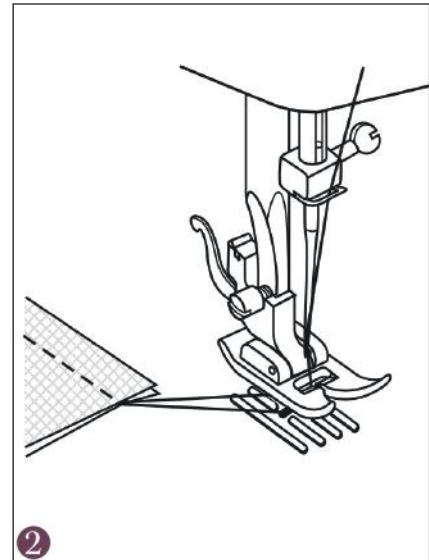
Expertentipp:

Es empfiehlt sich zu Beginn einer neuen Naht, die verriegelt werden muss, direkt ab dem ersten Stich mitzuzählen. Nähe circa vier Stiche und drücke dann die Rückwärtstaste. Nähe nun dieselbe Stichzahl, nur eben rückwärts. Anschließend nähst du normal im Vorwärtsstich bis zum Ende weiter.

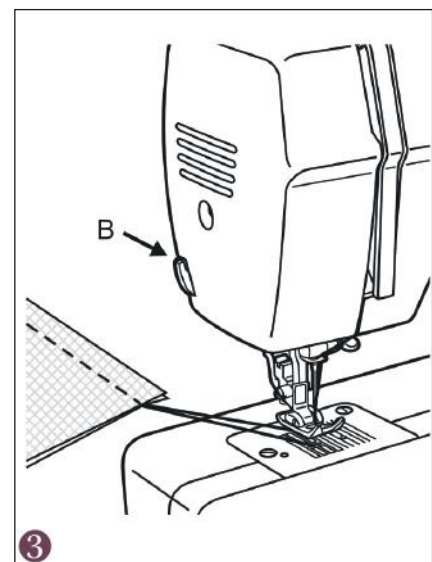


ENTFERNEN DER NÄHARBEIT

Drehe das Handrad in deine Richtung. Die Nadel muss unbedingt am höchsten Punkt ankommen. Erst dann hebst du den Nähfuß und ziehst den Stoff mit den Fäden nach hinten weg. Zu Beginn lass ruhig etwas mehr Faden übrig, circa zehn Zentimeter (2). Schneide die Fäden nah am Stoff ab, aber nicht in den Stoff schneiden.



Alternativ kannst du die Fäden über den Fadenabschneider (B) an der Seite der Nähmaschine ziehen. (3)

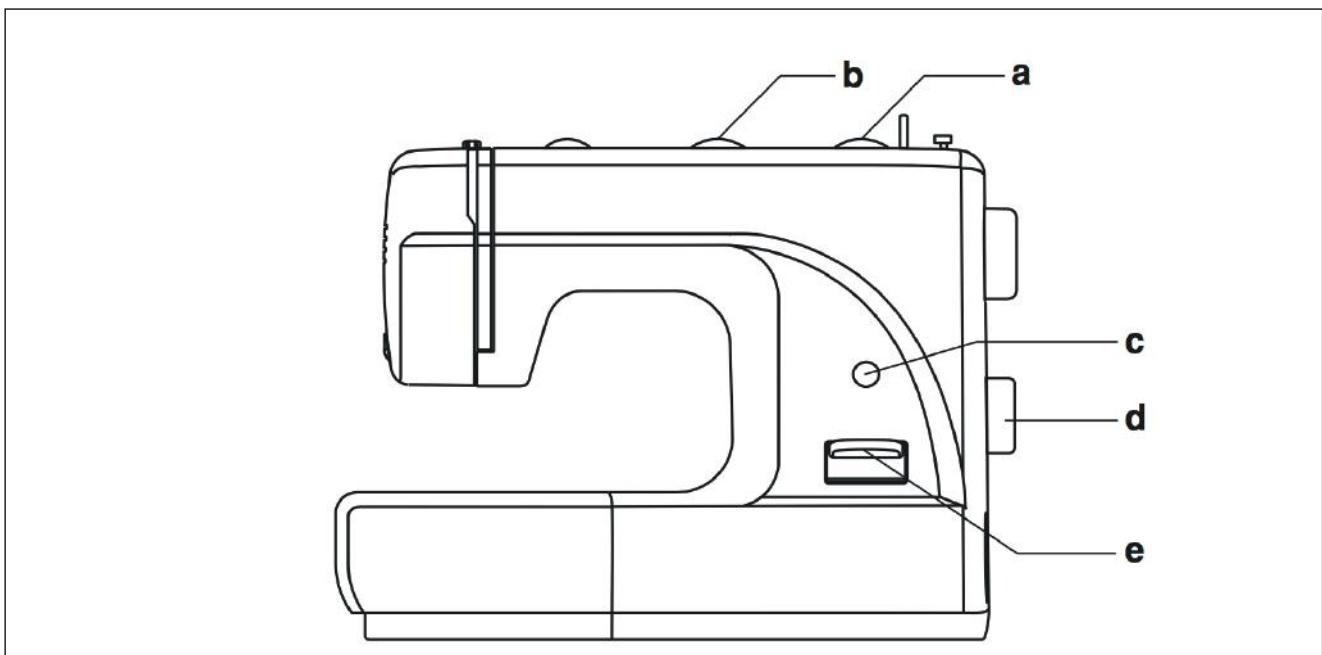


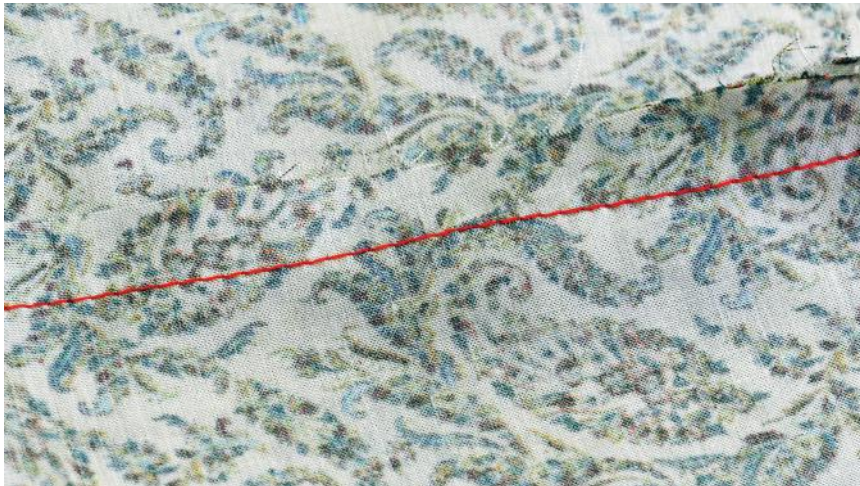
GERADSTICH

Mit dem Stichwahlknopf (d) stellst du für Geradstich „A“ ein. Der Stichwahlknopf wird gedreht, bis das gewünschte Symbol oder der Buchstabe erscheint.

Oben auf der Maschine ist die Stichübersicht aufgedruckt. Hier kannst du dir vorher den jeweiligen Stich aussuchen.

- a Stichtlängenknopf
- b Stichbreitenknopf
- c Musteranzeigefenster
- d Stichwahlknopf
- e Rückwärtsnähtaste

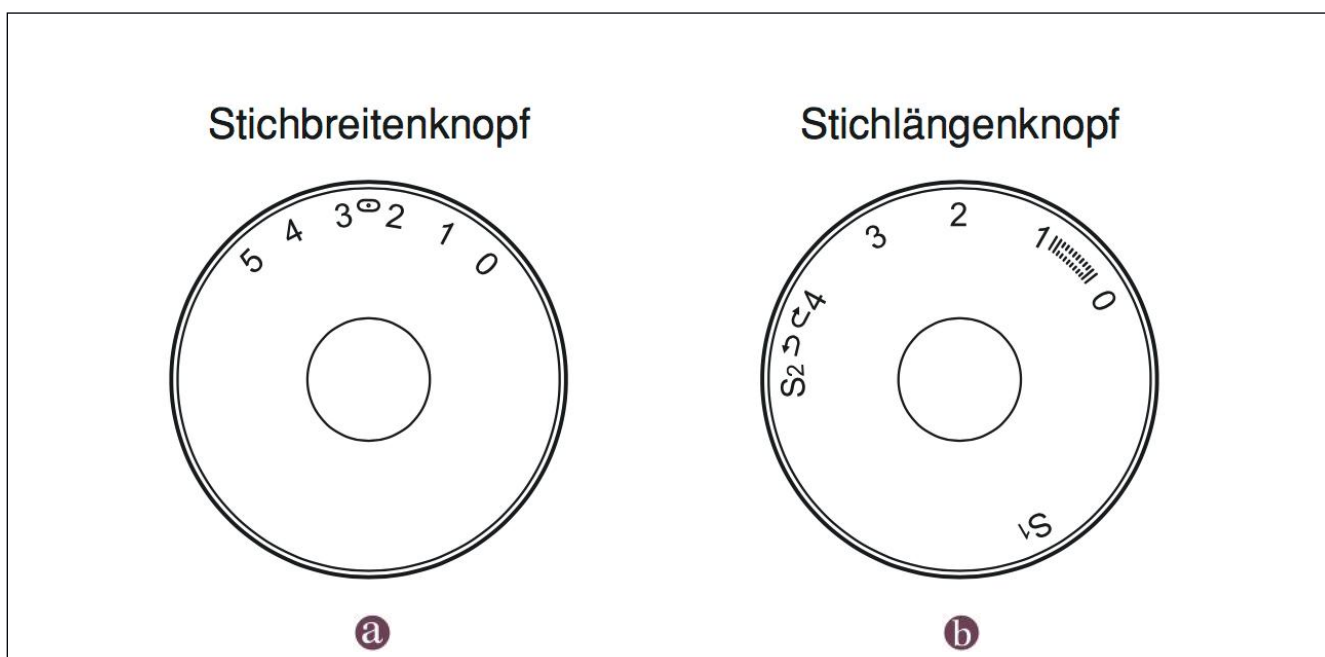




Die Stichlänge regelst du mit dem Stichlängenknopf (b). Diesen kannst du erst einmal auf drei einstellen. Im Allgemeinen gilt: Je dicker der Stoff, das Garn und die Nadel sind, desto größer muss die Stichlänge sein. Für feine Stiche stellst du hingegen eins oder zwei ein.

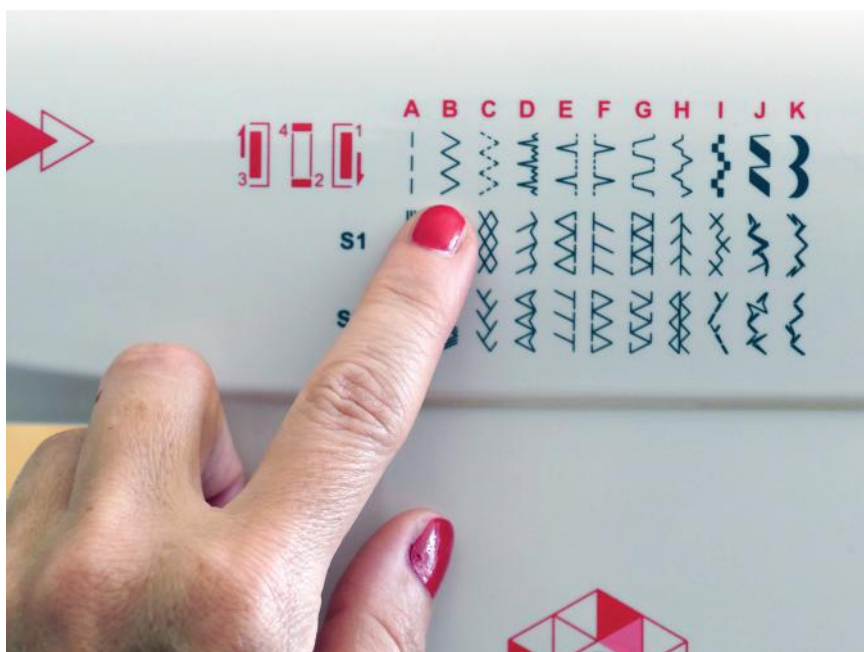
Den Stichbreitenknopf (a) stellst du auf die Grundeinstellung – zwischen zwei und drei. Du benötigst dieses Wählrad dann, wenn du die Nadelposition verändern willst. Wenn du den Regler kleiner stellst, wandert die Nadel nach links. Stellst du den Regler höher ein, wandert sie hingegen in die andere Richtung.

Außerdem können hier die Stichbreiten für den Zickzack-Stich verändert werden. Für einen schmalen Zickzack stellst du einen kleineren Wert ein, für einen breiten einen höheren. Das kannst du auch im kommenden Abschnitt nachlesen.



ZICKZACK- STICH

Zuerst stellst du mit der Stichwahlscheibe den Buchstaben B ein. Dieser steht für den Zickzack-Stich, wie du auf dem Bild sehen kannst.

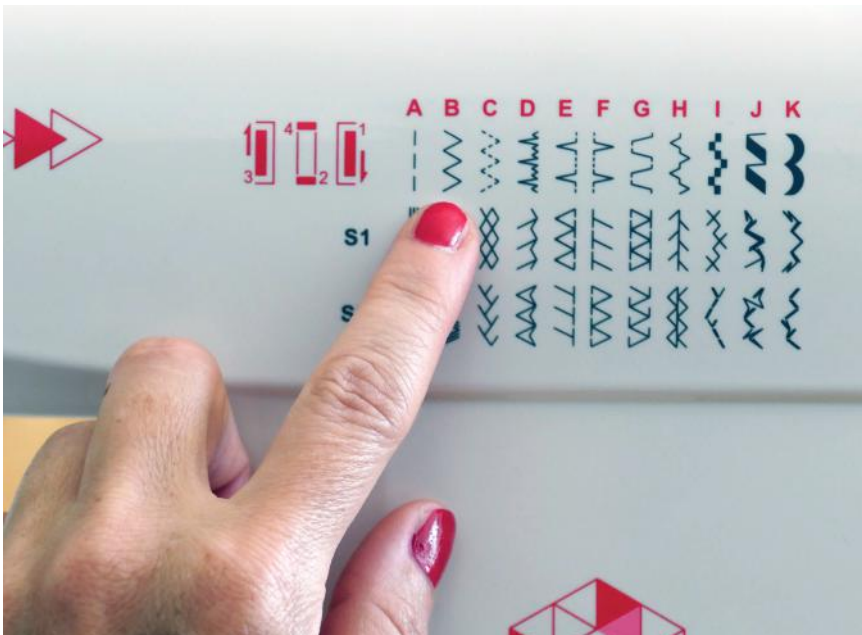




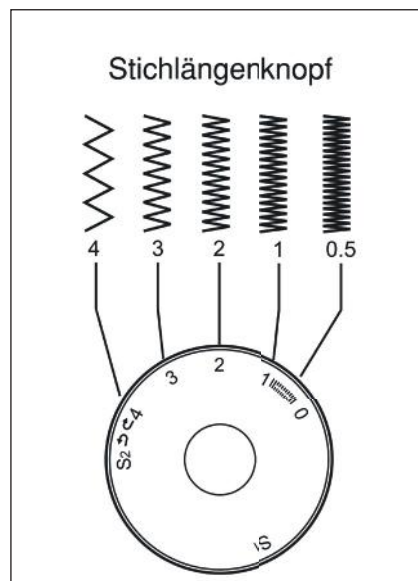
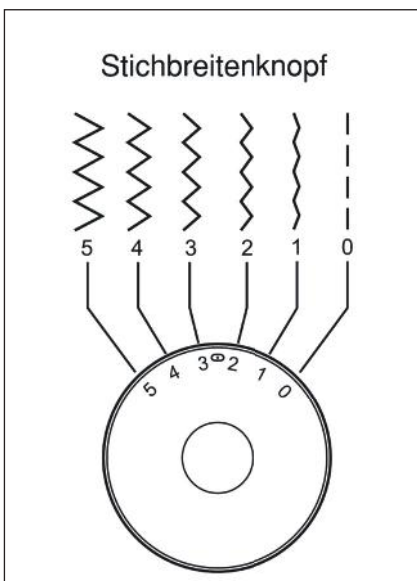
Die maximale Zickzack-Stichweite beträgt fünf Millimeter. Die Weite verändert sich, wenn du mit dem Stichbreitenrad die Stichweite von null auf fünf verstellst.

Durch das Einstellen des Stichlängenknopfes veränderst du zudem die Dichte des Zickzack-Stiches.

Die Dichte des Zick-Zackstiches erhöht sich, wenn die Stichlänge gegen „0“ verstellt ist. Das bedeutet, dass der Stich enger wird. Gute Ergebnisse werden bei zweieinhalb oder einem niedrigen Wert erzielt.



Die Stichweite oder -breite hängt von der Stoffdicke ab.

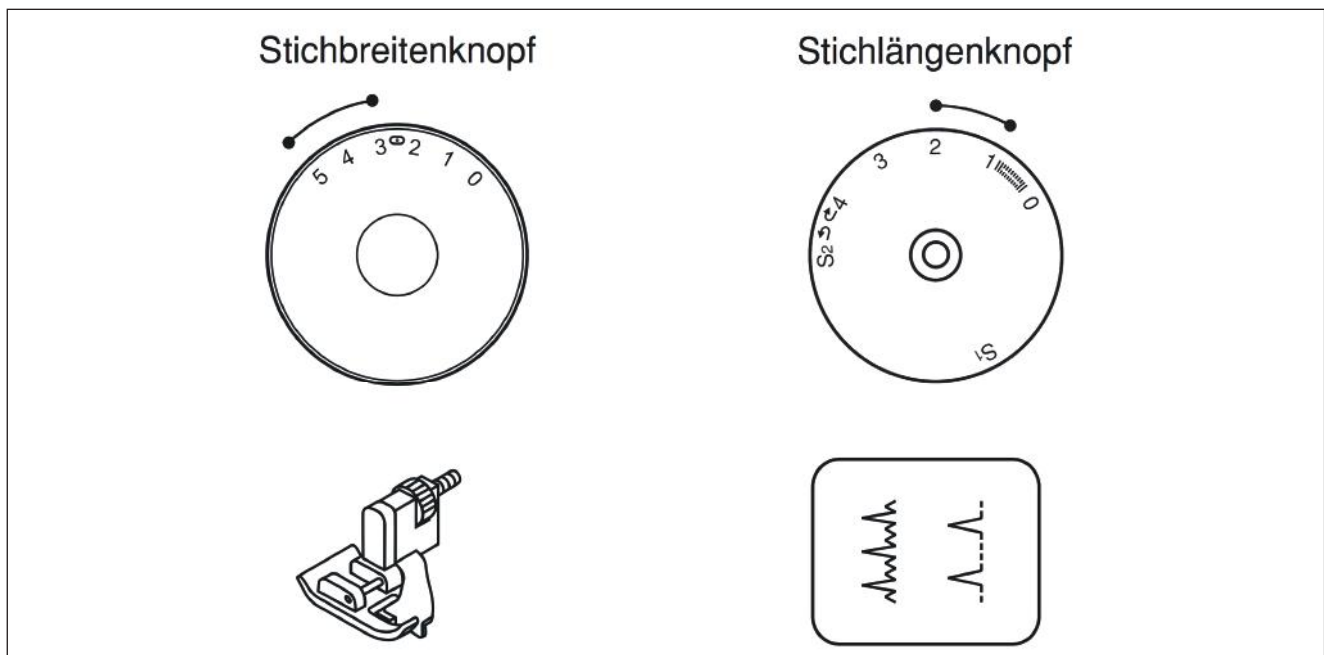


BLINDSTICH- SAUM

Für den Blindstichsaum benötigst du den Blindstichfuß, den du dir als Extrazubehör kaufen kannst.

Er ist unter anderem für Säume an Hosen, Röcken oder Vorhängen geeignet. Allerdings braucht es etwas Übung, bis das Blindstichnähen gelingt. Daher sollte immer zuerst eine Probenahrt gemacht werden.

Die Maschine stellst du so ein, wie im Bild zu sehen ist.



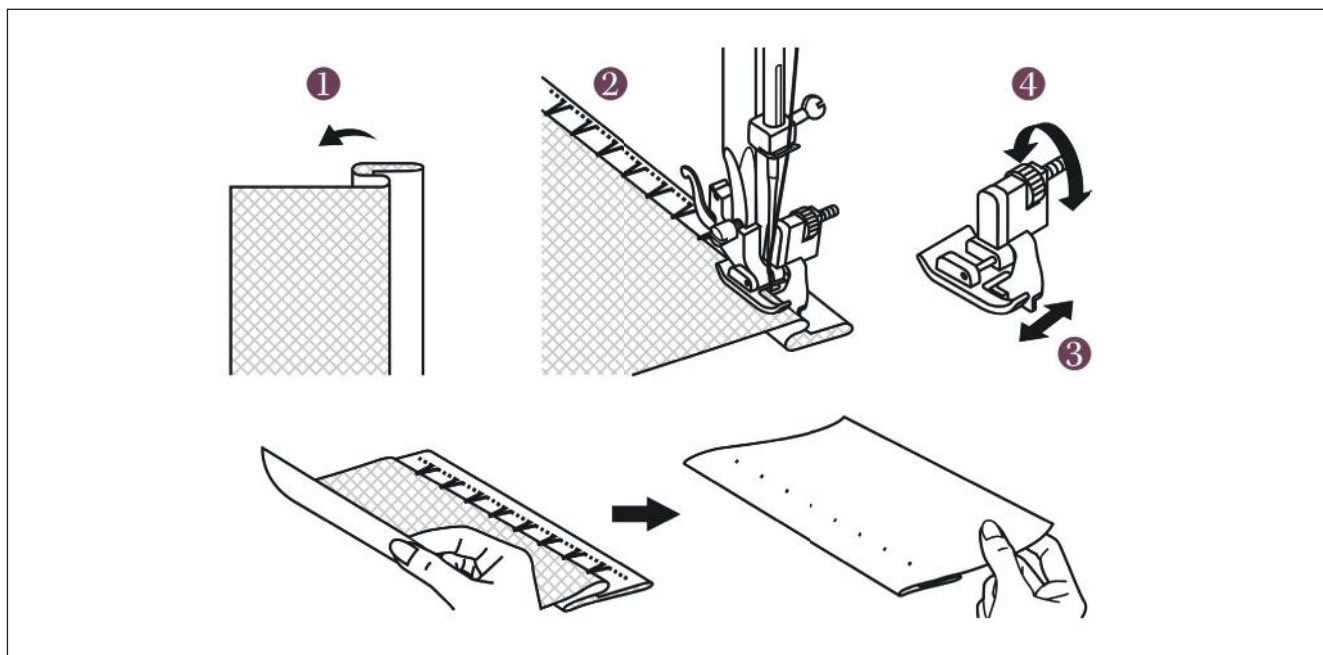


Lege den Stoff mit der linken Seite nach oben um (1).

Platziere den umgelegten Stoff unter dem Fuß. Drehe anschließend das Handrad nach vorne, bis sich die Nadel ganz links befindet. Sie sollte die Stofffalte nur geringfügig einstechen. Falls dies nicht der Fall ist, muss die Stichbreite korrigiert werden (2).

Bringe das Führunglineal (3) an die Stofffalte an, indem du den Knopf (4) drehst.

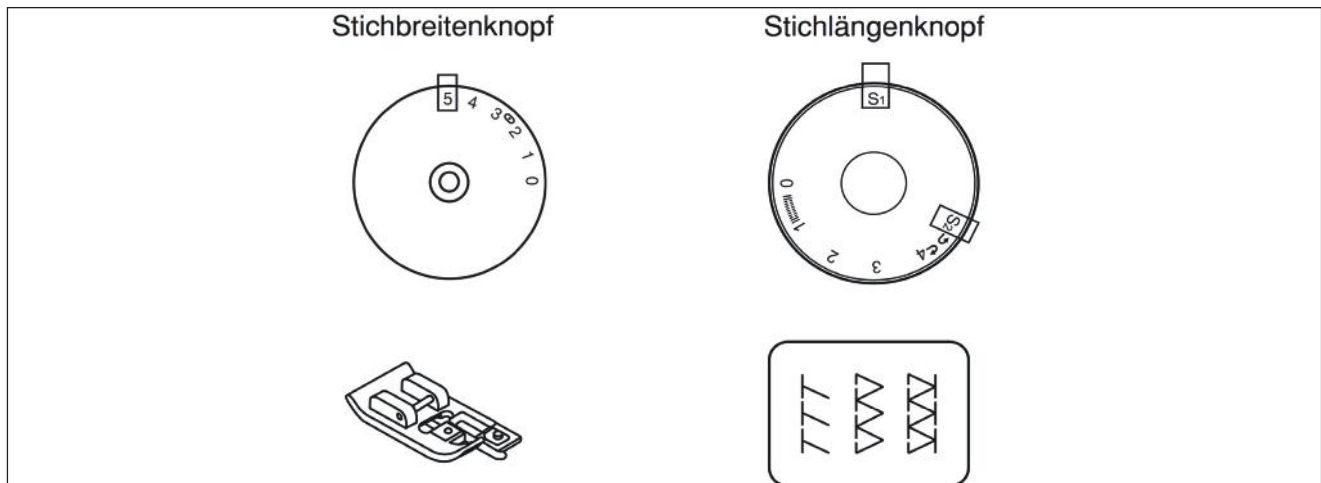
Nähe nun langsam und führe den Stoff sorgfältig, sodass sich die Lage des Führunglineals nicht verändert.



OVERLOCKSTICH

Der Overlockfuß ist ein Extrazubehör, das du zu deiner Maschine dazukaufen kannst. Er ist zum Nähen, aber auch zum Versäubern von Kanten geeignet.

Stelle beim Overlockstich den Stichlängenknopf immer auf „S1“ oder „S2“. Die Stichbreite kann dem Stoff angepasst werden.



Hier haben wir den leicht ausfransenden Stoff aus Viskose mit dem Overlockstich versäubert, jedoch mit Hilfe eines normalen Nähfußes. Dies ist auch möglich.



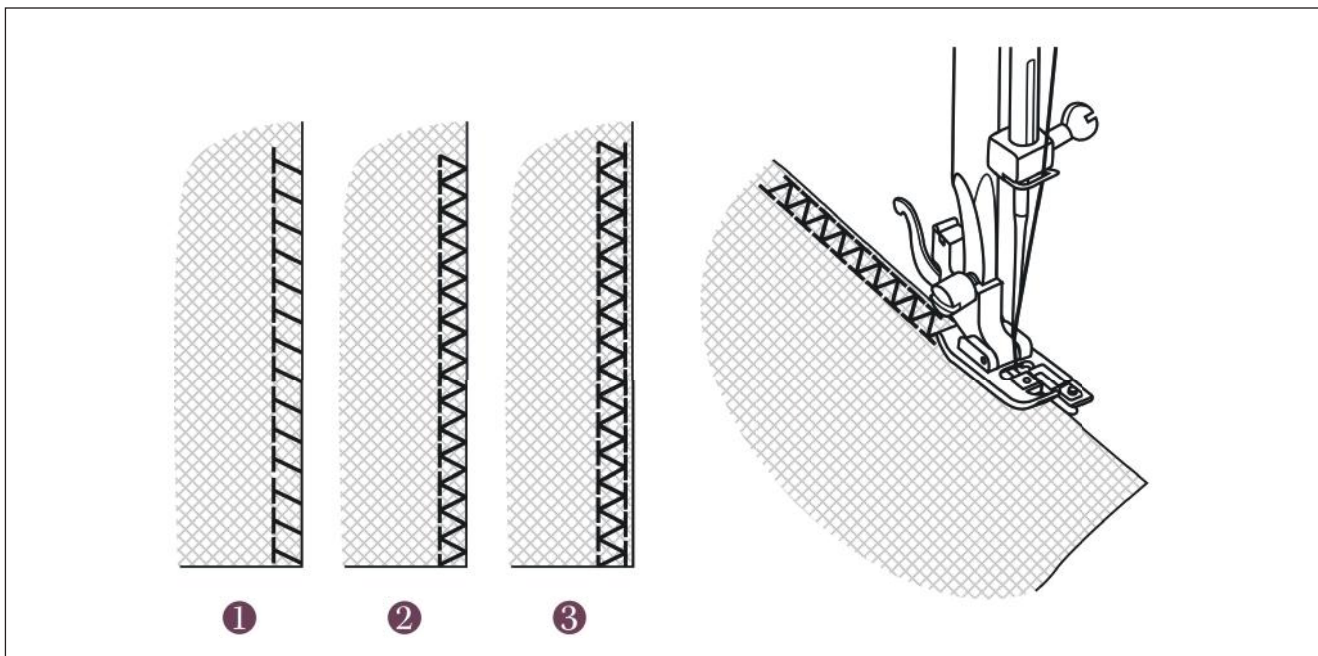
Auf dem unteren Bild könnt ihr einen professionellen Overlockstich sehen, den wir mit der Gritzner Overlock 788 genäht haben.



Overlockstich (1): für feinere Maschenware, Halsausschnitte, Bündchen

Standardoverlockstich (2): für feinere Maschenware, Halsausschnitte, Bündchen

Doppelovertlockstich (3): für feinere Strickstoffe, handgestrickte Teile, Nähte



Alle Overlockstiche eignen sich zum Nähen und Versäubern von Kanten und Sichtsäumen in einem Arbeitsgang. Beim Versäubern sollte die Stoffkante nur knapp von der Nadel übernäht werden.

WICHTIG:

Bei einem Jersey, wie hier bei unserem grünen Punktejersey, bitte unbedingt auch an die Jersey-Nadel denken!



Expertentipp:

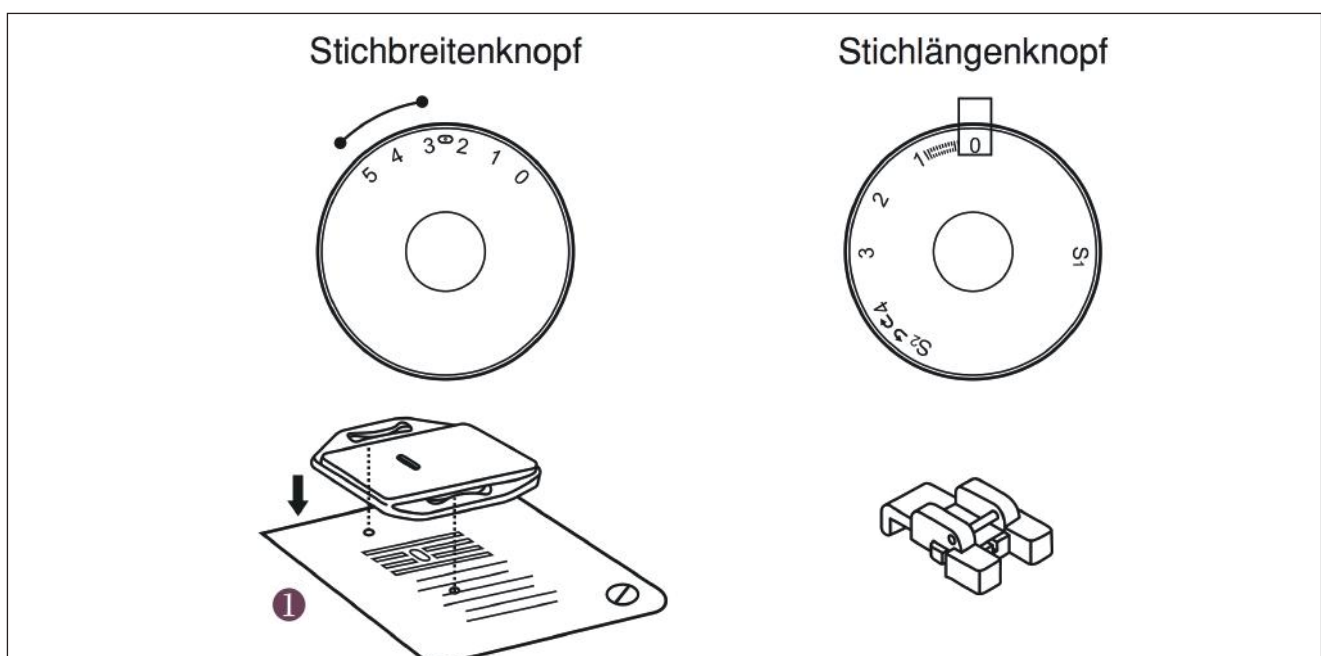
Auch bei Webstoffen ist der Overlockstich in einigen Fällen gut geeignet. Gerade bei leicht fransenden Stoffen ist dieser im Gegensatz zum Zickzack-Stich die deutlich bessere Wahl, um Kanten zu versäubern.

Insgesamt kann man aber sagen, dass sich bei vielen Versäuberungsvorgängen, die man hat, sicher eine Overlock lohnt, weil sie viel schönere Ergebnisse erzielt und auch Zeit spart beim Versäubern.

KNOPF ANNÄHEN

VORBEREITUNGEN:

Setze zum Knopfannähen die Stopfplatte ein (1). Stelle die Stichlänge auf null ein. Passe die Stichbreite der Größe der Knopflöcher an. Tausche anschließend die Standard-Nähfußsohle gegen den Knopfannähfuß aus.



Lege nun den Knopf unter den Nähfuß. Am besten markierst du die Stelle, wo der Knopf angenäht werden soll, vorab leicht.

Senke den Nähfuß. Mache als Erstes ein paar Stiche im Geradstich, um den Stich zu sichern. Drehe im Anschluss die Nadel mit dem Handrad nach oben und stelle den Zickzack-Stich ein. Die Breite sollte hier dem Abstand der Löcher entsprechen. Mache den ersten Stich nicht mit dem Fußpedal, sondern mit Hilfe des Handrades. So siehst du genau, ob die richtige Zickzack-Breite eingestellt ist.

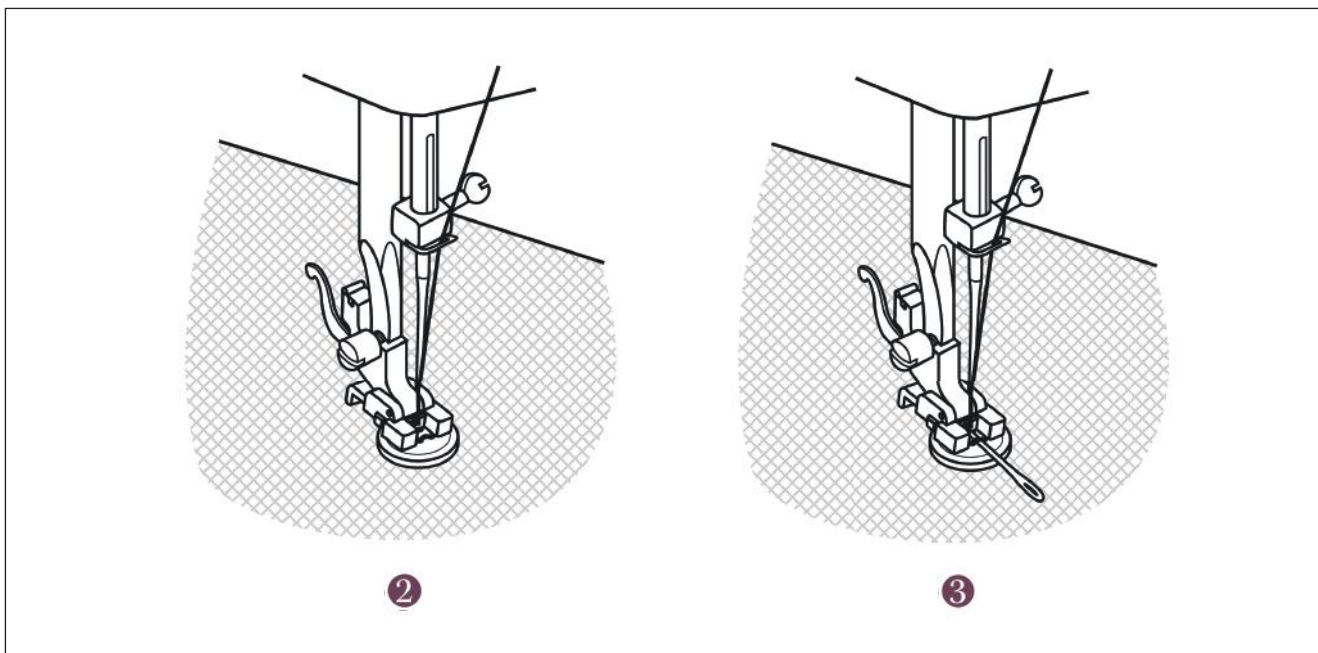
Nähe den Knopf mit etwa zehn Stichen an und nimm mit einem Geradstich wiederum einige Sicherungsstiche vor.

Es existiert eine Alternative, den Knopf anzunähen:

Lege den Knopf auf eine Stopfnadel und nähe ihn dann wie oben beschrieben an (3).

Auch Vierlochknöpfe können einfach angenäht werden:

Nähe zuerst eine Reihe an. Verschiebe anschließend das Nähgut und nähe die restlichen Löcher an (2).



KNOPFLOCH



FOLGENDE EINSTELLUNGEN SIND NÖTIG, DAMIT DU MIT EINEM KNOPFLOCH BEGINNEN KANNST:

Entferne zuerst den Nähfuß und setzt den Knopflochfuß ein.

Stelle die Stichwahlscheibe (rechts an der Nähmaschine) so ein, dass das Knopfloch mit der Nummer eins zu sehen ist.





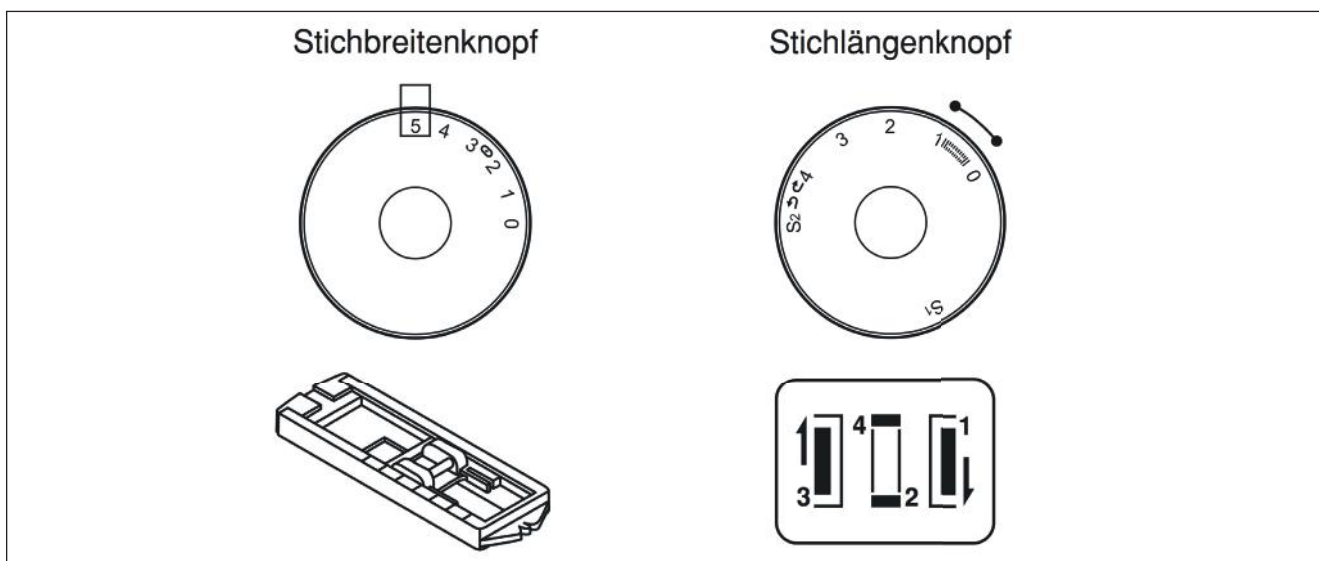
Stelle die Stichlängeneinstellung zwischen ein halb und eins ein. Du kannst auch dann sehen, dass dort das Knopfloch erscheint. Daran erkennst du, dass deine Einstellung richtig ist.



Die Stichweite bei dem Stichbreitenknopf stellst du auf fünf.

Expertentipp:

Fertige immer erst ein Knopfloch zum Test an.





VORBEREITUNG DES STOFFES:

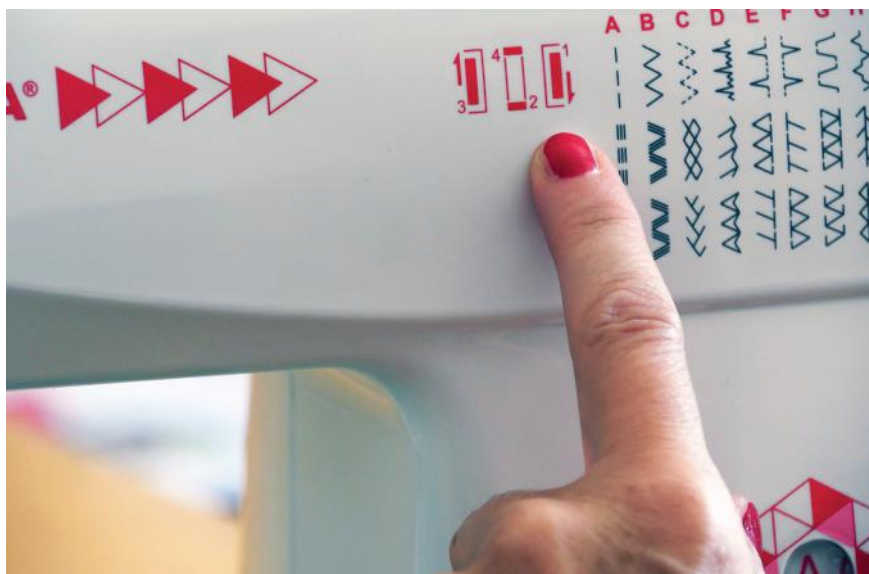
Miss den Knopfdurchmesser und addiere zum Maß drei Millimeter für das Knopfloch. Verarbeitest du aber dickere Stoffe, wie z. B. einen Wollstoff, dann rechne noch etwas mehr Länge hinzu. Markiere nun auf dem Stoff die Position und die Länge.

Expertentipp:

Benutze zum Markieren einen Stoffmarkierer, der sich wieder auflöst, oder sehr spitze Kreide. Schiebe zudem den Knopflochfuß so weit wie möglich nach vorne. Dies muss vor dem Knopflochnähen unbedingt kontrolliert werden, sonst stimmt später die Länge des Loches nicht. Die erste Naht befindet sich rechts oben beim Knopfloch, wenn man darauf schaut.



A Drehe die Stich-Wählscheibe auf die erste Position (mit der Ziffer eins). Nähe mit mäßiger Geschwindigkeit bis zur Endmarkierung.



B Drehe die Stich-Wählscheibe auf die zweite Position (mit den Ziffern zwei und vier). Nun wird der Querriegel genäht, der am Anfang und Ende des Loches gleich ist. Deshalb gibt es für diesen Nähvorgang nur eine Taste. Nähe fünf bis sechs Querstiche zum Verstärken und Begrenzen des Knopfloches.

C Drehe die Stich-Wählscheibe auf die dritte Position (mit der Ziffer drei). Nähe nun rückwärts bis zur Anfangsmarkierung.

D Drehe die Stich-Wählscheibe auf die vierte Position (mit der Ziffer vier). Nähe einige Verstärkungsstiche.

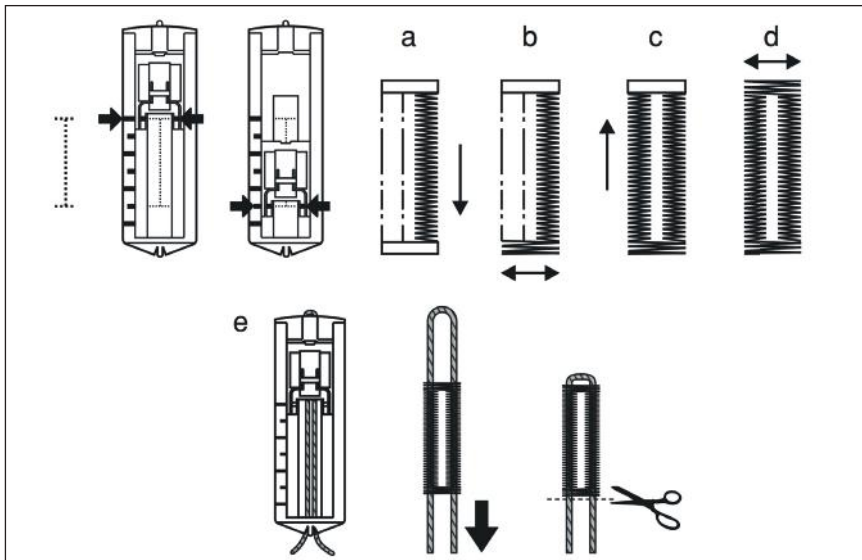


Bild e zeigt die Verwendung eines Einsatzes, wie z. B. eine dünne Schnur. Dies kann man machen, wenn man sehr dehnbare Stoffe wie Jersey verwendet. Der Zickzack-Stich muss aber auf jeden Fall über die Schnur laufen.

Ziehe anschließend den Stoff unter dem Fuß hervor und ziehe den Oberfaden von der Rückseite durch den Stoff hindurch. Verknote Ober- und Unterfaden miteinander.

Schneide die Knopflochöffnung vorsichtig mit dem Knopflochmesser (Nahttrenner vom Zubehör) auf. Achte dabei aber auch unbedingt darauf, dass du keine Nähte zertrennst.

Expertentipp:

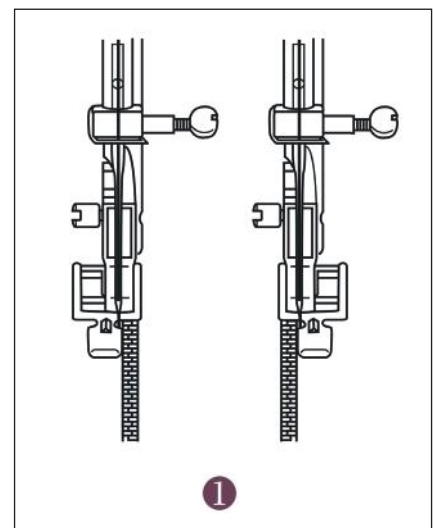
Wenn du die Oberfadenspannung leicht reduziert, erhältst du ein besseres Ergebnis. Das bedeutet, dass du ein gleichmäßigeres Stichbild bekommst. Bei feinen Stoffen oder elastischen Jerseys solltest du eine Einlage unterbügeln, sonst ist das Ergebnis nicht zufriedenstellend, da im ersten Fall der Stoff wahrscheinlich ausfranst. Bei Jersey wird der Stoff hingegen sehr ausgedehnt.



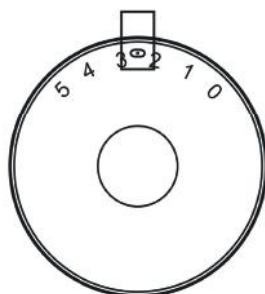
REIßVERSCHLUSS EINNÄHEN

VORBEREITUNGEN:

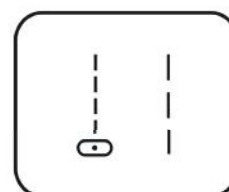
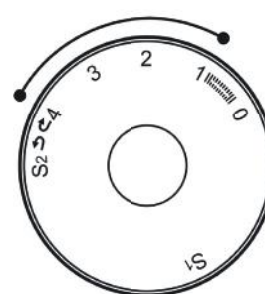
Tausche den normalen Nähfuß gegen den Reißverschluss-Nähfuß aus. Er kann rechts oder links eingesetzt werden, je nachdem auf welcher Seite des Nähfußes und des Reißverschlusses genäht wird (1). Stelle die Maschine wie abgebildet ein.



Stichbreitenknopf



Stichlängenknopf



SO FUNKTIONIERT DAS EINSETZEN DES REIßVERSCHLUSSES BEI BEISPIELSWEISE EINEM ROCK:

Bügele die Naht, wo der Reißverschluss sitzen soll, in der Breite auseinander, wie du sie vorher bis zum Reißverschluss-Schlitz geschlossen hast, z. B. einen Zentimeter Breite. Lege nun den geschlossenen Reißverschluss dahinter und stecke ihn zuerst fest, sodass er unter der Naht verschwindet. Die Naht trifft genau mittig mit dem Reißverschluss zusammen. Am besten heftest du ihn mit einem Heftgarn an. Ein Heftgarn ist etwas dicker und leicht heraustrennbar.

Stelle die Nadelposition so ein, dass die Nadel links entlanglaufen kann. Öffne den Reißverschluss einige Zentimeter. Fange nun auf der linken Seite an, den Reißverschluss mit einigen Vor- und Zurückstichen anzunähen. Nach einigen Zentimetern stoppst du und hebst den Nähfuß an. Die Nadel befindet sich dabei nicht mehr im Stoff. Schließe anschließend den Reißverschluss und senke den Nähfuß. Nähe nun bis unten an das Schlitzende. Du kannst dann die Nadel im Stoff lassen.

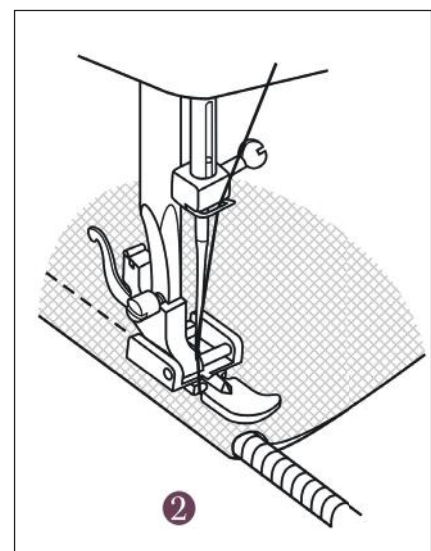
Hebe im Anschluss den Fuß und drehe den Stoff, sodass du quer über das Reißverschlussende nähen kannst.

Expertentipp:

Keine Angst! Bei Kunststoff-Reißverschlüssen kannst du ohne Probleme darüber nähen. Drehe den Stoff nochmals und nähe die zweite Seite nach oben. Beachte dabei aber, dass du oben kurz vor Schluss stoppst und den Reißverschluss etwas öffnest, sodass du am Schieber vorbeikommst. Nähe nun den Rest und verriegele den Reißverschluss mit einigen Vor- und Rückstichen.

Expertentipp:

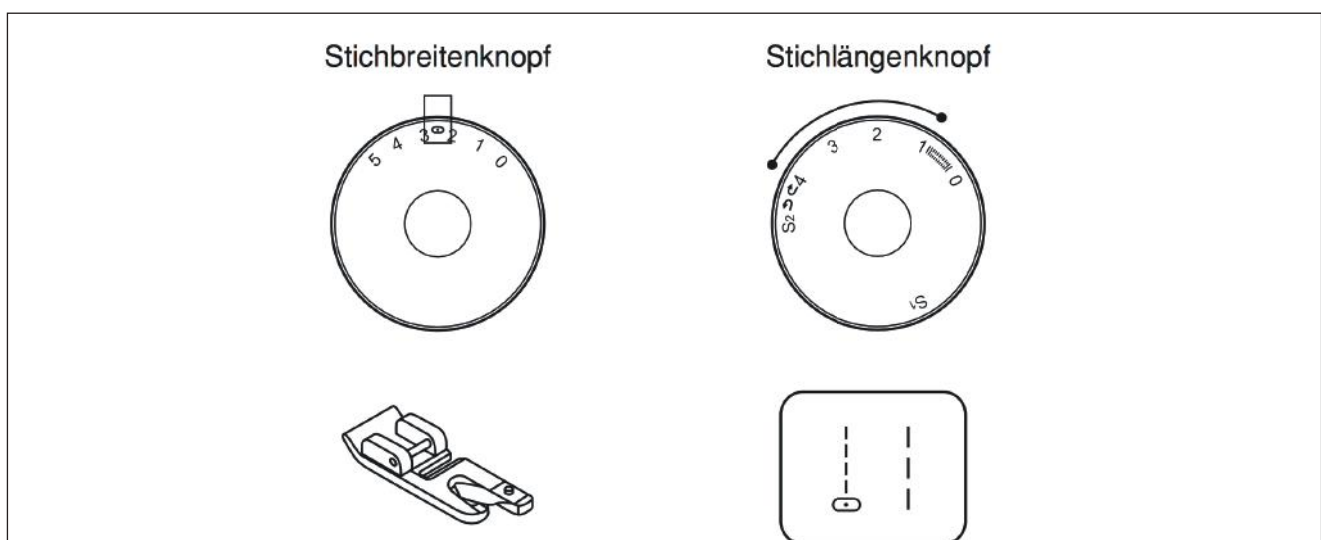
Auch Reißverschlusseinnähen will gelernt sein! Sei nicht gleich enttäuscht, wenn es nicht sofort klappt. Hier sind eine gute Vorbereitung und sorgfältiges Vorheften viel wert. Mit diesem Fuß ist es auch möglich, eine Kordel im Stoff einzunähen (2). Stelle hier die Stichlänge zwischen eins und vier ein.



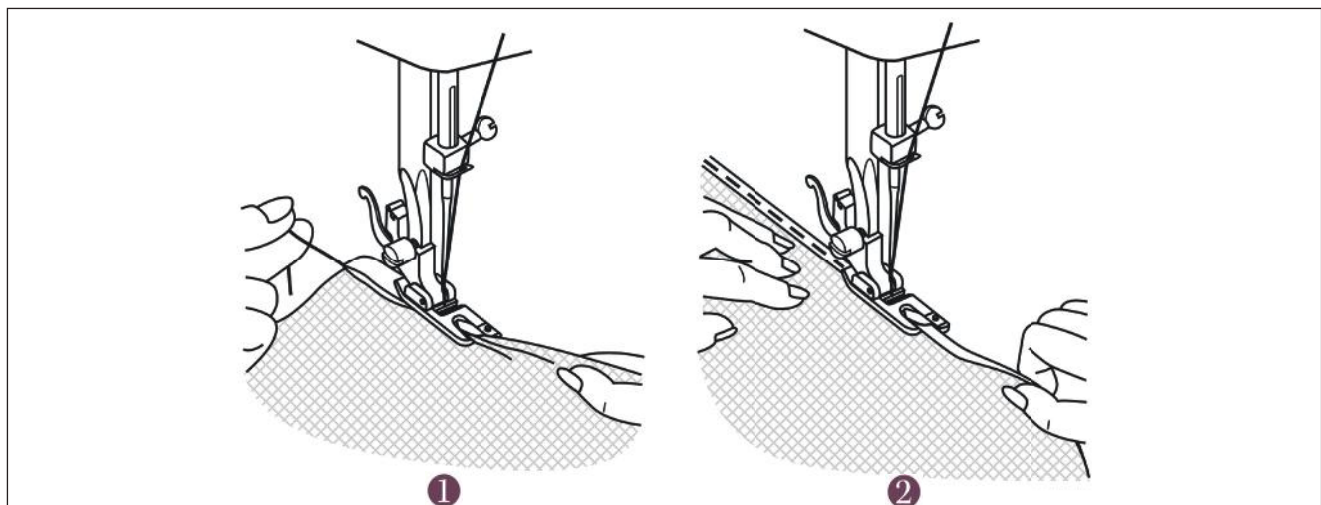
NÄHEN MIT SÄUMERFUß (ROLLIERSAUM)

Der Säumerfuß ist ein Extrazubehör, das du zur Maschine dazukaufen kannst. Geeignet ist das Nähen mit Säumerfuß besonders für dünne Stoffe, z. B. für Tücher.

Stelle die Maschine wie abgebildet ein. Wichtig ist, dass der Stoff, der gesäumt werden soll, gerade geschnitten ist. Die Kante des Stoffes sollte vor dem Nähen sauber, also nicht ausgefranst, sein. Schlage die Kanten am Anfang circa drei Millimeter um und nähe diese mit vier bis fünf Stichen fest.

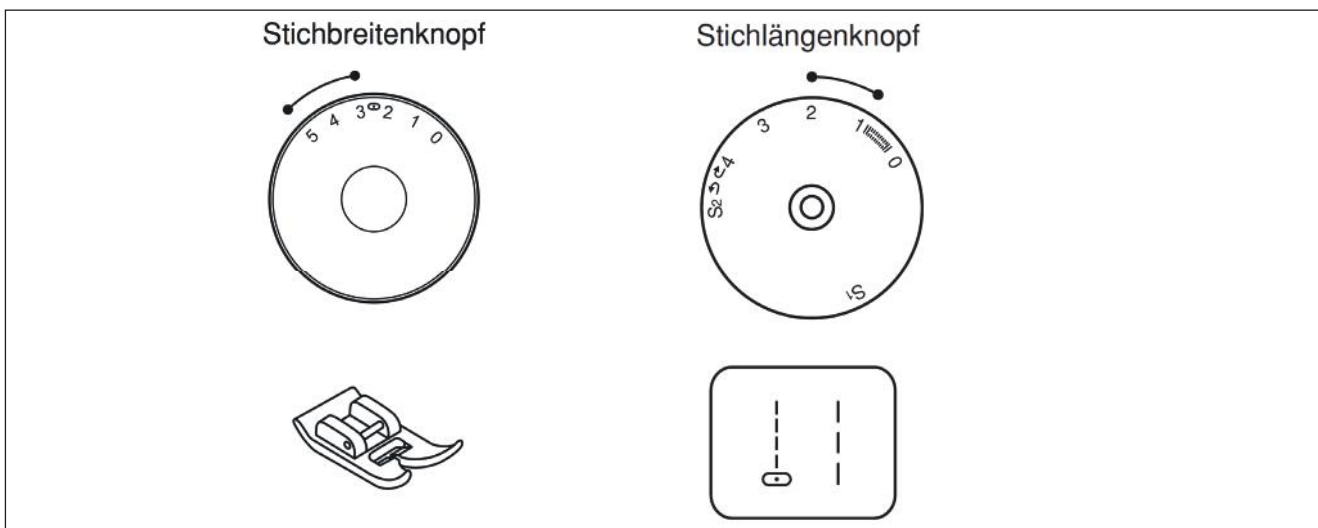


Ziehe gleichzeitig die Fäden etwas nach hinten. Bringe die Nadel nach unten in den Stoff, hebe den Nähfuß an und ziehe die Umschlagkante in die Schnecke (1). Nun kannst du weiternähen und dabei den Stoff gleichmäßig in die Schnecke laufen lassen (2).



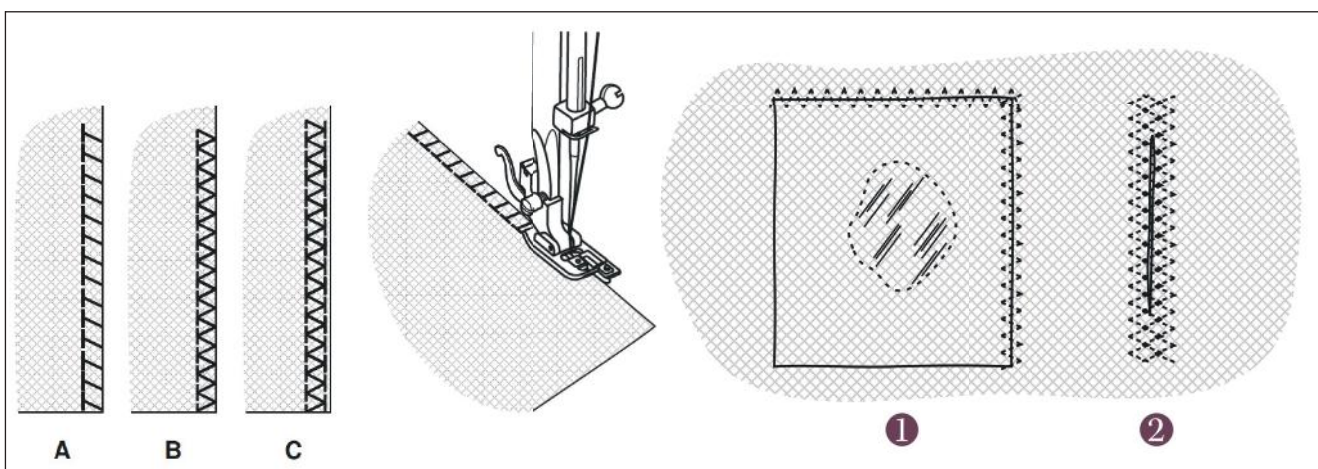
GENÄHTER ZICKZACK (DREI-STICH-ZICKZACK)

Mit diesem Stich kannst du elastische Spitzen aufnähen, Risse flicken, Nähte ausbessern und Kanten verstärken. Stelle die Maschine wie abgebildet ein.



Das erste Bild zeigt, wie du Flicken aufsetzen kannst. Hierbei ist es ratsam, ein Stückchen Stoff als Verstärkung unterzulegen. Nähe zuerst über die Mitte und überdecke dann beidseitig knapp. Je nach Art des Gewebes und der Beschädigung musst du drei bis fünf Reihen nähen (2).

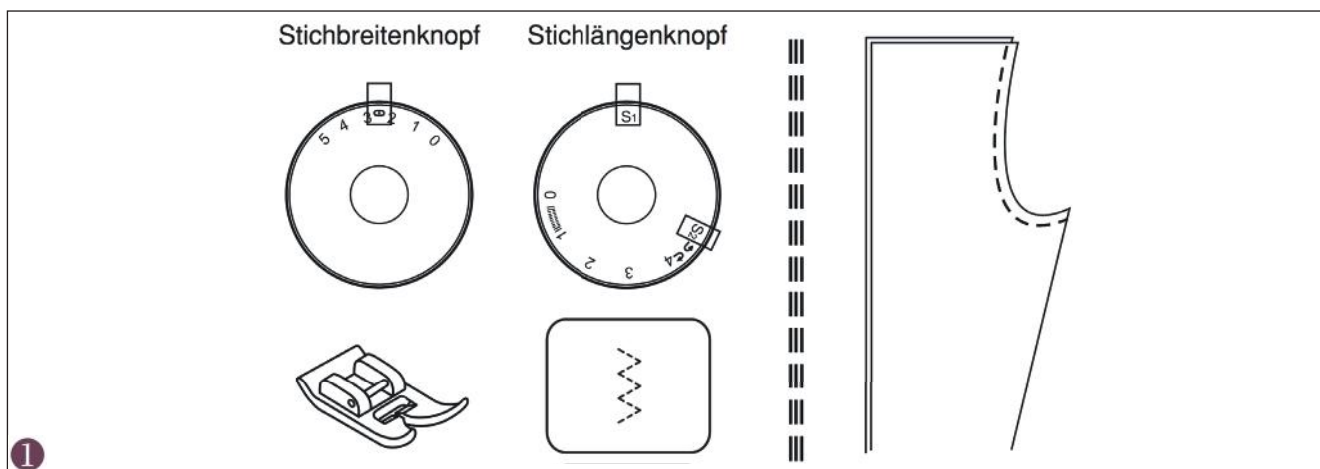
Das dritte Bild zeigt, wie du einen Gummi mit elastischem Stich auf die Ware nähst. Dehne den Gummi dafür beim Nähen und nähe ihn mit Drei-Stich-Zickzack an. Wenn du elastische Stoffe zusammennähen willst, wie z. B. gestrickte Stoffe oder festere, elastische Stoffe, wie sie für Miederwaren genommen werden, dann platziere die Kanten wie auf dem vierten Bild nebeneinander und nähe darüber.



STICHWAHL FÜR STRETCHSTICHE

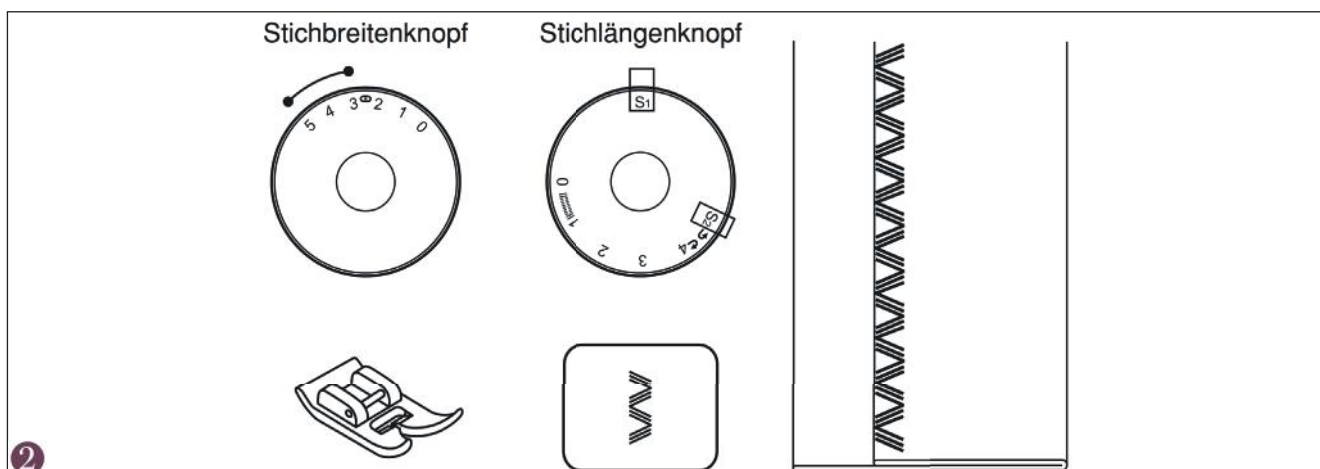
DREIFACH-GERADSTICH (1)

Diesen Stich kannst du für Strapaziernähte verwenden, z. B. bei der Schrittnaht in Hosen. Stelle die Maschine hierfür wie abgebildet ein. Verwende für den Stichlängenknopf die Position „S1“ oder „S2“. Stelle den Strichbreitenknopf auf null. Die Maschine näht nun zwei Stiche vorwärts und einen Stich zurück. Dies erzeugt eine Dreifachverstärkung.



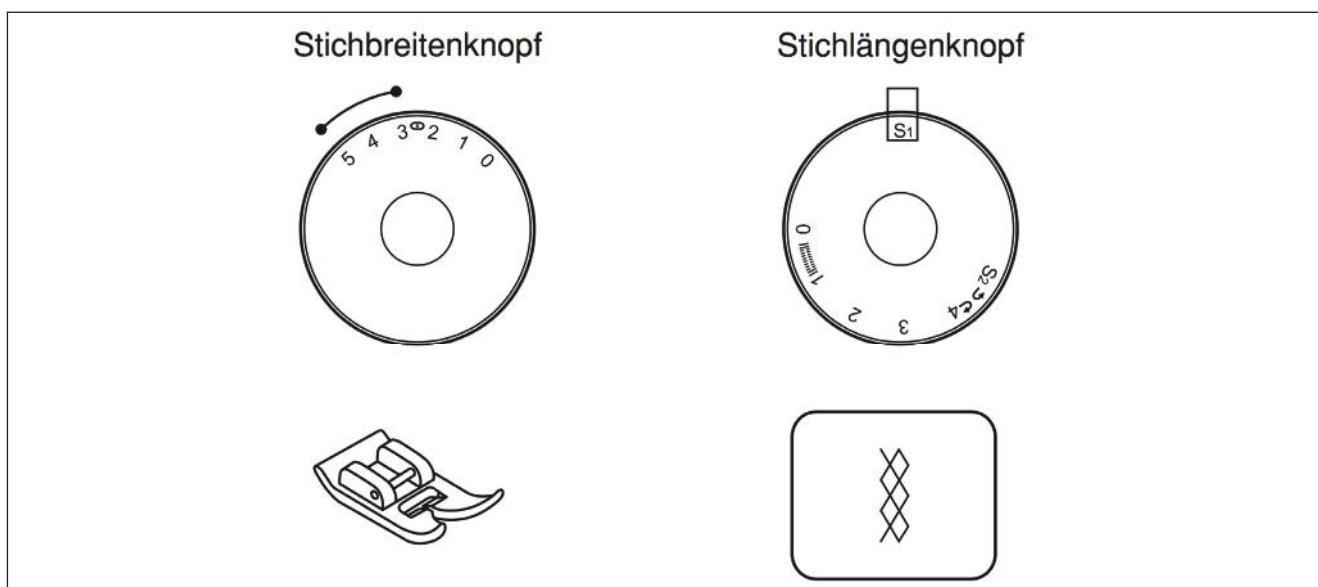
DREIFACH-ZICKZACKSTICH (2)

Diesen Stich kannst du für Strapaziernähte, aber auch für Säume und Ziernähte bei festen Stoffen, beispielsweise Jeans und Cord, verwenden. Stelle die Maschine hierfür wie abgebildet ein. Verwende für den Stichlängenknopf die Position „S1“ oder „S2“. Stelle den Stichbreitenknopf zwischen drei und fünf ein.

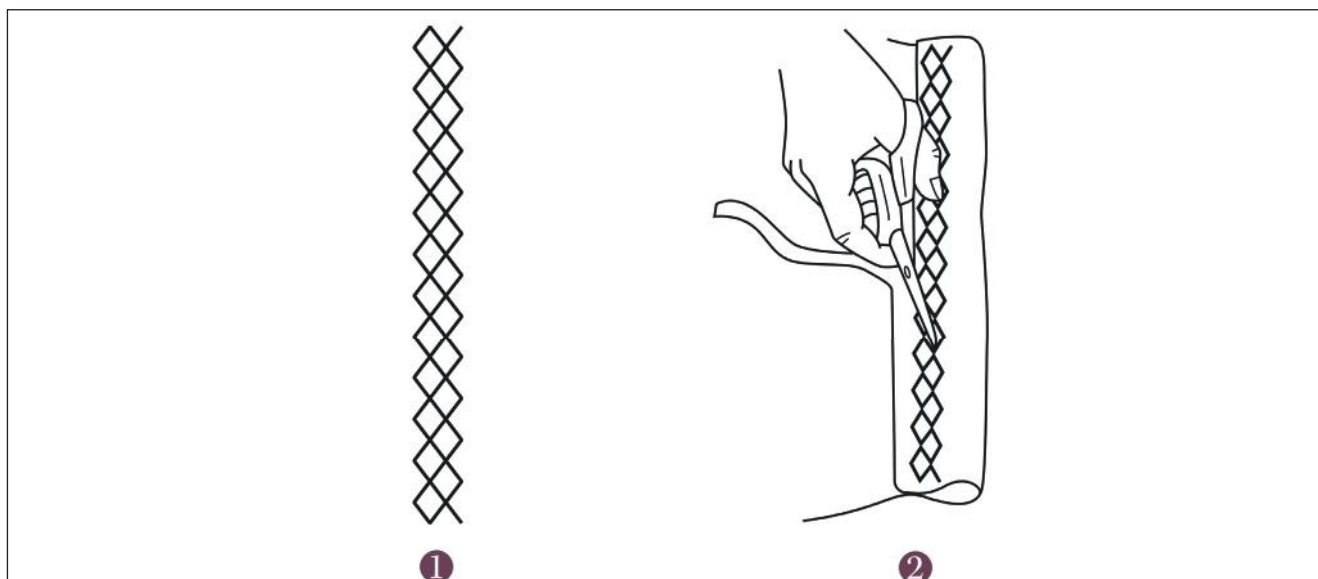


WABENSTICHMUSTER

Diesen Stich kannst du für Nähte und Säume bei verschiedenen Jersey-Arten und Webstoffen, z. B. bei Unterwäsche, verwenden. Die Maschine stellst du hierfür wie abgebildet ein.



Nähe den Saum etwa einen Zentimeter von der Schnittkante entfernt, wie im ersten und zweiten Bild dargestellt. Schneide den restlichen Stoff ab.

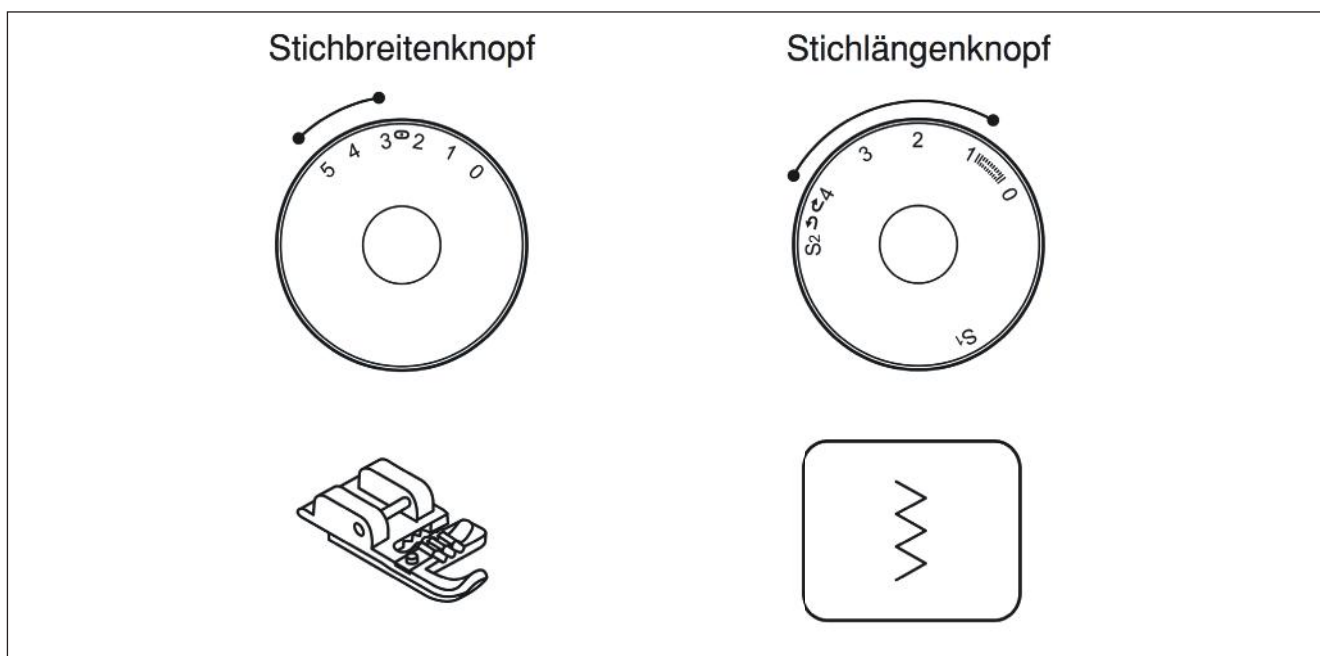


NÄHEN MIT KORDELFUß

Der Paspel- oder Kordelfuß ist ein Extrazubehör, welches im Fachhandel erhältlich ist. Mit ihm kannst du unter anderem Ziereffekte für Tischdecken und Kissen gestalten.

Diverse Stichtarten sind speziell für das Nähen auf Kordeln geeignet. Hierzu gehören auch die Zickzack-Stiche.

Stelle die Maschine hierfür wie abgebildet ein.



EINFACHE PASPELIERUNG

Stelle die Stichbreite etwas größer als die Paspelbreite ein. Wähle die gewünschte Stichlänge aus. Ziehe nun die Kordel so ein, dass sie sich zwischen der Feder, die die Kordelführungsrille bedeckt, und dem Nähfuß befindet. Die Kordel sollte immer in der Rille geführt werden (1).

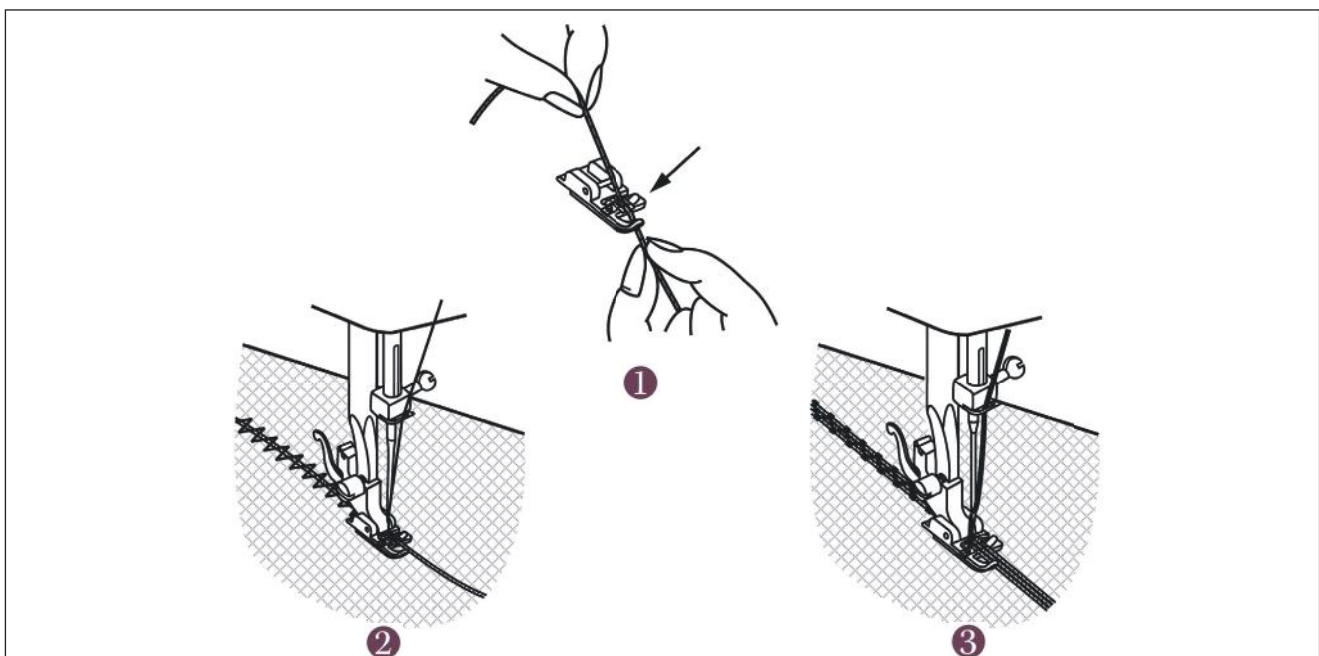
Ziehe anschließend die Kordel unter den Nähfuß und lasse sie vier bis fünf Millimeter hinter dem Fuß überstehen. Senke den Nähfuß ab und beginne, langsam zu nähen, während du die Kordel führst (2).

DREIFACHPASPELIERUNG (3)

Stelle die Stichbreite auf das Maximum von fünf Millimeter ein. Wähle die gewünschte Stichlänge aus und ziehe nun eine Kordel nach der anderen von der rechten Seite der Paspelfußfeder in die jeweilige Führung ein.

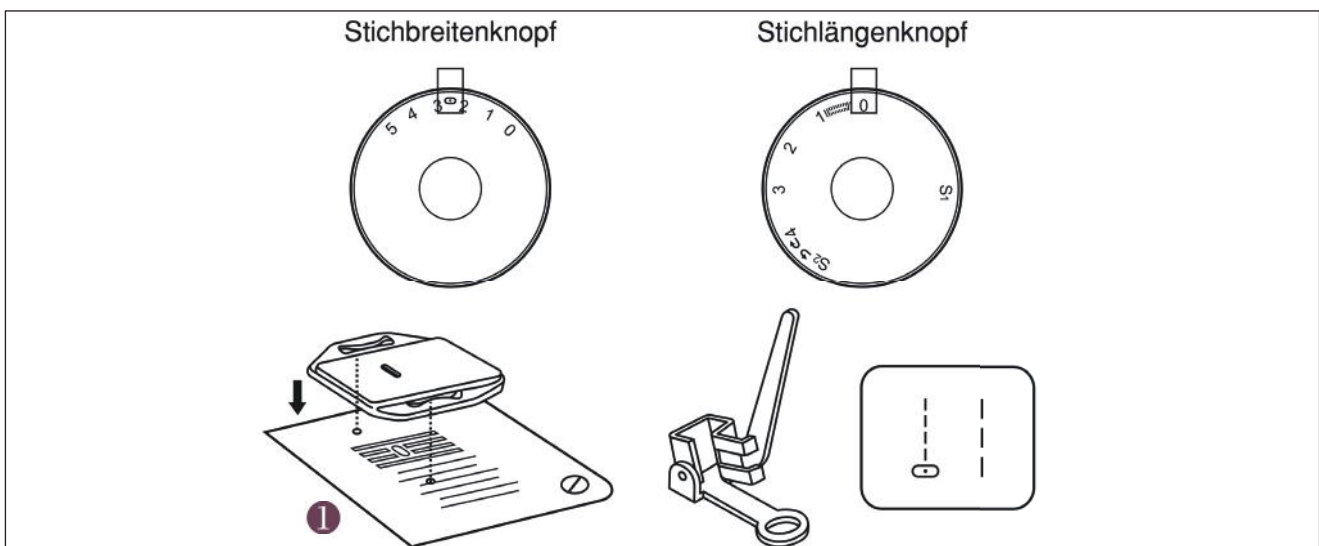
Ziehe anschließend die Kordeln unter den Nähfuß und lasse sie vier bis fünf Millimeter hinter dem Fuß überstehen. Achte bei der Verwendung von zwei bis drei Kordeln darauf, dass diese nicht unter der Vorderseite des Fußes zerdrückt werden.

Senke den Nähfuß ab und beginne, langsam zu nähen, während du die Kordeln führst.



STOPFEN

Der Stopffuß ist ein Extrazubehör, das du zu deiner Maschine dazukaufen kannst. Stelle die Maschine wie abgebildet ein. Setze zusätzlich die Stopfplatte ein (1).

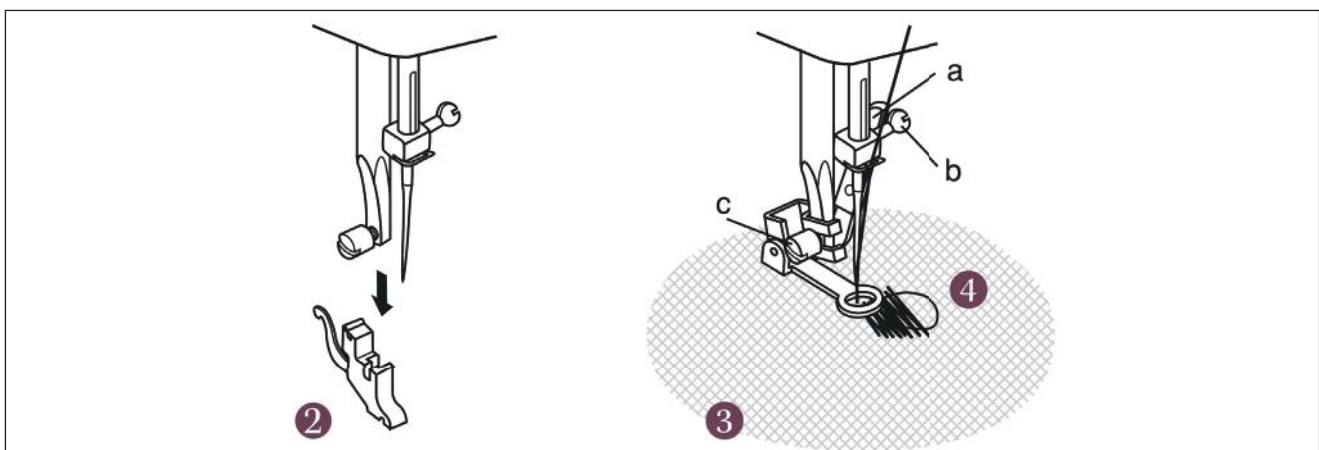


Entferne die Nähfußhalter (2).

Setze nun den Stopffuß in die Nähfußstange ein. Der Hebel (a) muss sich hinten über der Nadelhalterschraube (b) befinden. Drücke den Stopffuß von hinten mit dem Zeigefinger an und stelle die Schraube fest (3).

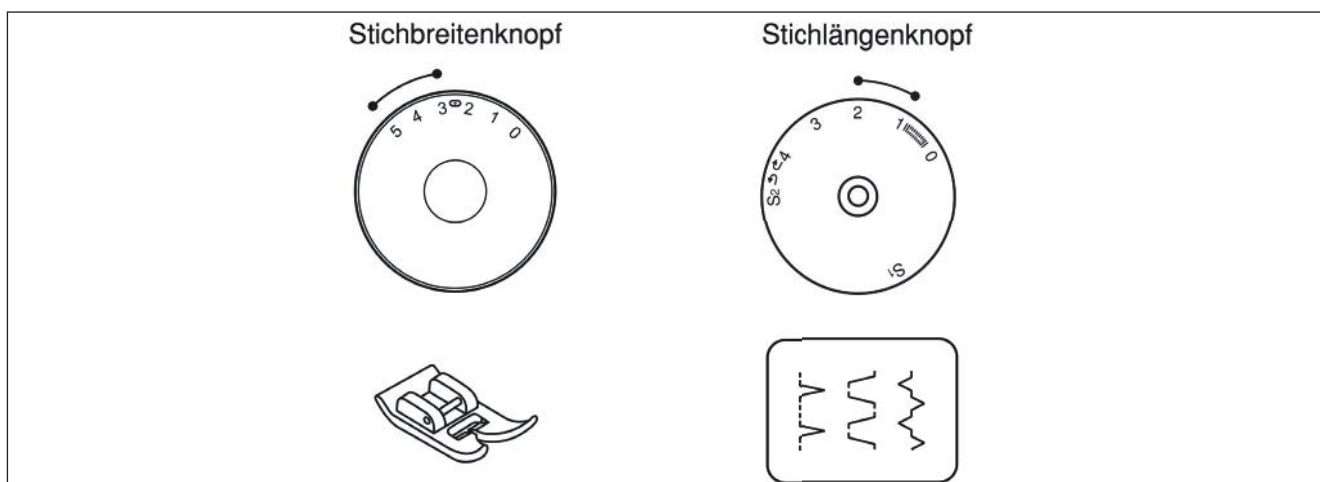
Umnähe zuerst das Loch, um die Maschen zu sichern (4).

Arbeite in der ersten Reihe immer von links nach rechts. Drehe anschließend das Nähstück um ein Viertel und übernähe es. Für ein besseres Nähergebnis empfiehlt sich ein Stopfring.



NUTZSTICHE

Stelle die Maschine wie abgebildet ein. Die Stichbreite und Stichlänge müssen dem Stoff angepasst werden.



MUSCHELSAUMSTICH (1)

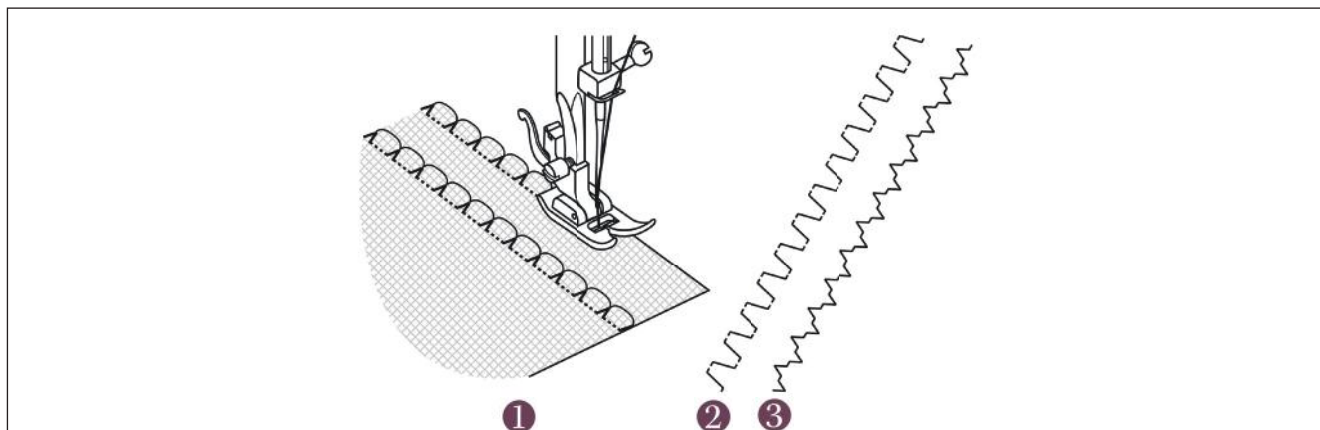
Diesen Stich kannst du für dekorative Kantenabschlüsse verwenden. Er ist für Abschlüsse in dünneren, festen und elastischen Materialien geeignet. Der Zickzack-Ausschlag sollte den Stoff ganz knapp außen anstechen, damit der Muscheleffekt entsteht.

KRÄUSELSTICH (2)

Dieser Stich ist gut für Säume, z. B. bei Tischdecken oder Tischsets, geeignet. Du kannst diese Naht auch als dekorative Fugennaht mit Hohlraumeffekt oder zum Einreihen mit Garn oder Gummifaden nutzen.

UNIVERSALSTICH (3)

Der Universalstich ist gut für eine flache Verbindungsnaht, zum Annähen von Gummiband und für Sichtsäume geeignet. Er kann bei verschiedenen festen Materialien und Maschenmaterialien eingesetzt werden.

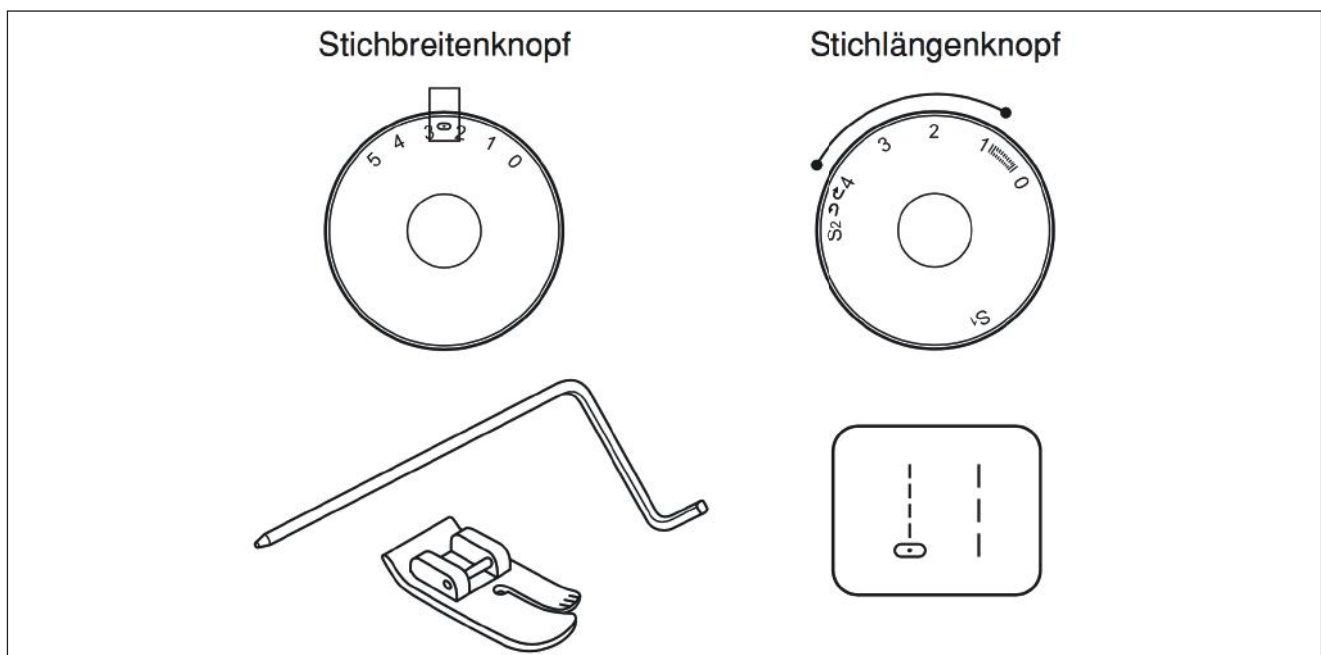


NÄHEN MIT KANTENLINEAL



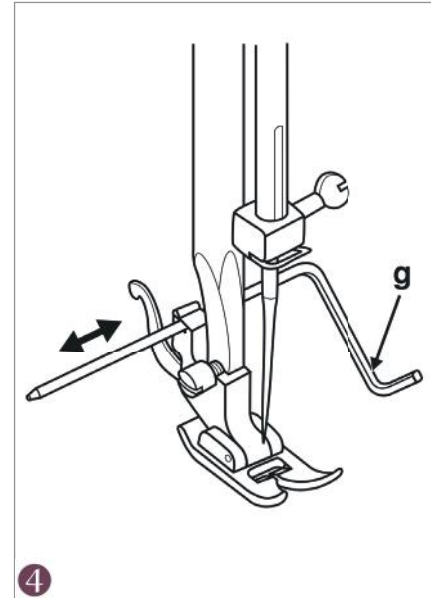
Der Quiltfuß, den wir hier im Beispielbild benutzen, ist ein Extrazubehör. Das Kantenlineal ist jedoch im Standardzubehör enthalten.

Stelle die Maschine wie abgebildet ein.



ANBRINGEN DES KANTENFÜHRERS

Befestige den Kantenführer wie in Bild 4 dargestellt. Du kannst die Stange hin- und herschieben. Das ist z. B. hilfreich, wenn du Säume gleichmäßig nähen willst oder beim Quilten. Hast du die passende Position gefunden, dann ziehe die Schraube aber fest an.

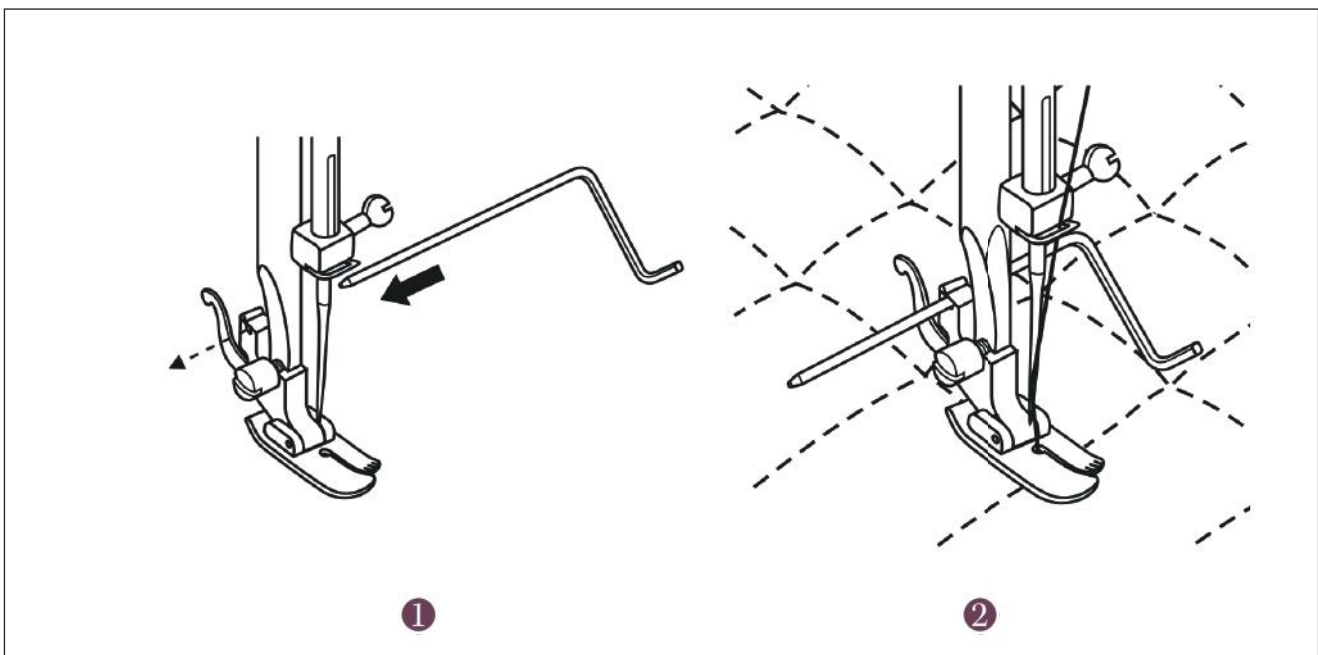


Wähle die mittlere Nadelposition aus. Die Stichlänge kannst du nach Bedarf einstellen.

Schiebe das Kantenlineal nun unter die Haltefeder des Nähfußhalters und verstelle es nach Bedarf. Bewege den Stoff und nähe mit Hilfe des Kantenlineals gleichmäßige Parallelnähte.

Expertentipp:

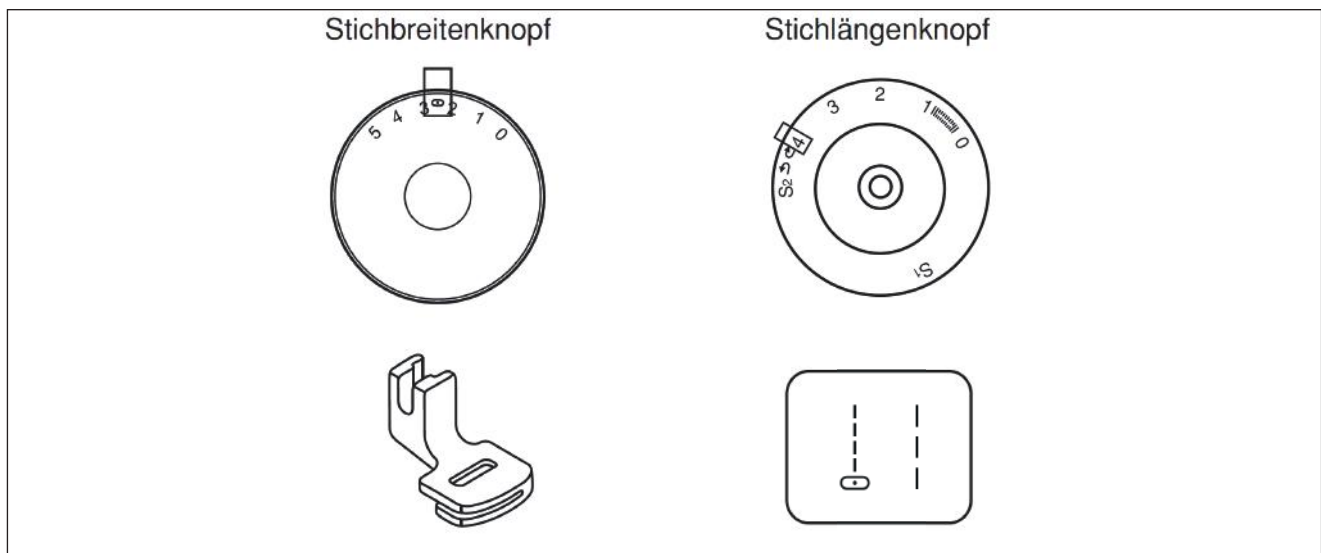
Du kannst das Kantenlineal auch verwenden, wenn du noch nicht darin geübt bist, gleichmäßig längere Strecken zu nähen, z. B. Säume. In diesem Fall ist das Kantenlineal eine gute Hilfe, den Stoff daran entlanglaufen zu lassen.



FÄLTELN

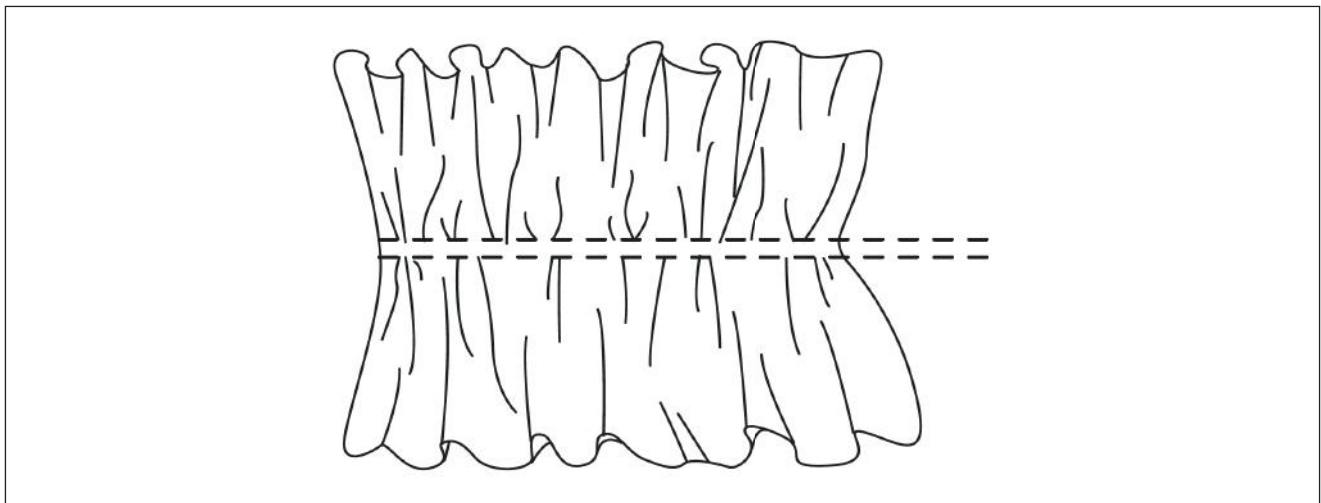
Der Kräuselfuß ist ein Extrazubehör, welches du zu deiner Maschine dazukaufen kannst.

Regle die Stichwahl entsprechend der Abbildung.



Montiere nun den Kräuselfuß. Nähe eine oder mehrere Reihen mit einem geraden Stich. Ziehe anschließend den Unterfaden, um den Stoff zu kräuseln.

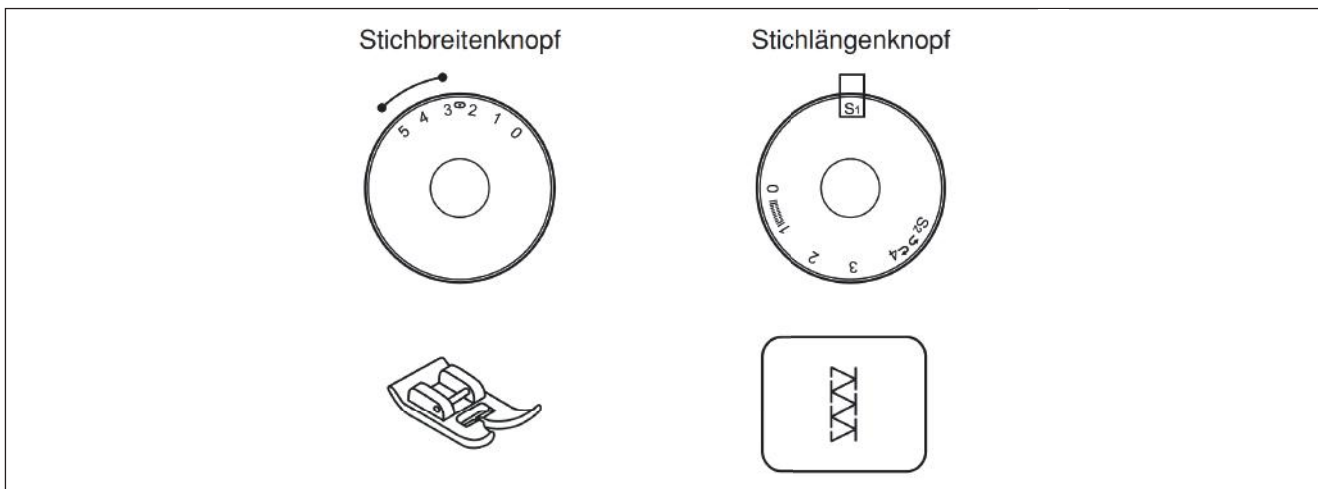
Falls der Kräuseleffekt verstärkt werden soll, dann lockere den Oberfaden. Stelle die Fadenspannung auf ungefähr zwei ein. Dann tritt der Unterfaden auf der Rückseite des Stoffes heraus. Ziehe am Unterfaden, dann kräuselt sich der Stoff noch mehr.



PATCHWORK

Dieser Stich wird verwendet, um zwei Stoffstücke miteinander zu verbinden, bei denen ein leichter Zwischenraum entstehen soll.

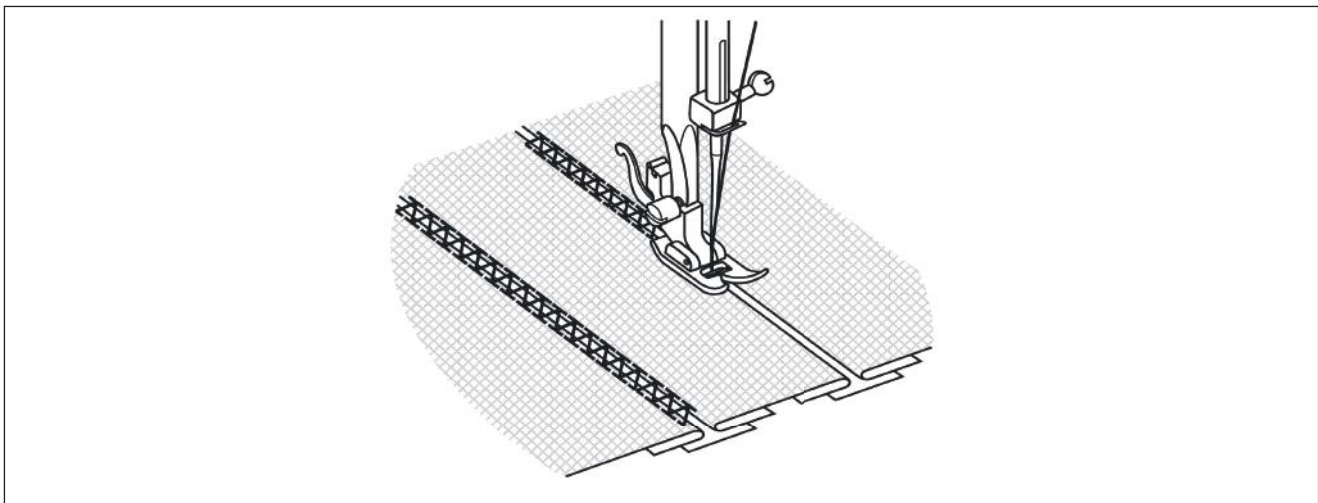
Stelle die Maschine wie abgebildet ein.



Schlage die Ränder der beiden Stoffstücke für den Saum zurück und hefte diese auf einem dünnen Papierstück fest. Dazwischen sollte ein kleiner Abstand zu sehen ein.

Stelle nun die Stichwahl anhand der oben stehenden Abbildung ein. Wähle für die Stichlänge „S1“ aus. Stich längs des Randes ein und ziehe zu Beginn des Nähens leicht an beiden Fäden.

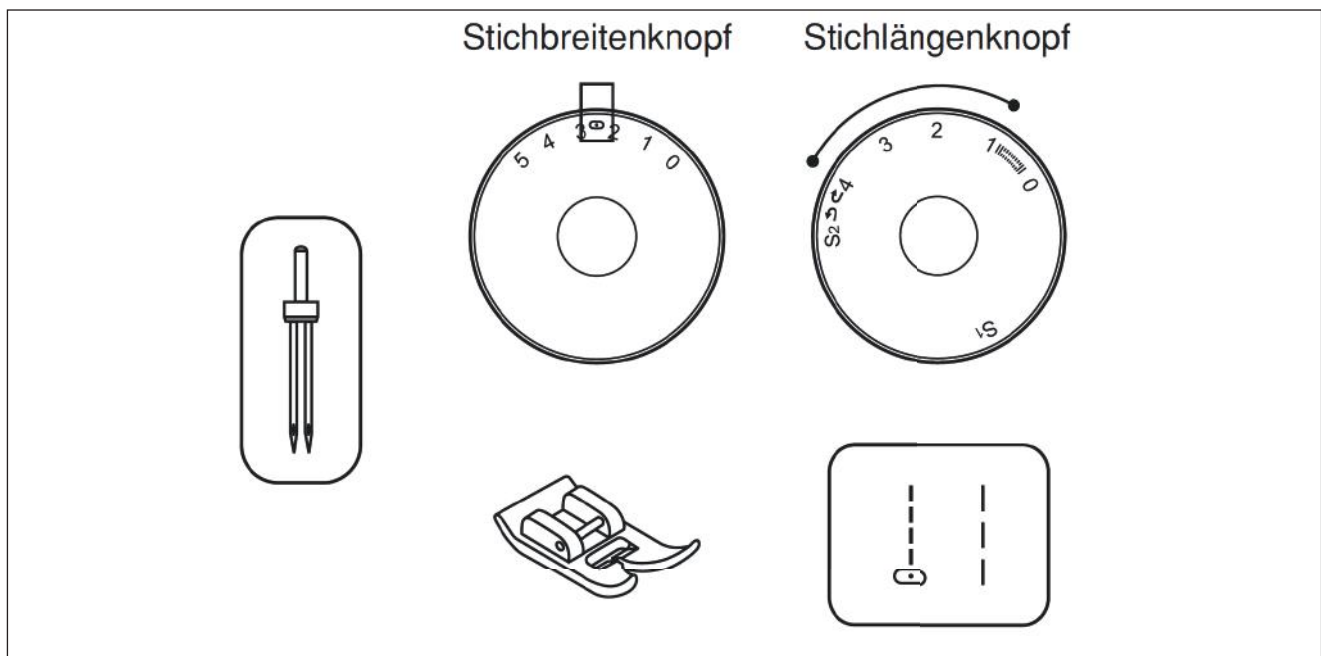
Benutze zum Nähen einen etwas dickeren Faden als für normale Näharbeiten. Entferne nach dem Nähen die Heftung und das Papier. Verknote zum Abschluss den Anfang und das Ende der Verbindung auf der Rückseite.



ZWILLINGSNADEL (OPTIONAL)



Wähle mit dem Stichlängenrad die gewünschte Stichlänge aus. Stelle die Maschine unbedingt mittig auf den Geradstich ein!



Expertentipp:

Prüfe den Unterfaden etwas genauer. Es kann sein, dass er zu stramm ist und die Naht zusammenzieht. Falls dies der Fall ist, drehe die Schraube der Spulenkapsel ganz leicht auf. Somit wird der Unterfaden lockerer und auch die Zickzack-Stichverbindung optimaler.

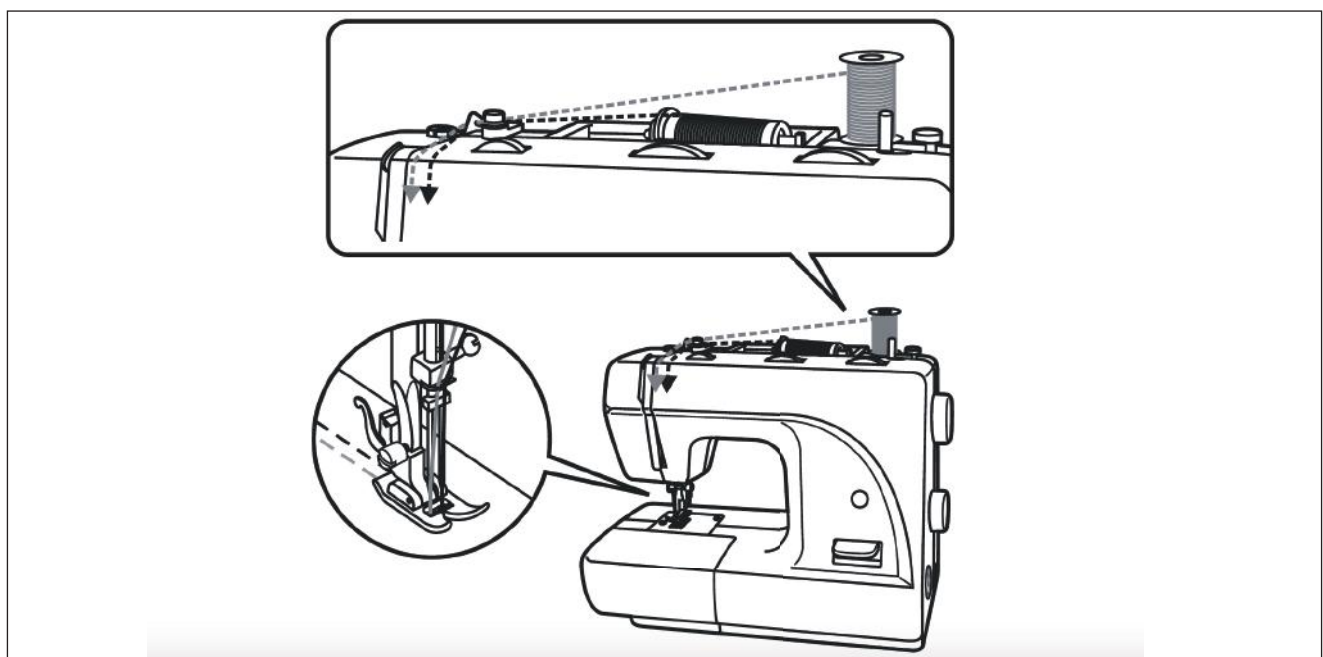
Setze nun die Zwillingsnadel wie eine normale Nadel ein. Die flache Seite zeigt dabei nach hinten. Zwillingsnadeln gibt es für Jersey und auch für Webstoffe. Hiermit kannst du schöne Säume nähen.



Für das Nähen mit der Zwillingsnadel benötigst du zwei Oberfäden. Nimm dazu den Garnrollenstift vom Standardzubehör und stecke ihn oben auf der Maschine im dafür vorgesehenen Loch fest. Dort kannst du nun eine zweite Garnrolle aufstecken.

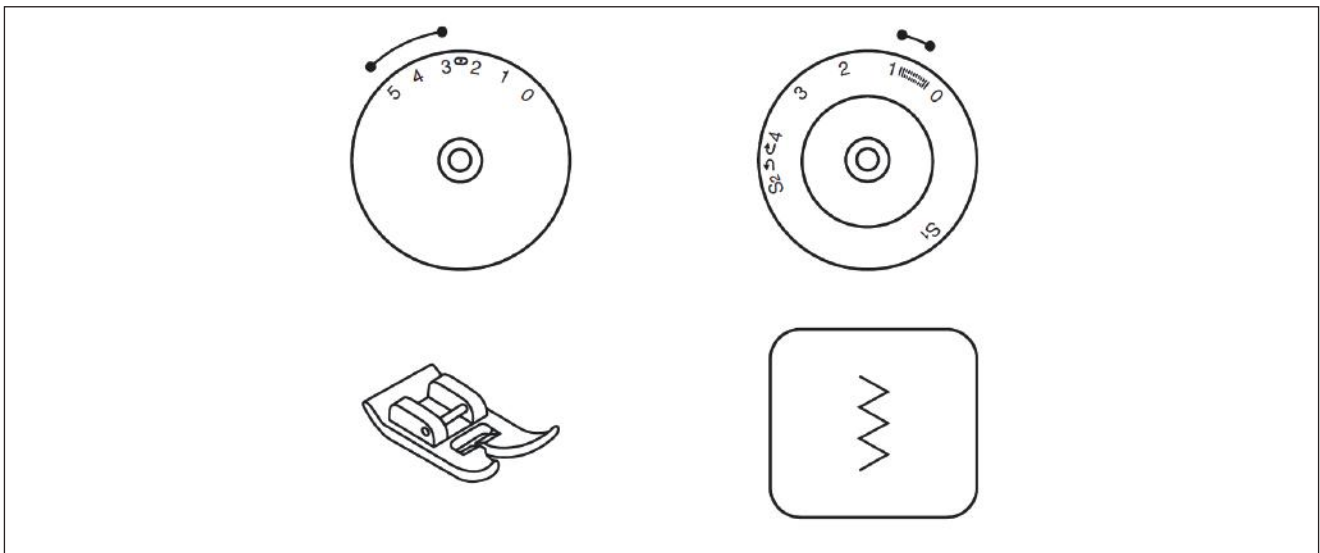


Fädele anschließend beide Oberfäden zusammen durch die Führungen bis vor die Nadel ein. Dann trennst du die Fäden jeweils in ein Nadelöhr. Nun nähe vorsichtig los. Auf der Oberseite ergeben sich zwei parallelaufende Nähte, die unterhalb mit einer Art Zickzack-Stich verbunden sind.



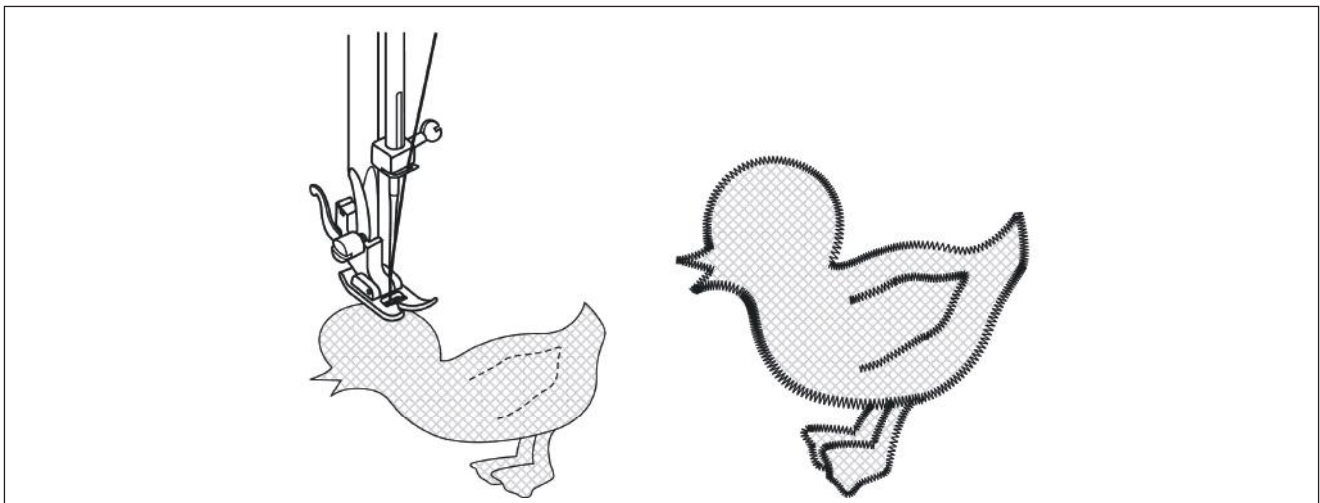
AUFNÄHEN (APPLIZIEREN)

Wähle an der Stichlängeneinstellung die gewünschte Länge aus. Stelle an der Stichwahlscheibe einen Zickzack-Stich in geringer Breite ein.



Schneide dein Motiv aus, lege es auf den Stoff und stecke es fest. Im Handel gibt es zur einfacheren Handhabung sogenannte „Applizierhilfen“ zu kaufen. Das ist eine Art Übertragungspapier, mit welchem das Motiv auf den Stoff aufgebügelt wird, bevor du es mit der Maschine festnäht.

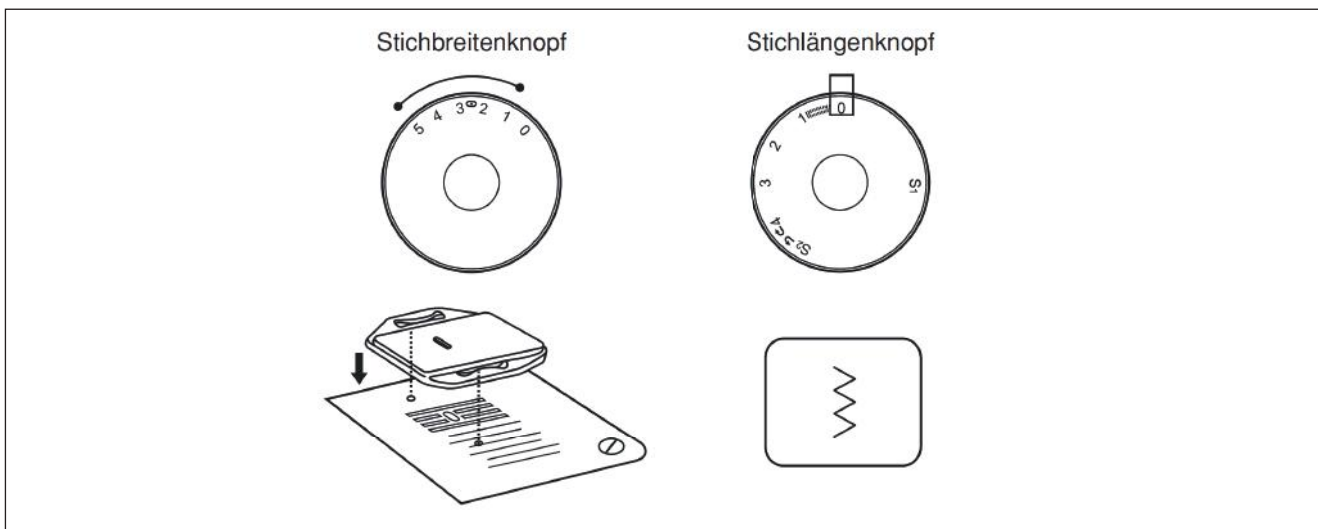
Entferne überschüssiges Material nach dem Nähen mit einer feinen Schere. Schneide auch den Heftfaden ab. Verknote den Ober- und Unterfaden unter dem Aufnahmestück miteinander, sodass die Fäden nicht aufgehen und sich das Motiv wieder ablöst.





STICKEREIEN MIT STICKRAHMEN

Der Stickrahmen ist ein Extrazubehör, welches du im Handarbeitsbedarf kaufen kannst. Stelle die Maschine wie auf der Abbildung ein.

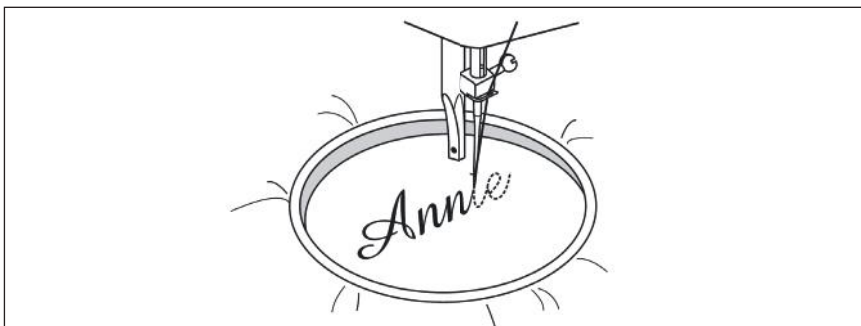


Baue den Nähfuß und seine Halterung ab. Montiere dafür die Greiferabdeckplatte. Senke nun den Nähfußheber und stelle die Stichbreite entsprechend der Breite der Buchstaben oder des Musters ein.

VORBEREITUNG ZUR ERSTELLUNG EINES ZEICHENS ODER EINER STICKEREI:

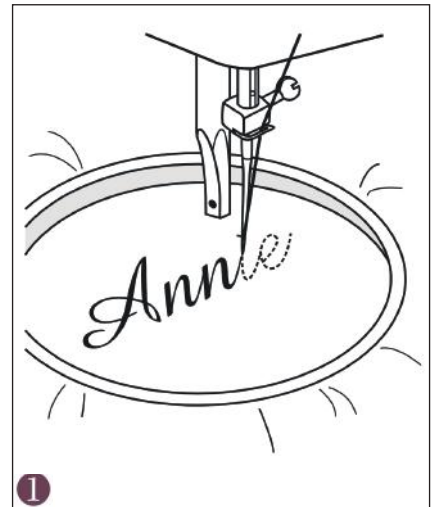
Zeichne die gewünschten Buchstaben oder Muster auf der Rückseite des Stoffes auf. Spanne anschließend den Stoff auf dem Stickrahmen möglichst stark und platziere ihn unter der Nadel. Stelle dabei sicher, dass das Nähfußbein auf die tiefste Position herabgefahren ist. Drehe nun die Ausgleichsbedienung zu dir hin, sodass der Unterfaden durch den Stoff angehoben wird.

Nähe am Anfangsstich der Stickerei einige Verwahrungsstiche. Halte dabei den Stickrahmen mit Daumen und Zeigefinger jeder Hand. Drücke hier mit Mittel- und Ringfinger auf den Stoff und stütze den Außenrand des Rahmens mit dem kleinen Finger ab.



ZEICHNEN:

Verschiebe während des Nähens den Rahmen mit konstanter Geschwindigkeit entsprechend der Form des Zeichens (1).

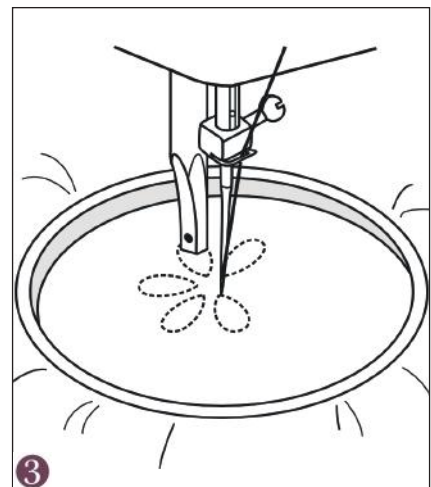


Ist das letzte Zeichen fertig, dann vernähe den Faden mit ein paar geraden Stichen.

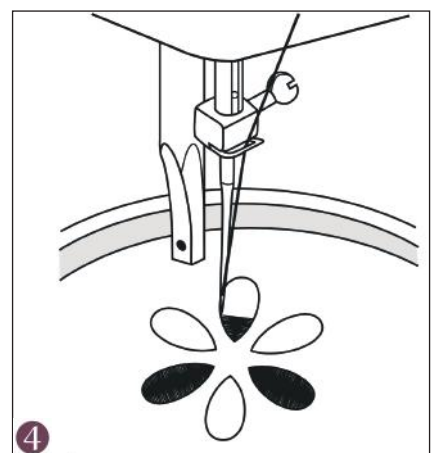


STICKEREI:

Stich den Umriss des Musters durch Verschieben des Rahmens an (3).



Bewege hierbei das Muster ausgehend von der Umfangslinie zum Innern hin und dann wieder zurück, bis das entsprechende Teil vollständig gefüllt ist. Die einzelnen Stiche sollten sehr eng nebeneinanderliegen (4).



ACHTUNG:

Zur Durchführung eines langen Stiches wird der Rahmen schnell, zur Durchführung eines kurzen Stiches langsam verschoben. Vernähe zum Schluss die Fäden durch einige Geradstiche.

DOPPELANTRIEBSFUß

Der Doppelantriebsfuß ist ein Extrazubehör, welches du im Handel kaufen kannst. Er sollte nur wirklich dann benutzt werden, wenn es unbedingt erforderlich ist. Dies kann z. B. bei Musterausrichtungen der Fall sein, wenn Karos genäht werden, die bei den Nähten aufeinanderpassen sollten. Denn der Doppelantriebsfuß gleicht den Vorlauf oberer und unterer Stofflagen aus und verbessert das Aussehen von Nähten mit Mustern.

Bringe das Nähfußbein nach oben. Baue die Fußhalterung ab. Hierzu drehst du die Schraube am Nähfußbein entgegen des Uhrzeigersinns.

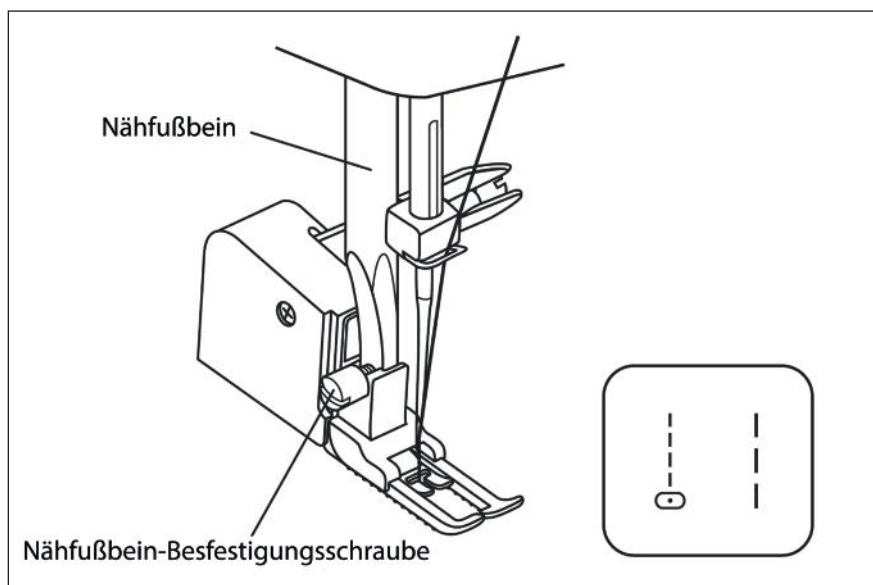
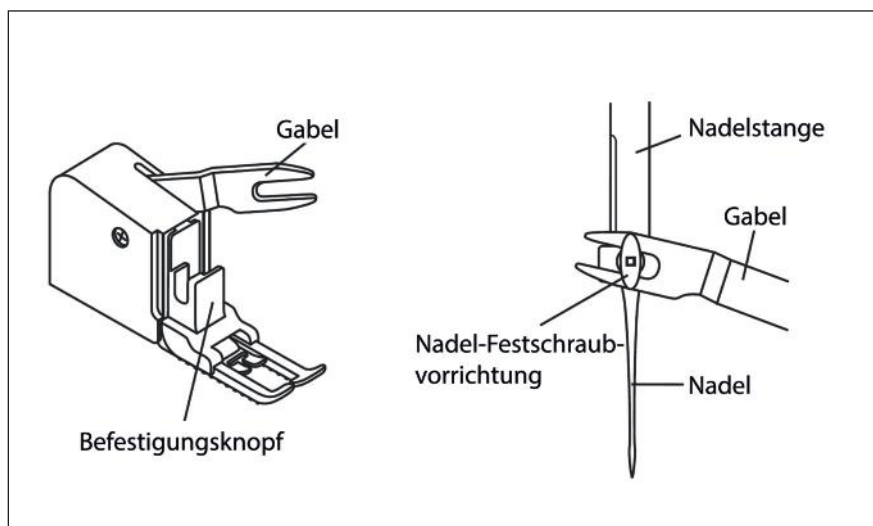
Montiere anschließend den Doppelantriebsfuß wie folgt:

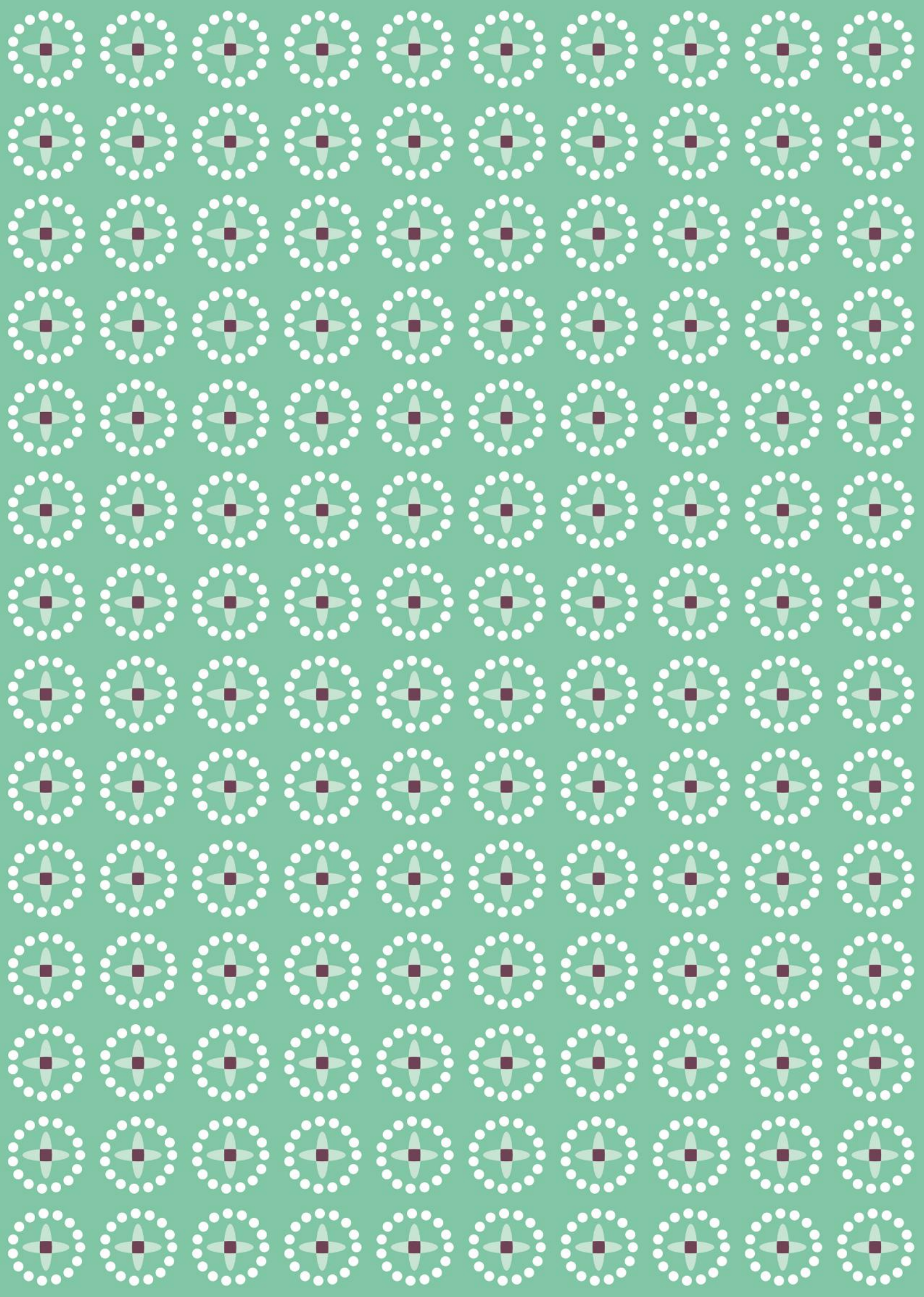
Die Gabel muss in die Nadel-Festschraubvorrichtung eingreifen. Verschiebe nun den Kunststoff-Befestigungsknopf von links nach rechts, sodass er in das Nähfußbein eingreift. Senke dieses.

Bringe die Befestigungsschraube wieder an, indem du sie im Uhrzeigersinn drehst.

Stelle sicher, dass die Nadel-Befestigungsschraube und die Nähfußbein-Befestigungsschraube richtig festgezogen sind.

Ziehe den Faden der Unterfadenspule hoch und platziere ihn zusammen mit dem Faden der Nadel hinter dem Doppelantriebsfuß.





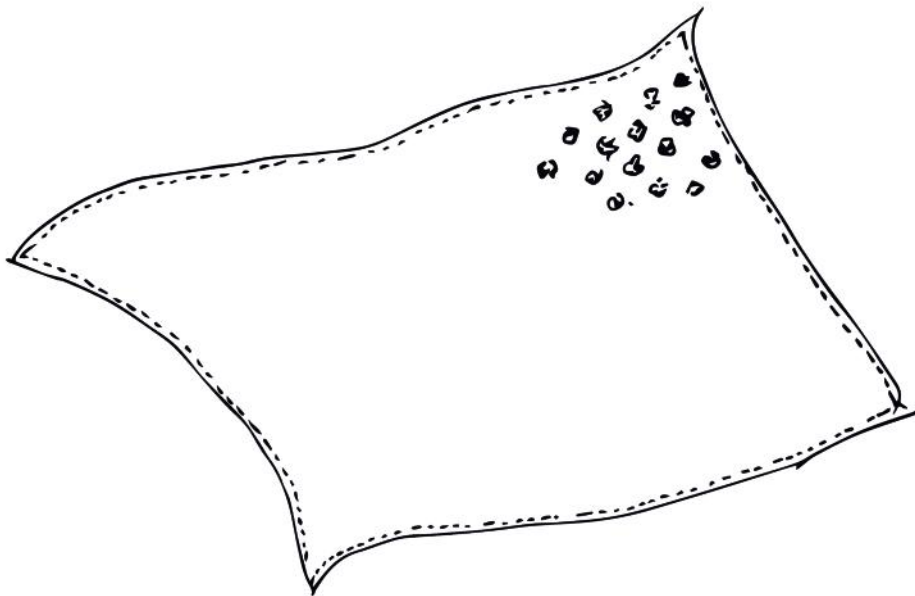


03

EINFACH NÄHEN LERNEN MIT DEINER NÄHMASCHINE



tischdecke zum wenden





einfach und schnell

DAS BRAUCHST DU

Zwei unterschiedlich gemusterte
Baumwollstoffe

Je nach Wunschgröße: Hier sind es
1,50 m x 1,50 m.

DAS KANNST DU HIER LERNEN

Auf einer längeren Strecke gerade
nähen üben

Du kannst eine solche Decke in vielen verschiedenen Größen nähen. Zuerst schneidest du deine Wunschgröße zu, dies aber gleich zweimal, da wir ja eine „Wendedecke“ herstellen.

Lege die schönen Seiten der Stoffe aufeinander. Man sagt auch: Lege die Stoffe rechts auf rechts. Fixiere diese mit Stecknadeln. Wichtig ist beim Nähen, dass circa zehn bis 15 Zentimeter zum Wenden der Decke offengelassen werden.

Nun nähst du die Stofflagen mit circa einem Zentimeter Nahtbreite zusammen. Diesen einen Zentimeter kannst du von der Nadel nach rechts auf der Stichplatte abmessen. Orientiere dich beim Nähen nun an der Linie auf der Stichplatte.

Expertentipp:

Wenn du an der Ecke ankommst, lasse die Nadel kurz vor Stoffende unten im Stoff. Hebe den Nähfuß, drehe den Stoff und lasse den Nähfuß wieder herunter. Nun kannst du die nächste lange Strecke nähen.

Schneide zum Schluss an den Ecken den Stoff etwas zurück und wende die Decke. Gut ist es, wenn du die Kanten zusätzlich ausbügelst. Stecke den Schlitz zu und nähe nun die Kanten rundherum fest. Hier kannst du jetzt auch die Füßchenbreite als Kante benutzen, um den Stoff gleichmäßig abnähen zu können.

Fertig ist deine wunderschöne Wendedecke, die auch fürs Picknick geeignet ist!

Alternativ kannst du auch beim Kantenabsteppen das Kantenlineal benutzen, wie wir es auf Seite 76 beschreiben.





*pyjama-hose
für jung*





einfach - mittel

DAS BRAUCHST DU

Bei Kindergröße 98 circa 0,8 m
Baumwollstoff

0,20 m Gummiband, das 1,5 oder
2 cm breit ist

Eine Kordel, circa 1 m - 1,50 m

Ein Schnittmuster für eine Kinderpy-
jama-Hose

DAS KANNST DU HIER LERNEN

Knopflöcher machen

Schneide den Stoff entsprechend des vorliegenden Schnittmusters zu. Wir haben einen schmalen Streifen für den Tunnelzug genäht. Dieser wird an den Gummi genäht und zum Schluss eingezogen. Das bedeutet, dass du für den Streifen auf jeden Fall auch einen Zuschnitt, circa 3 cm x 50 cm, benötigst.

Nähe die Hosenteile laut Anleitung zusammen. Wir machen ein Knopfloch oben in die Vorderhose. Bedenke den genauen Sitz des Knopfloches. Wenn die obere Kante nach innen umgeschlagen wird, darf das Knopfloch nämlich nur außen zu sehen sein.

Wie du das Knopfloch nähen kannst, erfährst du auf Seite 62. Anschließend kann der Hosenbund umgelegt und festgenäht werden.

Den zugeschnittenen Streifen bügelst du so um, dass du zwei eingeschlagene Kanten erhältst und so einen sauberen Streifen abnähen kannst. Teile den Streifen in der Hälfte auf und nähe die Enden jeweils an ein Gummibandende. Dieses Band kannst du nun durch das Knopfloch in den Bund ziehen, bis das Gummiband hinten sitzt und die Bänder wieder gleichmäßig vorne herauschauen.

Nähe noch die Hosensäume, und die Pyjama-Hose ist fertig!





tunika



einfach - mittel

DAS BRAUCHST DU

Circa 0,80 m weichfallenden Stoff:
Hier ist es ein gewebter Viskose-
stoff.

Ein ähnliches Schnittmuster: Unser
Schnitt ist sehr gerade. Dadurch er-
geben sich überschnittene Schultern
und ein leichter „Oversize-Look“.

DAS KANNST DU HIER LERNEN

Ein Nähteil versäubern

Kanten mit Zickzack-Stich
vernähen

Schneide den Stoff entsprechend des vorliegenden Schnittmusters zu. Versäubere die Kanten anschließend mit einem Zickzack-Stich. Probiere erst auf einem Probestück aus, wie der Stich am besten die Kanten versäubert. Außerdem hilft dir die Anleitung auf Seite 54 weiter.

Für den Halsausschnitt schlagen wir dir folgende Verarbeitung vor:

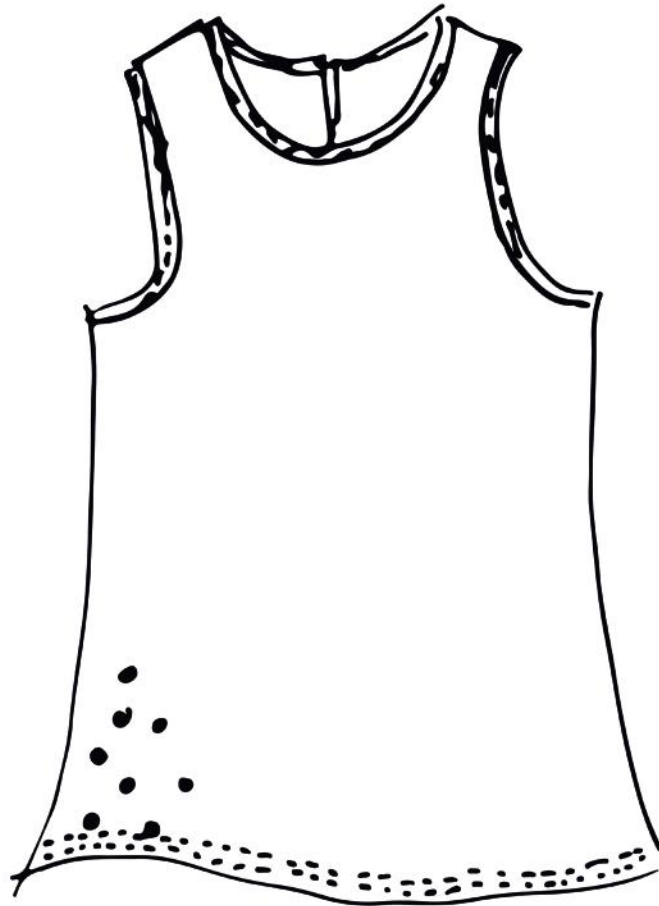
Schließe zuerst die Schulternähte. Schneide einen Streifen, circa 4,5 cm x 1 m im schrägen Fadenlauf (also im 45°-Winkel auf dem Stoff), ab. Bügele ihn zur Hälfte der Länge nach um. Nun legst du die offenen Kanten an die Ausschnittkanten rechts auf rechts rundum an. Nähe den Streifen circa 0,7 cm (Nähfußbreite) an. Bügele ihn anschließend nach innen um. Nähe an der Ausschnittspitze unten von innen den umgebügelten Streifen so ab, dass möglichst keine Falte am Vorderteil entsteht. Du kannst von rechts noch den ganzen Ausschnitt rundum absteppen, damit das Band gut liegen bleibt.

Außerdem kannst du bei dieser Tunika Seitenschlitze lassen, indem du vor dem Zusammennähen der Seitennähte die Nahtzugaben in Schlitzhöhe umbügelst. Schließe die Seitennähte bis zum Schlitz. Nähe anschließend von rechts um den Schlitz herum.





babykleidchen aus jersey





mittel

DAS BRAUCHST DU

Circa 0,60 m Jersey (elastischer Maschenstoff)

1 Knopf

Ein ähnliches Schnittmuster

DAS KANNST DU HIER LERNEN

Säume mit der Zwillingsnadel nähen

Schneide den Stoff entsprechend des vorliegenden Schnittmusters zu. In diesem Beispiel wurden hinten in der Mitte eine Naht und dort ein Schlitz gelassen, um das Babykleidchen über den Kopf zu ziehen. Dies machst du als ersten Schritt, bevor es dann mit den Schultern weitergeht.

Wir fangen mit den Schulternähten an, dann kannst du die Hals- und die Armausschnitte einfassen. Dies kannst du ähnlich machen, wie bei der Tunika beschrieben (Hals einfassen). Schließe die Seitennähte und bügele den Saum um. Setze nun die Zwillingsnadel ein. Beachte bei deinem Jersey-Stoff, dass die Zwillingsnadel auch für Stretch geeignet ist. Gehe nach der Anleitung auf Seite 80 vor.

Nähe am Halsschlitz hinten noch eine kleine Schlinge aus einem schmalen Stoffstreifen an und auf der gegenüberliegenden Seite den passenden Knopf.

Schon hast du das Kleidchen fertiggenäht!









wendejacke





mittel - schwer

DAS BRAUCHST DU

Je 1, 50 m Stoff (für innen und für außen zum beidseitigen Tragen)

2 Knöpfe

Ein ähnliches Schnittmuster

DAS KANNST DU HIER LERNEN

Knopfloch nähen



Wenn du ein geeignetes Schnittmuster hast, schneide die Jackenteile aus den zwei verschiedenen Stoffen je einmal zu.

Zuerst kannst du die Schulter-, dann die Seitennähte mit einem Geradstich nähen. Es hilft beim Weiternähen, wenn du diese Nähte auseinanderbügelst. Nähe nun die Nähte der Ärmel zusammen. Stecke die Ärmel in das Armloch rundum ein und nähe sie fest.

Jetzt kannst du beide Jacken rechts auf rechts an folgenden Nähten aufeinanderstecken: vordere Kante, Halsausschnitt, untere Kante, also Saum. Hier bitte die Naht zehn bis 15 Zentimeter an einer Saumstelle offen lassen. Diese Stellen brauchen wir später zum Nähen. Nähe diese Nähte anschließend. Die Ärmelsäume und die Wendeöffnung bleiben offen. Durch diese Öffnung ziehst du die ganze Jacke durch, sodass die rechten Seiten nun außen sind.

Die Ärmelsäume steckst du eingeschlagen aufeinander und steppst sie ab. Genauso kannst du die Jackenkanten absteppen. Am besten bügelst du auch diese Kanten vorher. Beim Absteppen wird auch die Wendeöffnung geschlossen.

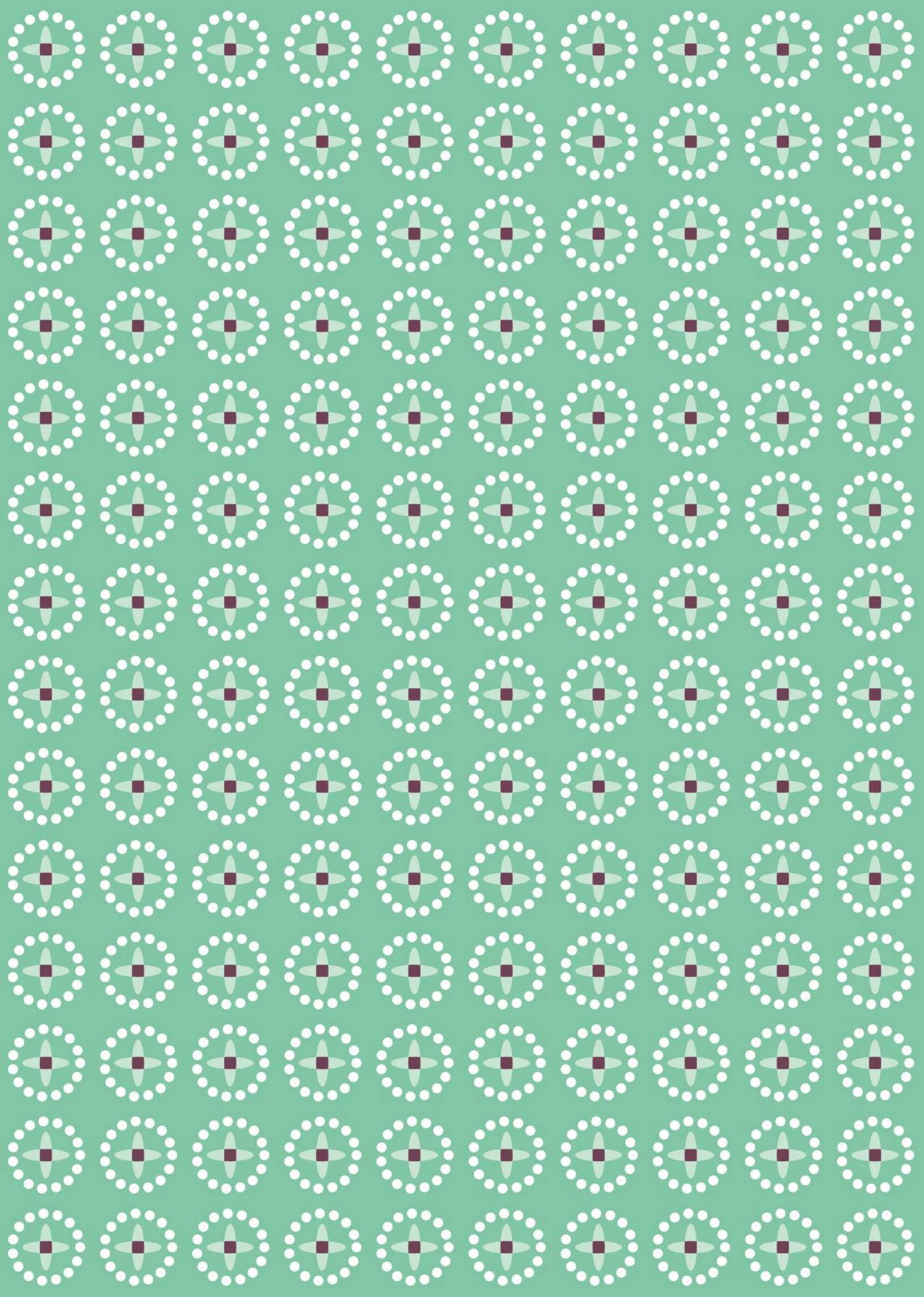
Nun zeichnest du die Stelle des Knopfloches an. Bei der Fertigung des Knopfloch kannst du die Erklärung auf Seite 62 anschauen. Bitte probiere erst auf einem Reststück Stoff das Knopfloch aus. Mit einem Nahttrenner trennst du vorsichtig das Knopfloch auf, auf der Gegenseite nähst du den Knopf an. Wenn du willst, kannst du auf beiden Stoffseiten je einen Knopf anbringen, da du ja eine Jacke zum Wenden genäht hast.

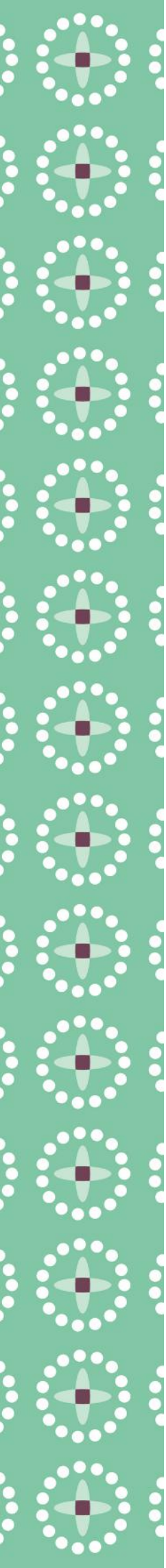
Und somit hast du eine einzigartige Wendejacke!











04

DAS NÄHMASCHINEN- LEXIKON

DIE NÄHMASCHINE VON A BIS Z

A

ANSCHIEBETISCH

Diesen kannst du waagrecht nach links wegziehen. Im Innenraum kannst du zudem Zubehör aufbewahren.

ABSTEPHEN

Dieser Begriff bedeutet, dass man auf der Oberseite des Stoffes nochmals eine Naht macht. Man steppt die Naht also sichtbar auf dem Stoff auf.

B

BLINDSTICHTSAUM

Dieser Saum ist kaum sichtbar, wenn er mit etwas Übung richtig ausgeführt wird.

D

DOPPELANTRIEBSFUß

Er ist ein Zusatzfuß, und verhindert ein unregelmäßiges Vorlaufen sehr schwieriger Stoffe.

E

EINFÄDELN

Es ist sehr wichtig, die Einfädelanleitung exakt zu befolgen, da sich sonst fehlerhafte Stiche ergeben können.

ELASTISCHE STOFFE

Mit bestimmten Stichen, beispielsweise Zickzack-Stichen, und den richtigen Nadeln kannst du auch elastische Stoffe mit deiner Nähmaschine nähen.

F

FADENSPANNUNG

Es gibt eine Oberfadenspannung, die man im Normalfall nicht verstellen muss.

FUß ODER NÄHFÜßE

Zu der Standardausstattung gehören der normale Standardnäfuß, der Reißverschlussfuß, der Knopflochfuß und der Knopfannäfuß. Es existieren weitere Zusatzfüße, die du im Handel kaufen kannst.

FÄLTELN

Dieser Begriff bedeutet dasselbe wie Kräuseln.

G

GERADSTICH

Der Geradstich ist der Stich, den du wohl am häufigsten einsetzen wirst.

GARN

Beim Garn gibt es qualitative Unterschiede. Greife bei Stichunregelmäßigkeiten lieber auf hochwertiges Garn zurück.

H

HANDRAD

Mit dem Handrad kannst du manuell den Stich machen und die Nadelstange in der Position verändern. Drehe das Handrad immer nur in deine Richtung!

K

KNOPFLOCH

Mit der beigefügten Knopflochschiene und der Anleitung lassen sich schöne Knopflöcher nähen.

KOPFANNÄHFUß

Auch Knöpfe kannst du mit der Maschine entsprechend der Anleitung annähen.

KANTENLINEAL

Das Kantenlineal kannst du oberhalb der Nadel einsetzen. Es hilft dir, gleichmäßige Nähte zu machen.

KRÄUSELN

Verwende hierfür den zusätzlichen Nähfuß, der dir hilft, den Stoff zu rüschen.

L

LINKE/RECHTE STOFFSEITE

Normalerweise bezeichnet die linke Seite, diejenige Seite, die nicht so schön ist und später innen liegt. Die rechte Seite ist hingegen die schönere, oft bedruckte Seite, die man außen sehen kann.

M

MARKIERUNGSLINIEN AN DER STICHPLATTE

Auf der Stichplatte kannst du Linien erkennen, die von der Nadel aus einen gewissen Abstand bestimmen. Sie helfen dir, eine gleichmäßige Nahtbreite einzuhalten.

MASCHINE ANSCHLIEßEN

Bevor du deine neue Maschine benutzen kannst, schließe sie laut Anleitung an.

N

NÄHFÜßE

Für verschiedene Verwendungszwecke existieren unterschiedliche Nähfüße. Es gibt sie als Standardzubehör und auch als Extrazubehör, das nachgekauft werden muss.

NÄHMASCHINENNADELN

Beachte hierzu den Abschnitt „Nadeln“. Dort findest du die verschiedenen Nähmaschinennadeln.

NADELEINFÄDLER

Einige Maschinen besitzen einen Nadeleinfädler, der dir hilft, den Faden schnell ins Öhr zu fädeln.

NAHTTRENNER

Dieser ist im Standardzubehör integriert. Er hilft dir, eine Naht wieder aufzutrennen. Achtung: Sie sind aber sehr scharf.

NADELPOSITION

Es gibt einen „Stichbreitenknopf“, mit dem du die Nadelposition veränderst. Wichtig dabei ist aber, dass der Geradstich eingestellt ist.

O

OBERFADENSPANNUNG

Diese kann bei Bedarf angepasst werden, jedoch ist die Grundeinstellung in den meisten Fällen ideal.

OVERLOCKSTICH

Für diesen Stich benötigst du einen zusätzlichen Nähfuß, den Overlockfuß. Damit kannst du einen Overlockstich nähen, der z. B. für das Versäubern von Kanten geeignet ist.

P

PASPELNÄHFUß

Der Paspelfuß ist ein zusätzlicher Nähfuß, mit dem du Paspeln aufnäht.

PATCHWORK

Du kannst mit deiner Nähmaschine zwei Stoffstücke mit einem leichten Zwischenraum zusammennähen. Die Anleitung dazu findest du in diesem Buch.

Q

QUILTFUß

Der Quiltfuß ist ein Extrazubehör. Zusammen mit dem Kantenlineal kannst du gleichmäßige Parallelnähte machen.

R

REIßVERSCHLUSSFUß

Zum Einnähen von Reißverschlüssen gibt es den Reißverschlussfuß. Wenn du zusätzlich die Nadelposition anpasst, kannst du den Reißverschluss knapp neben den Zähnen festnähen.

ROLLSAUM

Der Rollsaumfuß wird auch „Säumerfuß“ genannt. Er ist ideal für ganz schmale Säume geeignet, wie z. B. bei Tüchern.

S

SÄUMEN VON ELASTISCHEN STOFFEN

Mit dem richtigen Stich kannst du auch gut bei elastischen Stoffen einen dehnbaren Saum nähen.

SCHRAUBENDREHER

Er ist im Standardzubehör enthalten.

STICK- UND STOPFPLATTE

Diese muss beim Sticken und Stopfen eingesetzt und hier gegen die normale Stichplatte ausgetauscht werden.

STICHWAHL

Mit dem Stichwahlknopf wählst du den richtigen Stich aus.

STICKEREIEN

Schöne Stickergebnisse erzielst du, wenn du einen Stickrahmen zur Hilfe nimmst.

STOFFE

In unserem Buch gibt es eine ausführliche Übersicht über verschiedene Stoffe.

STOPFFUß

Der Stopffuß ist ein Extrazubehör. Hiermit kannst du fehlerhafte Stellen ausbessern.

SPULE

Im Standardzubehör sind drei Kunststoffspulen enthalten. Weitere kannst du im Handel erwerben. Aber Achtung: Nicht alle Spulen passen in jede Maschine.

SPULENKAPSEL

In der Spulenkapselfliegt die Spule mit dem aufgespulten Unterfaden.

T

TABELLE

In diesem Buch findest du auch eine Nadel-/Fadentabelle.

U

UNTERFADEN

Der Unterfaden befindet sich auf der Spule. Er muss dort vorher aufgespult werden.

V

VERSÄUBERN

Dies bedeutet, dass die Kanten mit einem Stich so vernäht werden, dass sie nicht mehr ausfransen können.

VERRIEGELN

Beim Verriegeln wird die Naht vorwärts und rückwärts gestochen, so dass sie nicht mehr aufgehen kann.

Z

ZICKZACK-STICH

Der Zickzack-Stich wird beispielsweise als Versäuberungsstich oder bei elastischen Stoffen eingesetzt.

ZIERNÄHTE

Die meisten Nähmaschinen besitzen einige Zierstiche. Diese kannst du für Kinderkleidung einsetzen.

ZWILLINGSNADEL

Mit einer solchen Nadel gelingen dir Säume, auch bei elastischen Stoffen, sehr gut. In diesem Falle musst du aber eine spezielle Zwillingnadel für Stretchstoffe verwenden.

INDEX

A

Aufspulen	26
Automatischer Nadeleinfädler.....	34
Applikation	82
Anschiebetisch.....	20

B

Blindstichsaum	56
Beschädigte Spitze	

D

Doppelantriebsfuß	85
Dreifach-Zickzack.....	69

E

Einsetzen der Nadel	30
Einfädeln des Oberfadens	33

F

Fälteln (Kräuseln).....	78
Fadenspannung.....	36
Fadenabschneider.....	33
Flacher Anschiebetisch.....	20
Fußanlasser.....	21
Fehlerbehebung	46, 47

G

Geradstich	52
Garne.....	42
Garnrollenstift.....	81

H

Hebel zum Rückwärtsnähen	50
Horizontaler Garnrollenhalter.....	26
Handrad.....	35, 45
Hauptschalter	21

K

Kombi-Nähtisch	20
Knopf annähen	60
Knopfloch.....	62
Kordelfuß.....	72
Kräuselfuß	78
Kantenlineal	76

M

Maschine ans Netz anschließen.....	21
Montieren des Nähfußhalters	24
Muschelsaumstich	75
Musteranzeigefenster (auch Stichwahlfenster oder Stichdisplay)	52

N

Nähfußdruck einstellen	23
Nadel-/Fadentabelle	39
Nähfüße	25
Netzanschluss.....	21
Netzstecker	21
Naht beenden.....	50
Nadelposition.....	53

O

Overlock-Stich	58
Oberfaden-Führung.....	33
Overlock-Fuß.....	58
Obertransportfuß	19
Ölflasche	18

P

Pinsel.....	18
Pfeiltrenner.....	18
Paspelierung.....	73
Patchwork.....	79

Q

Quiltfuß	76
----------------	----

R

Reißverschluss einnähen	66
Reißverschlussfuß	66

S

Spule einlegen	29
Stopfen	74
Stickereien	83
Stichplatte	16
Stichlängenknopf.....	16
Stichbreitenknopf	16
Stichwahlfenster (auch Musteranzeigefenster).....	16
Stichwählscheibe.....	16
Schraubendreher	18
Spulen.....	18
Stickfuß.....	83
Stopffuß.....	74
Säumerfuß	68
Stoffe.....	41

U

Unterfaden heraufholen	35
Unterfaden-Spulenstift	27
Unterfadenspannung	37

V

Vernähen	50
Verbogene Nadel	31

W

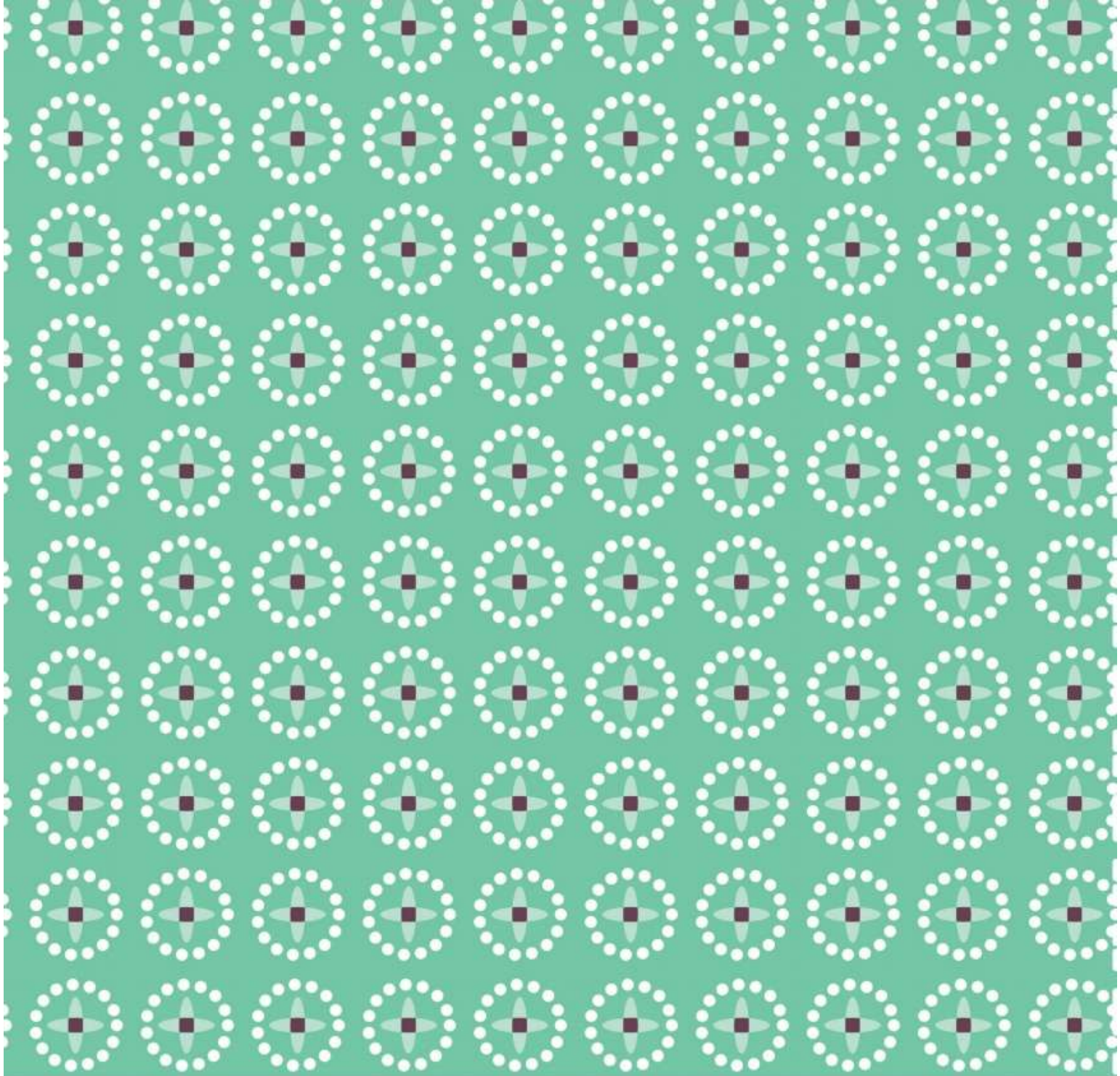
Wabenmuster-Stich.....	71
------------------------	----

Z

Zwillingsnadel.....	80
Zickzack-Stich.....	54
Zubehör	18
Zweistufen-Nähhebel.....	22

E
1965
N

DORINA



HERZLICH WILLKOMMEN!

In diesem Büchlein wirst du Schritt für Schritt lernen, wie du noch besser, einfacher, sicherer und professioneller mit deiner ersten Nähmaschine nähen kannst.

Ein praktisches Handbuch mit einem Nähmaschinen-Lexikon, schönen Näh-Beispielen, die Spaß machen und wertvollen Tipps der Expertin Constanze Metzler.



9 783981 883305